Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
312
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
312
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 25. Juni 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 150

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Washington, D. C., 25. Juni. Sprecher Cannon hielt heute den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses eine Mahnpredigt, damit sie sich in den letzten Tagen dem Kongresses streng der Geschäftsordnung widmeten und keine Zeit mehr vertrödelten; denn es müßten in diesen Tagen mehr Geschäfte von lebenswichtiger Bedeutung für die Nation, erledigt werden, als in den drei Monaten vorher.

Einstimmig wurde beschlossen, daß das Haus heute auch von 8 bis 11 Uhr Abends eine Sitzung abhalte, um im Gesammtausschuß die Vorlage bezüglich Vereinfachung des Gesetzes für die Eintreibung der Revenuen zu erörtern. Der Mehrheitführer Payne (New York) kündigte an, daß bei der Erörterung dieser Vorlage politische Reden noch gestattet werden sollten, da noch eine Anzahl Mitglieder solche auf dem Gemüth habe.

Wenn die Einwanderungsvorlage heute nicht im Haus erledigt wird, soll sie dennoch ihren bevorzugten Charakter nicht verlieren.

Der allgemeine Nachtragsetat wurde vom Bewilligungsausschuß des Abgeordnetenhauses vervollständigt; bewilligt im Ganzen $10,245,599.

Der Konferenzbericht über den Flottenetat wurde heute vom Abgeordnetenhause gutgeheißen. Es ist indeß noch über einen Punkt eine Einigung nothwendig: nämlich über die beantragte Verlegung der Flottenstation von Port Royal, Südkarolina, nach Rhode Island und der Vereinigung mit der dortigen Ausbildungsstation.

Der Justizausschuß des Senats erklärt in seinem, heute von Spooner eingereichten Bericht, daß der Kongreß kein Recht habe, das Versicherungswesen zu reguliren.

Washington, D. C., 25. Juli. Dalzell von Pennsylvanien berichtete im Namen des zuständigen Ausschusses die Geschäftsregeln für die Berathung der Einwanderungsvorlage ein. Darnach soll eine dreistündige Debatte unter der Fünfminutenregel stattfinden; eine Stunde soll auf die Berathung von Abschn. 1 und zwei Stunden sollen auf die Berathung von Abschn. 8 der Vorlage gewendet werden. Nach einiger Debatte, in welcher die Demokraten Williams und De Armond die Regel als eine Art Maulkorbbestimmung angriffen, wurde dieselbe mit 151 gegen 58 Stimmen gutgeheißen. Darauf erörterte das Haus im Gesammtausschuß die Vorlage, mit Watson von Indiana als Vorsitzendem.

Die allgemeine Vorlage betreffs öffentlicher Gebäude wurde vom Vorsitzenden des zuständigen Ausschusses, Bartholdt von St. Louis, dem Hause einberichtet. Sie enthält u. A. folgende Illinoiser Bewilligungen:

Decatur $30,000; Aurora $10,000; Peoria $200,000; Dixon $50,000; Alton $75,000; Belleville $75,000; Belvidere $65,000; East St. Louis $300,000; Kewanee $65,000; Lincoln $65,000; Maline $75,000; Paris $65,000; Waukegan $75,000; Centralia $7,500; Litchfield $7,500; South Chicago $25,000.

Der Senat nahm eine Vorlage zur Regelung des Geschworenendienstes in New Mexiko an, nachdem Spooner den Zusatz zurückgezogen hatte, wonach es nothwendig gewesen wäre, daß alle Geschworenen in jenem Territorium englisch sprechen. Der Bundesanwalt selber hatte darauf hingewiesen, daß, wenn eine solche Bestimmung zum Gesetz würde, es in mindestens 10 der 25 Counties von New Mexiko überhaupt unmöglich wäre, eine Geschworenenbank zusammenzubringen.

Ohne weitere Debatte nahm der Senat eine Resolution an, welche die Zwischenstaatliche Verkehrskommission um Auskunft ersucht über Prozesse, welche auf Grund des Zwischenstaatsverkehrs- und des Sherman'schen Anti-Trustgesetzes eingeleitet wurden.

Washington, D. C., 25. Juni. Der Senat nahm die gemeinschaftliche Resolution von La Follette an, welche den Bereich der Untersuchung, die jetzt von der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission auf Grund der Tillman-Gillespie'schen Resolution geführt wird, weiter ausdehnt, sodaß derselbe auch den Transport und die Lagerung von Getreide umfaßt.

Zug rennt in eine offene Weiche.

Adrian, Mich., 25. Juni. Ein westlich fahrender Personenzug auf der Lake-Shorebahn rannte heute hier in eine offene Weiche und fuhr dann in einen anderen Zug hinein, der auf dem Seitengeleise stand. Beide Lokomotiven wurden zertrümmert. Mehrere Personen wurden verletzt, darunter die [illegible]jährige Mary Bogan von Chicago ziemlich schwer.

Kastro ist mißtrauisch.

New York, 25. Juni. Sezialnachrichten aus Karakas, Venezuela, zufolge wird diese Republik auf dem allamerikanischen Kongreß zu Rio de Janeiro nicht vertreten sein, da Präsident Kastro, welcher am 5. Juli dieses Amt wieder übernimmt, befürchtet, die Ver. Staaten wollten diesen Kongreß dazu benutzen, Kontrolle über die südamerikanische Republik zu erlangen!

Arbeit und Kapital.

Ein „eisiger“ Streik in Toledo ausgebrochen.

Toledo, O., 25. Juni. 30 Eisfahrer und Eishantirer, Angestellte der „Schuller Ice Co.“, stellten heute die Arbeit ein, weil die Gesellschaft sich weigerte, Gewerkschaftslöhne zu zahlen. Die übrigen Eisgesellschaften stellten sich auf die Seite dieser Gesellschaft, und man erwartet daher einen Generalstreik.

Indianapolis, 25. Juni. Der Grubenarbeiterpräsident Mitchell hat Nachricht erhalten, daß die „Buffalo & Susquehanna Coal Co.“, welche 2000 Mann im Weichkohlenfelde des mittleren Pennsylvanien beschäftigt, die Lohnskala von 1903 unterzeichnet hat.

St. Louis darf Brücke bauen.

Washington, D. C., 25. Juni. Präsident Roosevelt unterzeichnete die Vorlage, welche die Stadt St. Louis ermächtigt, eine Eisenbahn-, Wagen- und Fußgängerbrücke über den Mississippi zu bauen und zu betreiben.

Wegen ungesetzlichen Stimmens.

Kansas City, 25. Juni. John House und John Felley bekannten sich im Kriminalgericht dahier des ungesetzlichen Stimmens (bei der kürzlichen Stadtwahl) schuldig und wurden zu je 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Felley hat bereits einmal in New Jersey einen Zuchthaustermin abgesessen.

Ausland.

Neues Komplott

Gegen den König Viktor Emanuell — 9 Verhaftungen.

Rom, 25. Juni. Die Polizei hat, wie gemeldet wird, schon wieder ein Komplot entdeckt, den König Viktor Emanuel und seine Gemahlin während ihrer Reise von Rom nach Ancona zu ermorden. Im Dorfe Castel Ferretto, unweit Falconara am Adriatischen Meer, wurde das Haus des Anarchisten Aurello Landi durchsucht, und in einem Loch unter dem Fußboden fand man drei geladene Bomben. Dieses Haus liegt unmittelbar an der Eisenbahn, auf welcher das Königspaar vor wenigen Stunden vorüberkam. Landi, zwei Freunde desselben und 7 Andere wurden verhaftet.

Man fand die Bomben unmittelbar ehe der Zug an jener Stelle vorüber kam

350 Sudanesen gefallen!

Strafexpedition der britisch-egyptischen Truppen.

Kairo, 25. Juni. 350 Sudanesen wurden von der egyptisch-britischen Strafexpedition, die von El-Obeid aus gesandt wurde, um der Garnison in Talodi Entsatz zu bringen, getödtet, und 100 gefangen genommen. Die Expeditionsmannschaft selbst erlitt keine Verluste.

(In den ersten Junitagen hatten sudanesische Eingeborene, muthmaßlich durch die Anlegung eines Regierungspostens in ihrer Mitte aufgeregt, die Garnison von Talodi angegriffen und 40 Egypter getödtet.)

Booth-Tucker heirathet wieder.

London, 25. Juni. Booth-Tucker, Oberbefehlshaber des amerikanischen Zweiges der Heilsarmee, dessen erste Gattin Evangeline bekanntlich im vorigen Jahr bei einem Eisenbahnunglück in den Ver. Staaten ihren Tod fand, wurde heute in der Zitadelle der Heilsarmee zu South Tottenham mit Frl. Minnie Reed vermählt. Der greise Obergeneralissimus Booth vollzog die Trauungszeremonie. Nur Familienangehörige und höhere Offiziere der Heilsarmee waren zugegen. Das Paar dürfte bald nach den Ver. Staaten zurückkehren.

Beim kaiserlichen Thee.

Kiel, 25. Juni. Kaiser Wilhelm hat den amerikanischen Kongreßmann Longworth und seine Gemahlin (Alice Roosevelt) für heute Nachmittag auch zum Thee auf seiner Schunerjacht „Meteor“ geladen. (Welche bekanntlich seinerzeit von Alice Roosevelt getauft wurde).

Lokalbericht.

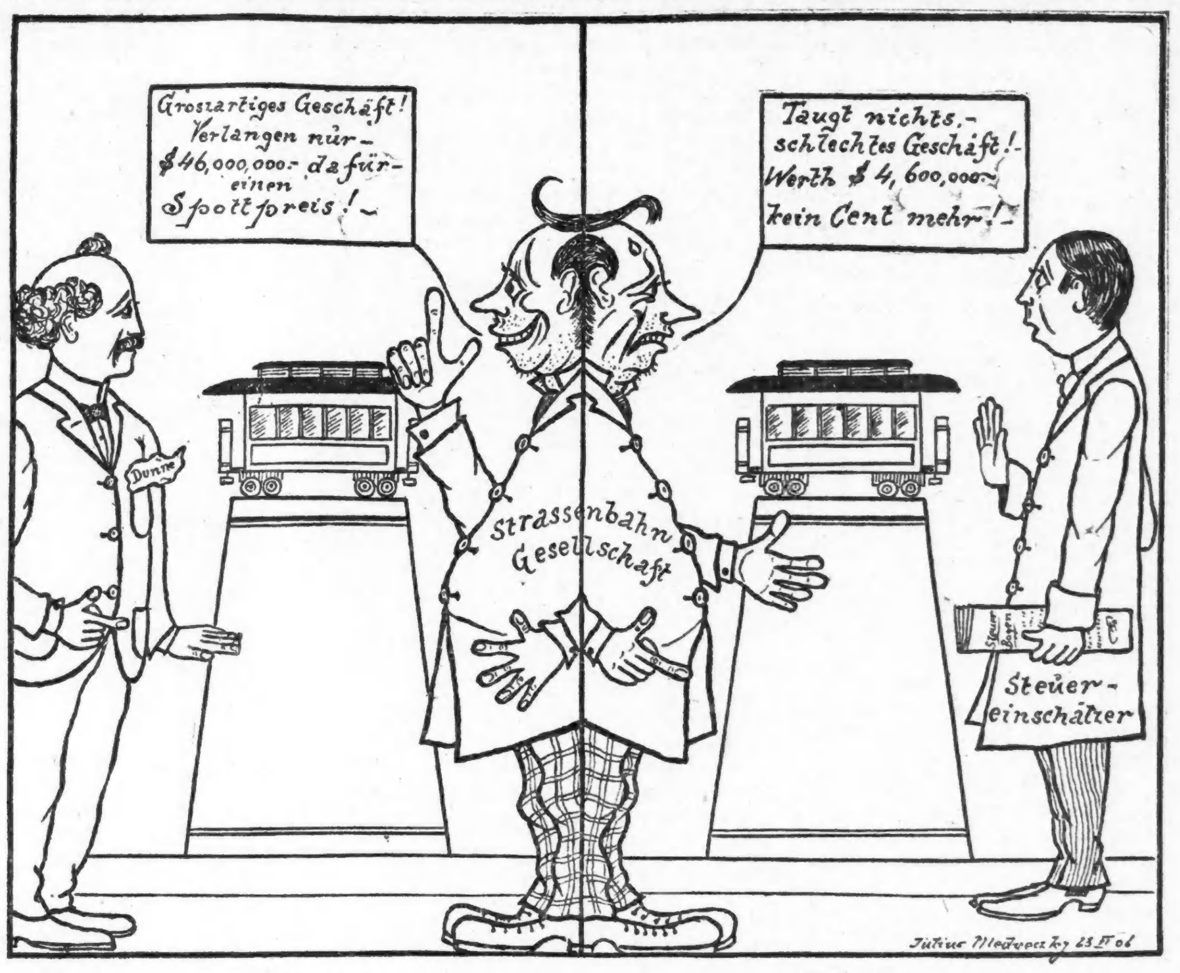
In Nothwehr.

St. Staniewitz von einem Privatdetektive niedergeknallt und schwer verwundet.

Stanislaus Staniewitz, der mit Thomas Devany, Spezialpolizist der Baltimore & Ohio-Bahn, heute Morgen in der von John Jaworski im Hause Nr. 8800 Houston Ave. betriebenen Wirthschaft in Streit gerathen war, versetzte dem Beamten einen Messerstich in das Bein.

In Nothwehr zog der Detektive seinen Revolver und schoß seinen Angreifer nieder. Mit einer Kugel im Halse wurde der Verwundete nach Dr. Swans Sprechzimmer, Nr. 9139 Commercial Ave., geschafft. Der Arzt bezeichnete den Zustand des Mannes als hoffnungslos. Was gegen ihn vorlag, war bisher nicht zu ermitteln. Devany befindet sich in Haft.

Infolge eines Bruchs in dem großen Krahnen, welcher bei dem Neubau der Commonwealth Electric Co., 22. und Fi[illegible]ke Straße, verwendet wird, wurde der 33jährige Chas. McKenna, 148 Hamlin Ave., heute von der Drehstange der Winde mit solcher Wucht vor den Magen getroffen, daß er todt zu Boden stürzte.



Einerseits. — Andererseits.

Noch ein Kind verschwunden.

Anscheinend eine That der Rache. — Das Verschwinden der Faulkner'schen Kinder.

Frank Schottenlohr, 115 Nord Elizabeth Straße, hat heute die Polizei von dem Verschwinden seines vierjährigen Söhnchens Harry benachrichtigt, und ein Haftbefehl wurde gegen Otto Stamer erlassen, welcher früher bei Schottenlohr wohnte, seit Kurzem aber auf einer Farm bei LaGrange arbeitet. Stamer hatte gestern die Familie Schottenlohr besucht und war an die Zahlung einer Kostschuld von $24 erinnert worden. Darüber kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen, und um sechs Uhr hatte Stamer sich im Zorn und mit der Andeutung er werde Rache üben, entfernt. Zwei Stunden später wurde das Kind vermißt. Die halbe Nacht hindurch suchten die Eltern und ihre Freunde überall in jenem Stadttheil nach dem Kleinen, aber nirgends war eine Spur zu finden. Schließlich wandte der Vater sich an eine — Wahrsagerin.

Heute vernahm Schottenlohr von einer Nachbarin, Frl. Gertrude Lyden, daß Stamer mit dem Kinde das Haus verlassen habe. Sie habe gehört, wie sie sagte, daß Stamer den Kleinen nach einem Candyladen lockte, und habe auch bemerkt, wie er später mit dem Kinde einen in westlicher Richtung fahrenden Straßenbahnwagen der Ogden Avenue-Linie bestieg. Die Wahrsagerin hatte Schottenlohr an die Polizei gewiesen.

Noch nicht gefunden.

Von den beiden Kindern Mary und Leonard Faulkner der Eheleute John und Mary Faulkner, 3924 Langley Avenue, fehlt noch jede Spur. Die Polizei forscht jetzt nach zwei Negern. Der Fischer Oskar Lundquist, 35. Straße und Princeton Avenue, hat nämlich an dem Tage des Verschwindens ein kleines Mädchen an der Thür einer verfallenen Fabrik in der Nähe der Mole an der 38. Straße mit einem Schwarzen sprechen sehen. Lundquist schaute einen Augenblick weg und während dessen verschwanden der Neger und das Kind. Der zwölfjährige Warner Nehring, welcher behauptet hatte, gesehen zu haben, wie die Kinder in den See gefallen seien, ist jetzt auch verschwunden. Wahrscheinlich ist er aus Angst davor, daß er in die Zwangsschule geschickt werden würde, fortgelaufen. Die Polizei hatte ihm für den Fall, daß er lüge, mit jenem Schicksal gedroht.

Der Vater der Faulkner'schen Kinder weinte, als der Polizeichef ihm auf heute keine Hoffnung machen konnte. Die Lagune an der 39. Str., welche mit altem Gerümpel gefüllt ist, wird heute abgesucht werden, in der Erwartung, die Leichen der Kinder unter dem Gerümpel zu finden. Auch soll Dynamit dabei zur Verwendung gelangen.

H. H. Opson von Watertown, Wis., hat an den Polizeichef geschrieben, daß er zwei Kinder, auf welche die Beschreibung der Faulkner'schen paßt, am Freitag Abend in einem Speisehause an der West Madison Straße gesehen habe, wo sie von den Gästen einige Cents für einen Orgeldreher einsammelten. Die Sache wird untersucht werden.

Jäh abberufen.

An Dayton und Blackhawk Str. brach heute Morgen der 38jährige Andrew Wiezorek entseelt zusammen. Die Leiche ist nach Ellisons Bestattungsgeschäft, Nr. 171 North Ave., geschafft worden. Der Mann war an einem Neubau, der an Dayton und Blackhawk Str. errichtet wird, beschäftigt und wohnte an Augusta Straße und Center Ave. Man muthmaßt, daß er einem Herzleiden erlegen ist.

Der Grant Park.

Montgomery Ward rührt den alten Streit wieder auf.

Bibliotheksbau in Frage.

Richter Großcups Urtheil in dem Steuer-Prozeß.—Zu Gunsten der Korporationen ausgefallen. — Es wird Berufung eingelegt werden.—Zweifelhafte Zuständigkeit.

Der Verwaltungsrath der Crerar-Bibliothek, auf eine vom Stadtrath ertheilte und seither von der Parkverwaltung der Südseite bekräftigte Erlaubniß fußend, hat vor einigen Tagen mit Vorarbeiten für die Errichtung des Monumental-Baues beginnen lassen, den er für die genannte Bibliothek im Grant Park am Seeufer, zwischen Madison und Monroe Str., aufführen lassen will.

Im Auftrage von Montgomery Ward hat nun Anwalt Merrick gegen die Südseite-Parkbehörde und gegen den Verwaltungsrath der Crerar-Bibliothek bei Richter Brentano einen Strafantrag gestellt wegen Mißachtung des Gerichtshofes, der sie sich angeblich schuldig machen, indem sie am Seeufer einen Bau aufführen lassen.

Richter Brentano hat im September des Jahres 1896 die Errichtung von Bauten auf dem besagten Ufergelände, sowie die Anhäufung von Baumaterial daselbst für alle Zeiten untersagt, nachdem Herr Montgomery Ward eine alte Bestimmung angezogen hatte, nach welcher das Ufergelände einzig und allein für Parkzwecke Verwendung finden soll. Die Stadt hat damals erst an den Appellhof und dann an das Staats-Obergericht appellirt, dieses aber hat im November 1897 den Brentano'schen Einhaltsbefehl aufrecht erhalten und bestätigt.

Inzwischen ist die Kontrole über das Ufergelände von der Stadt an die Parkbehörde abgetreten worden, und diese hat sich von der Legislatur ermächtigen lassen, in dem Park Museum-, Bibliotheks- und andere, öffentlichen Zwecken dienende Gebäude aufführen zu lassen, „sofern die betheiligten Grundbesitzer ihre Zustimmung geben.“ — Von den anderen Grundbesitzern hat niemand etwas dagegen. Herr Ward aber pocht auf seine vermeintlichen Rechte. Es wird sich zeigen, ob er auch diesmal damit durchdringt.

Zu Gunsten der Korporationen.

Richter Großcup hat in dem seit Jahren vor ihm schwebenden Prozeß, den die privilegirten Korporationen angestrengt haben, um der angeblich zu hohen Einschätzung ihrer Rechte und Privilegien zu entgehen, heute ein Urtheil abgegeben. Er hat sich dabei vollständig nach den Empfehlungen seines Referenten gerichtet, die Einschätzung auf kaum den vierten Theil der Summe herabgemindert, die von der staatlichen Steuerausgleichungs-Behörde festgesetzt worden war, und dieser Behörde ein Mißtrauensvotum ertheilt, welches an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Die Vertreter der Countyverwaltung und mehr noch die der Stadt Chicago, welche erst kürzlich als Klagepartei in dieses Verfahren eingetreten ist, sprechen nach wie vor dem Richter Großcup die Zuständigkeit in dieser Sache ab und werden gegen sein Urtheil Berufung einlegen. — Die Steuersumme, welche den öffentlichen Kassen entgehen würde, sofern das Großcup'sche Urtheil aufrecht erhalten wird, beläuft sich auf rund $1,700,000.

Sperre angeordnet.

Die Steuer-Einschätzung, gegen welche die priveligirten Korporationen Einwand erhoben haben, ist im Jahre 1901 vorgenommen worden, galt aber für's Jahr 1900 und erfolgte unter einem Mandamus-Befehl des Staats-Obergerichts, welchen die „Teachers' Federation“ von jenem Gerichtshof erwirkt hatte. Um die gleiche Zeit ungefähr nahm die Ausgleichungs-Behörde auch die Einschätzung der fraglichen Korporationen für das Jahr 1901 vor. Diese nun ist durchweg um mindestens die Hälfte niedriger ausgefallen, als die andere Einschätzung, und das erklärt Richter Großcup für einen Beweis, daß die Einschätzung für's Jahr 1900 nicht als Ausdruck der wirklichen Ansichten zu betrachten ist, welche die Behörde von dem Werthe der betr. Anlagen hatte. Weil die Einschätzung eine willkürliche gewesen, liege es auf der Hand, daß den Korporationen das Recht zustand, sich um Schutz an das Bundesgericht zu wenden, und zwar unter dem 14. Zusatz zur Bundes-Verfassung, worin es heißt, es solle niemand außer auf dem Wege Rechtens seines Eigenthums entäußert werden. — Zur mündlichen Schlußverhandlung über die Streitfrage hatte Richter Großcup auch seine Kollegen Humphrey und Anderson hinzugezogen. Ob diese dem nun abgegebenen Urtheil beipflichten, ist bis jetzt nicht bekannt, wohl aber ist anzunehmen, daß Richter Großcup mindestens einen von ihnen auf seiner Seite hat.

Die Südseite Hochbahn-Gesellschaft beharrt bei ihrer Weigerung, für das Wasser, welches sie für ihren Betrieb dem Schwemmkanal unter der 39. Straße entnimmt, an die Stadt Zahlung zu leisten. Im Auftrage des Ober-Baukommissärs O'Connell hat nun Vorsteher Levering von der Abtheilung für Ausdehnung des Röhrennetzes der Wasserleitung zwei Leute ausgesandt mit dem Auftrage, der Hochbahn-Gesellschaft die Wasserzufuhr abzusperren.

Kontrakt vergeben.

Nachdem er den betreffenden Kontrakt nicht weniger als vier Mal zur Vergebung ausgeschrieben, hat der Finanz-Ausschuß des Stadtrathes sich heute endlich dafür entschieden, mit der Firma Bake, Hall und Christian eine auf fünfjährige Dauer lautende Vereinbarung in Bezug auf die Beseitigung der Abfälle zu treffen. Die Firma wird für die Arbeit $47,000 das Jahr erhalten und hat auf eigene Kosten entsprechende Verbrennungsanlagen einzurichten. Für die Anfuhr der Abfälle sorgt die Stadt. Der Kontrakt wird am 1. November in Kraft treten.

— Verschnappt. — Fräulein: „Warum haben Sie mir denn gerade unter X Y geschrieben?“—Herr: „Na, diese Buchstaben waren eben an der Reihe.“

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Dienstag; geringer Wechsel in der Luftwärme. Veränderlicher, vorherrschend Ostwind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön, mit Ausnahme des südlichen Theils, wo heute Abend oder morgen wahrscheinlich Regenschauer niedergehen werden; geringer Wechsel in der Luftwärme. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und Dienstag; geringer Wechsel in der Luftwärme. Leichter, veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 67 Grad, Nachts 12 Uhr 62 Grad, Morgens 6 Uhr 63 Grad, Mittags 12 Uhr 73 Grad.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
312
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Der Sonntagzwang.

Die „Sunday Closing League“ klagt über Geldmangel.

Wird muthmaßlich sammeln.

Gerichtlicher Angriff auf die Sonderlizens-Verordnung nicht unwahrscheinlich.—Der glorreiche Vierte. — Thätigkeit des Gesundheitsamtes.—Steuer-Einschätzung.

Wie am Samstag von der „Abendpost“ berichtet worden ist, hat die Grand Jury sich bemüßigt gesehen, gegen die Verwaltung des „River View Park“ eine Anklage wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes durch den Ausschank geistiger Getränke zu erheben. Ein Vertreter der Parkgesellschaft hatte den Geschworenen Belastungsmaterial gegen einen betrügerischen Kellner vorgelegt und dabei in aller Harmlosigkeit den Sonntagsausschank nicht nur eingeräumt, sondern auch noch mit besonderem Stolz von dessen Massenhaftigkeit gesprochen. Die Grand Jury hat dann dieses offene Zugeständniß einer Gesetzes-Uebertretung nicht übersehen zu dürfen geglaubt. Eine besondere Freude hat sie mit der Erhebung der Anklage anscheinend nur der „Sunday Closing League“ gemacht. Diese hat die Thatsache anfänglich mit Jubel begrüßt, findet aber jetzt auch verschiedene Haare darin. Staatsanwalt Healy nämlich, der zwar erklärt hat, daß er auch in diesem Falle seiner Pflicht genügen und die Anklage vertreten werde, gibt zu verstehen, daß er besondere Anstrengungen nicht machen werde, um die Verurtheilung der angeklagten Parteien herbeizuführen. Ebensowenig bezeigt er Lust, die Countyverwaltung durch ein Vorgehen gegen andere Sonntagsfrevler in Unkosten zu stürzen. Die „Sunday Closing League“ würde nun ganz gern die Arbeit übernehmen, aber sie selber verfügt zur Zeit nicht über große Geldmittel, und ihre Leiter veranschlagen, daß es immerhin einige hundert Dollars — zur Besoldung von Spitzeln, Advokaten usw. — kosten würde, um die Sache zu betreiben, „wie sich's gehört.“ Die Kasse der Liga aber ist leer. Ihr letztes Geld ist verpulvert worden bei dem mißlungenen Versuche, vom Staats-Obergericht keinen Befehl an den Mayor zu erlangen, daß er das Sonntagsgesetz vollstrecken solle. Bekanntlich ist der Präsident der Liga, Pastor Bartlett, inzwischen auf den Einfall gekommen, in gedachtem Sinne auf den Mayor mittels der wohlfeileren Gebetskur einzuwirken. Diese wird er nun wohl lange genug unterbrechen, um an die Frömmsten der Frommen einen neuen Aufruf zur Sammlung von Geldern zu richten. — Präsident Bryan von der „Northside Law and Order League“, in seinem Zivilverhältnisse Pastor der Covenant-Kirche an der Ecke von Halsted Str. und Belden Ave., ist noch zweifelhaft, ob er diese Vereinigung zum Eintreten in den Kampf für den Sonntagszwang anrufen solle. „Eigentlich“, sagt er, „ist unser Verein nicht zu diesem Zwecke gegründet worden; immerhin ist es nicht ausgeschlossen, daß wir uns der Sache annehmen.“

Die Sonder-Lizensen.

Die „Chicago Law and Order League“ hat bei der Advokatenfirma Church, McMurdy & Sherman ein Gutachten bestellt über, oder richtiger gegen die Verfassungsmäßigkeit der neuen städtischen Verordnung in Bezug auf Sonder-Lizensen für Vereins-Festlichkeiten. Dieses Gutachten ist jetzt fertig, und die Liga wird sich morgen Abend versammeln, um es sich vorlesen zu lassen und zu beschließen, ob gerichtliche Schritte gethan werden sollen, um die Maßnahme womöglich umzustoßen.

Zeitgemäße Warnung.

Der Vierte Juli mit seinem Lärm und seinem Jubel, seiner Noth und seinen Schrecken ist im Anzuge, und das Gesundheitsamt sieht sich deshalb veranlaßt, dem Publikum einige Winke zu ertheilen in Bezug auf die Behandlung von „leichten Verwundungen, durch Platzpatronen oder sonstige Sprengkörper verursacht“. Es empfehle sich dringend, solche Wunden, auch wenn sie noch so unbedenklich aussähen, von einem Arzte reinigen und verbinden zu lassen, vorher aber keinen Verband anzulegen. Unreinheiten, die bei nicht sorgfältiger und sachgemäßer Behandlung der Wunde leicht in diese gelangen, können nur allzuleicht die Wundstarre herbeiführen, gegen welche die ärztliche Wissenschaft noch immer so gut wie machtlos ist. — Im Jahre 1903 hat die Feier des Vierten nicht weniger als 74 Todesfälle nach sich gezogen, welche durch die Wundstarre verursacht wurden. Seither ist man etwas vorsichtiger geworden. Im Jahre 1904 ging die Zahl der Wundstarre-Opfer des Vierten auf 43 zurück und im vorigen Jahre auf 41. — Im Laboratorium des Gesundheitsamtes wurden im Laufe der vergangenen Woche 1,104 Milch und Rahmproben untersucht; 6.2 Prozent erwiesen sich als unterwerthig. Auf Bahnstationen wurden 368 Gallonen Milch fortgeschüttet, die entweder mittels Formalin vor der Gährung beschützt worden war, oder aus Molkereien stammte, wo es nicht vorschriftsmäßig zugeht. In der unteren Stadt wurden von Inspektoren des Gesundheitsamtes als zum Genuß ungeeignet verworfen: 2,846 Pfund Fleisch; 125 Pfund Geflügel; 200 Pfund Froschschenkel; 5,050 Pfd. Gemüse; 6,350 Pfund Obst; 21,200 Pf. Fische. Im Schlachthausbezirk haben städtische Inspektoren Fleisch im Gesammtgewicht von 148,561 Pfund für ungenießbar erklärt und vernichten lassen.

Die Steuer-Einschätzung.

Die Einschätzungs-Behörde, welche am 28. März mit der Bewerthung des steuerpflichtigen Eigenthums in Chicago und Cook County begonnen hat, ist jetzt mit dieser Arbeit fertig. Sie hat steuerpflichtige Fahrhabe im Marktwerthe von $500,308,565 ermittelt und den Werth der steuerpflichtigen Liegenschaften und Gebäude auf $1,652,554,480 angesetzt. Für Steuerzwecke werden diese Zahlen durch 5 getheilt. Die nachstehende Tabelle zeigt, wie die liegenden Werthe sich auf die verschiedenen Steuerbezirke des County vertheilen, und wie sie sich im vorigen Jahre nach den Abschreibungen gestellt haben, welche die Revisions-Behörde an den Zahlen der Einschätzungs-Behörde vornahm.

	Revisions-Behörde, 1905.	Einschätzungs-Behörde, 1906.
Barrington	$ 342,208	$ 346,283
Berwyn	618,611	636,747
Bloom	856,659	899,487
Bremen	325,495	326,758
Calumet	2,691,423	2,732,399
Cicero	1,133,436	1,159,842
Elk Grove	226,489	226,769
Evanston	1,248,895	1,317,680
Hanover	312,124	312,115
Hyde Park	40,820,326	42,529,999
Jefferson	7,629,705	8,137,138
Lake	22,264,804	23,016,237
Lake View	20,962,940	22,295,756
Lemont	244,848	245,068
Leyden	437,409	437,429
Lyons	1,545,736	1,570,443
Maine	653,269	651,778
New Trier	1,757,089	1,838,777
Niles	367,027	363,190
Northfield	294,748	296,894
Norwood Park	245,918	244,889
Oak Park	2,340,342	2,483,417
Orland	240,212	240,232
Palatine	370,939	373,252
Palos	189,186	189,411
Proviso	1,718,373	1,770,117
Rich	265,611	267,590
Ridgeville	4,186,173	4,283,762
Riverside	722,816	729,066
Schaumberg	237,181	237,541
Stickney	659,841	649,222
Thornton	1,797,453	1,810,771
Wheeling	355,684	371,849
Worth	951,974	972,261
South Chicago	107,063,438	110,089,504
North Chicago	21,728,854	21,910,573
West Chicago	71,883,437	74,566,650
Insgesammt	$319,679,320	$330,510,896

Die Revisions-Behörde wird ihre erste Sitzung am 9. Juli abhalten. Bei dieser Gelegenheit will Präsident Prüssing von der „Citizens' Ass'n.“ darauf dringen, daß Schritte gethan werden, um die Verwalter der Nachlassenschaft von Marshall Field zur nachträglichen Entrichtung der Steuersummen zu zwingen, welche der Erblasser im Laufe der letzten zehn oder fünfzehn Jahre zu wenig bezahlt hat.

Nochmals verschoben.

Das Datum des Prozesses von Shea und Konsorten soll morgen festgesetzt werden.

Der Fall Shea und Konsorten gelangte heute in Richter Barnes Abtheilung des Kriminalgerichts zum Aufruf. Cornelius P. Shea und mehrere der übrigen angeklagten Beamten und Mitglieder des Internationalen Fuhrleuteverbandes, sowie hervorragende, nicht in den Prozeß verwickelte Arbeiterführer, waren zur Stelle. Die Vertheidiger Daniel Cruice, J. Brady, Fred Wilson und Jacob De Bosky wünschten erst Rücksprache mit dem Anwalt Clarence Darrow zu nehmen, ehe endgiltige Maßnahmen getroffen würden. Im Einverständniß mit dem Vertreter der Staatsanwaltschaft wurde dann die Verhandlung verschoben. Die Herren haben eine Konferenz vereinbart, die morgen Mittag in Richter Barnes Privatzimmer abgehalten werden soll. In dieser Konferenz soll endgiltig festgesetzt werden, an welchem Tage und vor welchem Richter der Prozeß stattfinden soll.

Mörder ins Zuchthaus.

Muß für seine leidenschaftliche Aufwallung schwer büßen.

Charles Hamilton bekannte sich heute vor Richter Honore der Ermordung von Andrew Habermann schuldig und wurde zu zwanzig Jahren Zuchthaus verurtheilt. Beide standen als Fuhrleute in Diensten der Gebrüder Hollatz, 82 Claremont Ave., und waren am 12. April darüber, wer von ihnen den höchsten Lohn erhalte, in Streit gerathen. Sie kehrten schließlich zur Arbeit zurück; als Hamilton nun Habermann durch eine Hinterthür in die Fabrik treten sah, stürzte er sich mit einem Messer auf ihn und brachte ihm eine mehrere Zoll lange Stichwunde im Unterleib bei. Habermann starb bald darauf im Hospital, und Hamilton wurde verhaftet.

Opfer von Leuchtgas.

Der 24jährige Frank Brown wurde heute früh, an Leuchtgas erstickt, in seinem Zimmer im Hause 2100 Wabash Avenue aufgefunden. Nachbarn hatten den Gasgeruch wahrgenommen und Polizist Gallagher gerufen. Dieser erbrach die Thür und fand Brown todt auf dem Bett liegen. Der Tod war schon mehrere Stunden zuvor eingetreten. Ob ein Unfall oder ein Selbstmord vorliegt, ließ sich nicht feststellen.

Chicago's Economy Center
SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Macht Euch fertig für den Vierten.

Morgen, Dienstag, Doppelte Siegel

Stamps den ganzen Tag

Jetzt offeriren wir willkommene Bargains in Artikel für die Ferien

Fräulein Holladay.

Roman von Burton E. Stevenson.

(Copyright, 1903, by Henry Holt & Co.)

(13. Fortsetzung.)

Diese wahnsinnigen Gedanken gingen vorüber. Er durfte im Gegentheil nicht ahnen, daß ich ihn im Verdacht hatte, diesen Vortheil durfte ich nicht aus der Hand geben. Aber ich konnte ihn vielleicht auf andere Weise überwachen, ihn auf falsche Fährte locken, ihm eine Falle stellen, so daß er mir mehr sagen würde, als er beabsichtigte. Dieser Geisteskampf konnte später ausgekämpft werden — vielleicht schon heute Abend — aber zunächst durfte ich meine eigenen Ziele nicht aufgeben. Indessen durfte er auch nicht die Richtung meiner Nachforschungen vermuthen, ich mußte ihn irre führen.

Mein Plan war bald fertig. Ich kreuzte den Broadway und bog in die Court Straße ein, die ich herunterschlenderte, bis ich zur Hochbahn kam. Ich hörte einen Zug herankommen und blieb stehen, um etwas Obst zu kaufen. Mein Verfolger, in einiger Entfernung hinter mir, betrachtete das Schaufenster eines Juwelierladens.

Der Zug fuhr ein, und als ob ich ihn eben erst bemerkt hätte, lief ich die Treppe hinauf, ließ meine Fahrkarte abknipsen und sprang auf den Bahnsteig. Der Schaffner hielt die Thür offen, ich stieg in den Wagen und der Zug fuhr ab. Als ich zurücksah, kam Martigny gerade auf den Bahnsteig gelaufen. Er starrte mir einen Augenblick nach, dann schien er nach Luft zu schnappen, schwankte und fiel um. Ein Kreis von Menschen schloß ihn sofort ein, der Zug machte eine Biegung, und ich sah ihn nicht mehr.

So war ich ihn jedenfalls los geworden.

Ich stieg in der Bleeker Straße aus, ging bis zum Washington Platz und begab mich auf die Suche. Mein Plan war einfach genug. An der Westseite des Broadway wollte ich anfangen und in jedem Hause nach Zimmern fragen. Die Erfahrungen im ersten Haus waren ein übles Vorspiel für alle folgenden.

Eine Frau mit gebranntem Haar öffnete mir die Thür.

„Sie vermiethen Zimmer?“ erkundigte ich mich.

„Ja, Monsieur,“ antwortete sie mit freundlichem Grinsen, „hier hinauf, bitte.“

Wir stiegen eine schmutzige Treppe hinauf, und sie öffnete eine Thür mit theatralischer Handbewegung.

„Dieses sind die Zimmer, sie sind sehr schön, Monsieur.“

Ich sah sie mit scheinbarem Interesse an und schluckte meinen Widerwillen herunter.

„Seit wann sind sie frei?“

„Seit zwei Tagen erst, Monsieur, wie Sie sehen, sind es sehr schöne Zimmer.“

Das genügte. Wenn sie erst seit zwei Tagen frei waren, so gingen sie mich nichts weiter an. Eine Ausrede murmelnd, begann ich den Rückweg und war froh, aus der stickigen Luft von Knoblauch und Zwiebeln herauszukommen. So ging ich von Haus zu Haus; stolperte über schmutzige Kinder, erstieg schmierige Treppen, sah flüchtig in vollgepfropfte Zuckerbäckerläden, blickte in alle möglichen Löcher, die Zimmer genannt wurden, athmete widerliche Gerüche ein und bekam einen Einblick in das Leben dieses Viertels, der mich anekelte. Manchmal schien ich auf der richtigen Fährte zu sein, weiteres Forschen ergab dann meinen Irrthum. So vergingen der Morgen und der Nachmittag, ich hatte zwei Straßen erfolglos abgelaufen und nahm ziemlich entmuthigt eine Elektrische, um in mein Bureau zu fahren. Meine Gehilfen hatten wiederum Bericht erstattet — sie hatten nichts herausgefunden. Herr Graham sah meine Niedergeschlagenheit und redete mir Muth zu.

„Ich glaube sicher, daß Sie auf der richtigen Fährte sind, Lester,“ sagte er, „aber Sie können es nicht allein bewältigen, es ist eine zu schwierige Arbeit. Wäre es nicht besser, ein halbes Dutzend Geheimpolizisten zu Hilfe zu nehmen und sie unter Ihre Aufsicht zu stellen? Sie würden sich viele aufregende Arbeit ersparen und schneller zum Ziele gelangen. Außerdem können Ihnen erfahrenere Leute einige Winke geben, die Ihnen vielleicht nützlich sind.“

Ich hatte auch schon daran gedacht — ich hatte überlegt, ob ich auch jede Gelegenheit ausgenützt hätte — und sein Vorschlag reizte mich. Und dennoch — war es Stolz, Ehrgeiz, Eigensinn? — kurz, ich lehnte ab und war entschlossen, allein weiter zu arbeiten. Außerdem stand mir noch das geistige Turnier mit Martigny bevor, das zu gewinnen ich fest entschlossen war.

„Ich möchte ein oder zwei Tage noch allein vorgehen,“ sagte ich. „Ich glaube an meinen endgiltigen Erfolg. Wenn nicht, dann ist es immer noch Zeit, fremde Hilfe in Anspruch zu nehmen. Ich bilde mir ein, schon einen kleinen Erfolg errungen zu haben, auf dem ich weiter bauen möchte.“

Er schüttelte mir freundlich die Hand.

„Ich bewundere Ihren Muth,“ sagte er billigend, „und ich habe großes Vertrauen zu Ihnen — es geschah nicht aus Mangel an diesem, daß ich Ihnen den Vorschlag machte. Nur überanstrengen Sie sich nicht, daß Sie nicht wie Royce zusammenklappen. Es geht ihm übrigens besser, aber der Doktor sagt, daß er ordentlich ausspannen muß, um sich gründlich zu erholen.“

„Ich freue mich, daß es ihm besser geht. Ich werde schon vorsichtig sein.“ Mit diesem Versprechen verließ ich das Büreau.

Während ich auf die Elektrische wartete, kaufte ich mir gewohnheitsgemäß das „Abendblatt,“ dann nahm ich ganz mechanisch meinen Platz ein und las die Börsennachrichten. Es stand nichts Besonderes darin und ich überflog die allgemeinen Nachrichten. Plötzlich blieb mein Auge an folgendem Bericht haften:

„Heute Morgen kurz nach 10 Uhr lief ein Herr in der Court Straße die Treppe zur Hochbahn hinauf, um einen Zug zu erreichen, der gerade abfuhr, und fiel auf dem Bahnsteig um — vermuthlich aus Herzschwäche. Ein Krankenwagen wurde sofort geholt, und man brachte den Mann in's Hospital in der Hudson Straße. Mittags hieß es, daß er sich erholen würde. Er war noch zu schwach, um sprechen zu können, aber man fand in seinem Notizbuch unter Anderem eine Karte vom Café Jourdain, Western Str. 54. Auf Nachfragen dort erfuhr man, daß sein Name Peter Bethune ist, und daß er aus Frankreich stammt. Er hat keine Verwandten hier.“

In einer Sekunde war ich zur Elektrischen hinaus und rannte zur Hochbahn. Ich wußte, daß ich die gesuchte Adresse in Händen hatte.

Nr. 54 Western Straße, drei Straßen südlich vom Washington Platz, war ein enges vierstöckiges Haus mit Erdgeschoß, von grauem Backstein mit Sandstein-Verzierungen. Dermaleinst wahrscheinlich ein vornehmes Gebäude, von dessen feinem Aussehen aber fast jede Spur verschwunden war. Im Erdgeschoß war ein wenig Vertrauen erweckender Schusterladen, und das Restaurant befand sich im ersten Stock. Schmutzige Spitzenvorhänge verhinderten einen Einblick von der Straße, aber als ich die Treppe hinaufstieg und eintrat, sah ich, daß es genau wie alle anderen war. Ich setzte mich an einen der kleinen niedrigen Tische und bestellte eine Flasche Wein.

Herr Jourdain, ein kleiner, dicker Mann, mit sehr engen Hosen und einer schreienden Weste, brachte ihn selbst. Das Abendgeschäft hatte noch nicht angefangen, und so hatte er etwas freie Zeit. Er nahm ein Glas Wein an; ich hatte vom besten bestellt.

„Haben Sie nicht im zweiten Stock Zimmer zu vermiethen?“ fragte ich.

Er schielte mich über's Glas hinüber an und versuchte, echt französich, zu ergründen, was ich meinte, ehe er antwortete.

„O ja, wir haben Zimmer, aber ein Herr Ihrer Klasse wird kaum —“

„Die Klasse stimmt nicht immer mit dem Geldbeutel,“ bemerkte ich.

„Das ist richtig,“ sagte er lächelnd, „Monsieur wünschen Zimmer?“

„Ich möchte mir Ihre ansehen.“

„Sie wissen natürlich, Monsieur, daß wir in einem sehr schönen Viertel wohnen und — daß unsere Zimmer nicht gewöhnlicher Art sind, sondern besser wie die anderen. Sie sind immer besetzt, wir haben augenblicklich nur ein leeres, und das auch nicht so eigentlich. Ich werde meine Frau rufen.“

Sie wurde hinter dem Buffett hervorgeholt, wo sie an der Kasse saß, und mir als Madame Jourdain vorgestellt.

Ich bot ihr ein Glas Wein an.

„Monsieur sucht eine Wohnung,“ sagte er ihr, „ist ein Zimmer im zweiten Stock frei, Cécile?“

Seine Frau überlegte die Frage und sah mich mit ihren klugen, kleinen Augen scharf an.

„Ich weiß nicht,“ sagte sie dann, „wir müssen Monsieur Bethune fragen. Er sagte, daß er es vielleicht nicht mehr gebrauchen würde, er hat bis zum Fünfzehnten bezahlt.“

Mein Herz schlug heftig bei dem Namen. Jetzt hieß es, den Stier bei den Hörnern packen und dreist auftreten, sonst würde ich das Gewünschte nie erfahren.

„Durch Herrn Bethune habe ich Ihre Adresse bekommen,“ behauptete ich kühn, „er ist plötzlich erkrankt. Sie wissen, sein Herz,“ und ich klopfte mich auf die Brust.

Sie nickten, aber sahen mich noch immer argwöhnisch an.

„Ja, Monsieur, wir wissen es,“ sagte Jourdain, „wir wurden sofort vom Krankenhause benachrichtigt.“

„Es war nicht der erste Anfall,“ fuhr ich mit einer Unverfrorenheit fort, die die Noth gebar, „er hat schon einige durchgemacht, wenn auch noch keinen so schweren.“

Sie nickten theilnehmend, ihr Miether hatte ihnen entschieden imponirt.

(Fortsetzung folgt.)

Das Vogelnest.

Skizze von B. Rittweger.

Mutter, Mutter — ach Mutter, hilf doch! Jammernd kommt der Ruf aus dem Mund des gelähmten Kindes. Aber niemand hört. Die Mutter ist in der Mansarde beschäftigt, die Geschwister sind zur Schule, das Mädchen klappert in der weit abliegenden Küche mit dem Geschirr. Klein-Elsbeth muß hilflos zusehen, wie im Garten unter ihrem Fenster das Grausame geschieht.

Seit Wochen hat das kranke Kind ein Finkenpärchen beobachtet, hat mit Entzücken gesehen, wie dicht am Stamm einer Hainbuche das Nestchen entstand, und dann hat es sich an dem brütenden Weibchen gefreut und das Männchen bewundert, das so eifrig Nahrung beitrug. Mit immer wachsender Spannung hat Elsbeth den Tag erwartet, da die jungen Vögelchen zum Vorschein kommen würden. Zwischen den Aesten durch konnte sie gerade mit ihrem geübten Auge das Nest erkennen, das für flüchtige Blicke fast unsichtbar war. Endlich guckten die kleinen nackten Köpfchen heraus. Das war eine Freude für Elsbeth, wie kaum zu Weihnachten. Weihnachten, da bekommt man Puppen und Bilderbücher, das ist ja ganz schön, aber ein Vogelnest mit lebendigen Vögelchen, das ist doch ganz 'was anderes!

Elsbeth fühlte sich vollkommen glücklich, wenn sie von ihrem Fensterplätzchen aus das Nest beobachtete. So etwas Schönes gab's ja gar nicht weiter. Das Zwitschern der hungrigen Finkensprößlinge dünkte ihr die lieblichste Musik, und ganz entzückend war's, zu sehen, wie nett die Alten für ihre Kinder sorgten. Elsbeth weiß, daß es nicht immer so bleiben kann, sie weiß, die jungen Finken werden flügge werden und das Nest verlassen. Aber das schadet nichts. Sie weiß auch, die Jungen wachsen und bauen im nächsten Jahr selbst Nester, und es gibt dann viele, viele Vögelchen mehr in der Welt. Und darüber freut sich das grübelnde Kind, das so viel Zeit hat zum Denken, am allermeisten. Elsbeth hat in dieser Zeit nur eine leise Sorge: daß eine Katze über das Nest kommen könnte. So oft sie eine über die Gartenwege schleichen sieht, klopft sie an's Fenster, oder ist es offen, dann klatscht sie in die schwachen Händchen, freilich ohne Erfolg. Die jungen Finken sind schon ganz groß, bald werden sie ausfliegen können.

Und nun ach, das Schreckliche! Der Garten gehört dem Nachbar, und der Nachbar hat einen wilden Jungen, der aber nur selten in dem stillen Garten zu sehen ist. Vor einer Weile ist er mit einer kleinen Flinte in der Hand aus der Hinterthüre des Hauses getreten und hat, sich erst scheu nach allen Seiten umschauend, nach dem Vogelnest gespäht. Das Finkenmännchen flattert ängstlich um die Hainbuche — der Junge legte die Büchse an, ein schwacher Knall, und es liegt todt am Boden. Aufgeregt schlägt das Weibchen mit den Flügeln — ein zweiter Knall und ein zweites Opfer! Nun erklettert der Junge flink die Buche und — schaudernd, hilflos muß die arme Elsbeth zusehen — mit teuflischer Lust dreht er den jungen Vögelchen die Köpfe ab und wirft sie auf die Erde. Dann ergreift er das Nest und steckts in seine Tasche.

Mutter, Mutter, so hilf doch! Ungehört verhallt der Ruf. Zitternd an allen Gliedern sitzt das gelähmte Kind. Ein Schauder fliegt über seinen Körper. Vernichtet, mit roher Faust vernichtet, so viel heiliges Leben! Der böse Junge schleicht sich davon, nachdem er die todten Vögel unter einem Haufen Erde verscharrt hat.

Elsbeth sitzt ganz starr, große Thränen laufen über ihre Wangen, ohne daß sich ihr Gesicht verzieht, die blassen Lippen nur zucken krampfhaft. So findet die Mutter ihr Kind. Sie forscht zärtlich nach der Ursache des Jammers. O Mutter, der böse Junge hat das Finkenpärchen todtgeschossen! Den kleinen Vögelchen hat er die Köpfe abgedreht!

Zitternd birgt Elsbeth ihr Antlitz an der Mutter Brust und lauscht den beruhigenden Worten: Ein schlechter Junge, Herzkind, ich will's seinem Vater sagen, daß er ihn straft. Nun gib dich zufrieden, Elschen, es ist ja doch nur ein Vogelnest.

Nur ein Vogelnest! Für Elsbeth eine Welt. Es dauert lange, ehe das Kind den tiefen Kummer überwindet. Gesunde Kinder vergessen schnell über neuen Eindrücken. Elsbeths Leben ist nicht so reich an Eindrücken. Eine ganze Welt ist ihr mit dem Vogelnest grausam zerstört worden. Und die kleine Grüblerin fragt vergebens: Warum?

So oft der Junge den Garten betritt, fährt Elsbeth schaudernd zusammen. Uebrigens ist er straflos ausgegangen. Die Mutter hat sich nicht mit dem Nachbar verfeinden wollen um ein Vogelnest.

* * *

Viele Jahre sind vergangen. Aus der kleinen Elsbeth ist ein junges Mädchen geworden, ein schon nicht mehr ganz junges. Fünfundzwanzig ist sie jetzt alt und sie sitzt immer noch, des Gehörvermögens beraubt, am Fenster der freundlichen Hinterstube mit dem Blick auf den Nachbargarten. Der hat sich sehr verändert. Ein breiter Fahrweg geht jetzt mitten durch, ein elegantes eisernes Gitter schließt ihn ab. Das Haus ist in andere Hände übergegangen. Ein reicher Fabrikbesitzer hat es seiner Tochter, die sich mit einem jungen Offizier verheirathete, ganz neu herrichten lassen. Neben dem Wohnhaus ist ein Pferdestall und eine Remise gebaut worden. Der Leutnant ist ein bildhübscher Mensch mit fröhlichen blauen Augen, die junge Frau ist ein entzückendes Geschöpf. Elsbeth hat vom ersten Tag an ihre Freude an dem glücklichen Menschenpaar. Nach Jahresfrist wird ein Kindchen im Garten umhergetragen, ein allerliebstes, kugelrundes Bübchen. Elsbeth geht ganz auf in der Nachbarschaft. Sie sieht so gern glückliche Menschen. Und diese sind glücklich, das ist leicht zu erkennen. Jung, gesund, nichts wissend von gemeiner Daseinsnoth — kein Wunder, wenn die junge Frau den ganzen Garten erfüllt mit ihrem hellen Lachen, ihren frohen Liedern. Im Stall stehen ein paar herrliche Füchse, in der Remise ein leichter eleganter Wagen. Es ist für Elsbeth ein wahrer Genuß, wenn das Ehepaar ausfährt, wenn sie sieht, wie der Offizier seiner Frau beim Aufsteigen hilft, wie er unversehens dabei einen Kuß auf ihre Lippen drückt, wie er dann selbst Platz nimmt und die Zügel faßt und es hinausgeht in die weite Welt! Als der kleine Junge das erste Jahr hinter sich hat, wird er auch manchmal zu diesen Spazierfahrten mitgenommen. Dann sitzt er zwischen Vater und Mutter und das Bild ist nun noch hübscher. Das Bübchen ist ungefähr drei Jahre alt. Da kommt eine Zeit, wo die Mutter nicht mehr mit ausfährt. Sie singt auch nicht mehr so laut im Garten, sie tollt nicht mit dem Kleinen. Ihre Bewegungen werden langsamer, schwerfälliger — sie erwartet ein zweites Kind. Der Ausdruck ihres lieblichen Gesichts ist aber fast noch strahlender als früher. Kein Wunder! Soll sich ihr Glück doch noch mehren! Am offenen Fenster hört Elsbeth wohl, wie die junge Frau zu ihrem Bübchen spricht: „Kurti, bald bekommst du ein kleines Schwesterchen — ein ganz kleines mit großen Guckaugen und winzigen Händchen!“ Dann jauchzt der Bube laut auf. Der Offizier ist in dienstfreien Stunden meist bei seiner Frau im Garten. Fürsorglich geleitet er sie in den Wegen hin und her, und bisweilen beugt er sich zu ihr und küßt sie auf den Mund. Sie denken nicht daran, die zwei Menschen in ihrem Glück, daß sie vom Hinterfenster des Nachbarhauses beobachtet werden können. Und wenn auch? Was schadet's? Jeder mag wissen, wie lieb sie sich haben.

Elsbeth lebt und webt in der Familie, die sie doch nur vom Sehen kennt. Wenn's nur ein Mädchen wird, so wünscht sie — das wäre doch gar zu nett! Und wenn's nur gut vorübergeht! Warum sollte es nicht? Die Frau ist jung und gesund, und sie ist vorsichtig, nimmt stets Rücksicht auf ihren Zustand.

Ein herrlicher Nachmittag im Frühherbst. Elsbeth sitzt am offenen Fenster und athmet mit Entzücken die warme, mit Blumenduft erfüllte Luft. Die Gelähmte ist so geduldig in ihren Leiden. Sie hat nicht viel Schmerzen, und ihre Eltern thun alles für sie, würden noch mehr thun, wenn es Elsbeth verlangte. Aber sie verlangt wenig, ist so dankbar für alle Liebe. Zufrieden lebt sie in ihrer engbegrenzten Welt, in die nicht viel von außen dringt. Ab und zu der Besuch eines lieben Menschen, gute Bücher, eine einfache Handarbeit, die die schwachen Hände gestatten, das sind ihre Freuden. Bisweilen auch eine Fahrt in's Freie, mehr den Eltern zuliebe, die ihr damit etwas Gutes anthun wollen.

Am liebsten sitzt sie an ihrem Fenster, und immer trifft ein freundlicher Blick den Eintretenden. Nie spricht sie eine Klage aus, gleichmäßige ruhige Stimmung beherrscht sie in der Regel. Seit die glückliche Familie das Nachbarhaus bewohnt, fühlt sich Elsbeth förmlich reich. Fast bangt ihr vor dem Winter, der natürlich die Benutzung des Gartens nur selten gestattet. Besonders für die junge Frau. Und das erwartete Baby wird wohl auch im Frühling erst an die Luft kommen. Elsbeth muß selbst über sich lächeln, bei dem Gedanken, wie sehr sie die Nachbarn beschäftigen, wie der Anblick dieses fremden Glücks ihr ganz unentbehrlich scheint. Ah — jetzt schirrt der Bursche die Füchse an den Wagen. Das sieht sie so gern. Es sind prächtige Thiere, jung und muthig. Wie leuchtendes Gold hängt ihr glattes Fell im Sonnenschein! Nun tritt der Offizier aus dem Haus. Langsam folgt ihm die junge Frau, das Bübchen an der Hand führend.

Elsbeth hört die klangvolle Stimme des Mannes: „Wir sind bald zurück, Lieb' — in einer Stunde längstens. Kurti braucht wohl keinen Mantel?“ — „Wenn ihr nicht länger ausbleibt, ist er so warm genug. Aber hier — für alle Fälle ist's doch besser.“ Sie reicht ihm den leichten Shawl, der ihr über dem Arm hängt. Der Kleine jauchzt laut auf: „Bazienfahn — bazienfahn! Mit Papa danz allein.“ Nach einer Minute rollt der Wagen zum Garten hinaus. Der Bursche schließt das Thor; die junge Frau bleibt noch eine Weile stehen und hält die Hand über die Augen — sie verfolgt den Wagen wohl mit ihren Blicken, bis er um die Ecke ist. Dann wandelt sie langsam in den Gartenwegen hin und her, ein glücklich, versonnener Ausdruck liegt auf dem reizenden Gesicht. Sie bückt sich und pflückt einen Strauß Reseda; dann geht sie in's Haus zurück, mit halber Stimme ein Lied vor sich hin summend.

Zwei Stunden später bringt man den Offizier als Leiche nach Hause. An einem Bahnübergang haben die Füchse gescheut, und die Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert. Das Kind lebt noch, ist aber tödtlich verletzt. Noch an demselben Abend thut es seinen letzten Athemzug. In der Nacht tritt bei der jungen Frau eine Frühgeburt ein. Ein todtes Mädchen kommt zur Welt, und nach ein paar Stunden stirbt die Mutter. Ein gemeinsames Grab nimmt die drei Menschen auf, die sich noch vor ein paar Tagen ihres Daseins freuten, und mit ihnen wird das nicht zum Leben gelangte Kindchen zur Ruhe gebettet. — —

Das Geläute der Glocken ist verstummt, der Tragödie letzter Akt vorüber. Elsbeth sitzt am Fenster, den Blick starr auf den Nachbargarten gerichtet, der nun verödet ist, schon ehe Schnee und Eis ihn decken.

Langvergessenes wacht in ihr auf: das Vogelnest und die rohe Knabenfaust, die in brutaler Zerstörungswuth hinweggefahren ist über die Fülle des Lebens. „Nur ein Vogelnest,“ so hat damals die Mutter getröstet. Und „ein böser Bube hat's gethan.“ Und heute? Welche Macht hat diese Menschenleben so jäh vernichtet? Wessen Faust ist zerstörend hinweggefahren über diese Fülle von Glück? War's Gottes Hand? War's ein blindes Ungefähr, Zufall genannt? Das Schicksal? Elsbeth findet keine Antwort auf die Fragen. Auch nicht auf die andere: Warum bin ich da? Die keinem nützt. Die verkümmerte Pflanze, die nicht Frucht bringt. Warum leb' ich, und die da drüben sind todt? Warum? — Nein, es gibt keine Antwort.

Elsbeth birgt ihr Antlitz in die Hände und weint.

When You Drink
Private Stock
BLATZ—MILWAUKEE

JUST note, if you please, that most convincing hop fragrance—and malt body. Then observe its brilliancy—whether bottled or from the keg. These are uniform characteristics which bespeak for Blatz Beers their unquestioned honesty. These beers represent the very topmost achievement in the art of brewing—Blatz own process. Step in where you see the Blatz signs. Tell the man to "draw" you a glass of Blatz Private Stock—or any other Blatz brand. Be as critical as you like. "Your beer" will be "Blatz" ever after. Cultivate the "Blatz Sign habit."

Bottled Blatz is available, or should be, in most first-class places. *Ask for Blatz Private Stock.*

Telephone 364 Monroe — or drop a Postal to Chicago Branch, Corner Union and Erie Streets, for a case delivered home.

The celebrated brands—*Private Stock, Wiener, Muenchener and Export are*

Brewed Exclusively by

VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE

Vogeler's

Kletten-Wurzel Oel

zur Beförderung des Haarwuchses,

und zur Verschönerung, Erhaltung und Wiederherstellung der Haare.

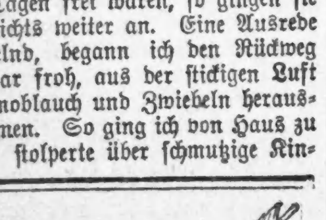
Seit Jahrhunderten ist dieses erprobte und bewährte Naturmittel rühmlich bekannt. Von vielen Aerzten ausgestellten Empfehlungen über dessen Güte, Kraft und Wirkungen sprechen aus allen ferneren Anpreisungen.

Das Klettenwurzel-Oel reizt die Kopfhaut zu neuer und gesunder Thätigkeit an, reinigt sie von Schorf und Schuppen, verhindert das Ausfallen und frühe Ergrauen der Haare, heilt die Krankheiten, die oft auf dem Kopfe erscheinen und erzeugt einen schönen und neuen Haarwuchs. Auch ist es dem Haar ein üppiges, glänzendes Ansehen wie durch kein anderes Mittel dieser Art gesehen ist.

Preis 50c die Flasche.

In allen Apotheken, oder direkt von

St. Jacobs Oil, Limited, Baltimore, Md.



DABNEY AN ARROW

Clupeco Shrunk Viertelgrößen 15c per Stück; 2 für 25 Cents
Cluett, Peabody & Co.
Fabrik v. Cluett- u. Monarchhemden

Etwas Neues.

Täglich durchfahrende Schlafwagen nach Dayton, O.

Route, Erie R. R. bis Lima, C. H. & D. bis Dayton, beginnt am 24. Juni; verläßt Dearborn-Station um 9:30 Abends, trifft ein in Dayton um 7:55 Morgens; direkte Linie nach Wapakoneta, Sidney, Piqua und Troy; Frühstück in Cafe-Waggon servirt vor der Ankunft, wenn gewünscht; Einzelheiten und Vorausbestellungen: Erie Ticket-Office, 234 Clark Str., Telephon Harrison 3274, Auditorium Annex und Dearborn-Station. jn15—30

Das lenkbare Luftschiff.

Unter dieser Spitzmarke schreibt die „Köln. Ztg.“: Seit den anerkennenswerthen Erfolgen der Franzosen Benard und Krebs sind mit dem lenkbaren Luftschiff weitere Fortschritte gemacht worden, die nicht nur die Lenkbarkeit des Luftballons in vollem Umfange erwiesen, sondern auch die Möglichkeit einer nutzbringenden militärischen Verwendung dargethan haben. Als Vorkämpfer für den „Lenkballon“ auf deutscher Seite ist vor allem der württembergische Graf v. Zeppelin zu nennen, der wohl das Problem des lenkbaren Ballons zu lösen vermochte, aber zunächst für die Praxis keine sichtbaren Erfolge aufzuweisen hatte. Der französische Ingenieur Juillot beschränkte sich auf die militärische Verwendbarkeit des Luftschiffs, wozu die Industriellen Gebrüder Lebaudy, nach deren Namen der lenkbare Ballon genannt wurde, die erforderlichen bedeutenden Geldmittel hergaben. Der lenkbare Lebaudy besitzt eine Stoffhülle, während Graf Zeppelin das schwerere Aluminium zu seinem Lenkballon verwandte, und gewährt von unten gesehen, den Anblick eines gewaltigen Haifisches mit scharf zugespitztem Kopf (Vordertheil des Ballons) und mächtiger Schwanzflosse (Hintertheil des Ballons). Diese Art Schwanzflosse stellt sich als eine große, halbkreisförmig ausgeschnittene Platte von starkem Eisenblech dar, die derart in den Ballon eingesetzt ist, daß sie beim Fluge eine wagerechte Stellung einnimmt und ihm dabei eine gewisse Standfestigkeit verleiht. An der unteren Seite des Ballons ist ein großes, ovales Bodenbrett angebracht, woran die Gondel durch etwa 50 Stahldrahtseile mit dem Motor nebst Mechanismus angehängt ist; dahinter befindet sich ein großes Steuer, das einer Fischflosse vergleichbar senkrecht nach unten hängt. Der Antrieb der Maschine erfolgt durch einen Mercedes-Motor von 40 Pferdestärken, der eine Umdrehung des 2,40 Meter langen Schraubenflügel von 1200 Touren in der Minute gestattet, wodurch eine Geschwindigkeit von 40 Kilometer in der Stunde erzielt wird. Unter der Gondel befindet sich ein Ventilator, um den im Balloninnern angebrachten Luftsack (Ballonet) dauernd die nöthige Luft zuzuführen, wodurch der entstehende Gasverlust, der für den Tag nur 2 v. H. beträgt, ersetzt und der Ballon stets in gefülltem Zustande erhalten wird. Der Inhalt des Lebaudy weist 500 Kubikmeter auf, sein Gewicht beträgt infolge der umfangreichen Maschine 3000 Kilogramm, wozu noch 500 Kilogramm Ballast nebst vier Personen von normalem Gewicht kommen. Die Gondel hat eine Länge von 4,80 Meter und ist aus Stahlblech und Stahlrohren gefertigt; sie enthält drei Abtheile, deren vorderster zum Aufenthalt für den Ballonführer dient. Dieser handhabt das Schwungrad für die Steuerung, bedient die Ventilleine und beobachtet das Manometer. Im mittleren Abtheil befindet sich der Motor und im hinteren Abtheil der Mechaniker. Die bei Toul mehrfach ausgeführten Flugversuche haben einen unbestreitbaren Erfolg erzielt, so daß die französische Heeresleitung zur Einführung des lenkbaren Lebaudy geschritten ist; die Festungen Toul, Verdun, Epinal und Belfort an der Ostgrenze sollen nämlich je zwei, die Hauptfestung Paris je drei dieser Lenkballons erhalten. Diese Zahl wird auch die Versorgung des Feldheeres ermöglichen, da der Lenkballon aus eigener Kraft seine Luftfahrt überall hin richten und deshalb nach Belieben an irgendwelcher Stelle verwendet werden kann.

Auch der deutschen Luftschiffertechnik ist es gelungen, ein dem Lebaudy ähnliches Luftschiff zu konstruiren, denn der Lenkballon Parseval hat bei seinen kürzlich auf dem Uebungsplatz des Luftschiffer-Bataillons in Tegel bei Berlin ausgeführten Probefahrten den gehegten Erwartungen vollauf entsprochen. Der bairische Major v. Parseval in Augsburg, der als Miterfinder des in vielen Staaten eingeführten Drachenballons bekannt ist, hat diesen neuen Lenkballon nach seinen Plänen erbauen lassen, dessen besondere Einrichtung in der Ausstattung mit Luftsäcken und Gleitflächen liegt. Für diesen Ballon ist eine von der bekannten Zigarrenform abweichende Form gewählt, deren langgestreckte Gestalt mehr dem Drachenballon ähnelt, auch ist die Stoffhülle beibehalten und nicht durch Aluminium ersetzt worden. Am vordern und hintern Ende des Lenkballons sind ähnlich wie beim Lebaudy zwei Luftsäcke angebracht, deren jeder für sich allein durch einen Ventilator mit Luft gefüllt werden kann. Dadurch soll die stets angespannte volle Form der Stoffhülle erreicht und die Möglichkeit gegeben werden, durch Füllung des einen oder anderen Luftsackes das vordere oder hintere Ende des Luftschiffes zu senken und auf diese Weise die Fahrt nach aufwärts oder nach abwärts zu richten; bei gleichmäßiger Füllung beider Luftsäcke erfolgt die Fahrt in der wagerechten Ebene. Am hinteren Ende des Luftschiffes ist eine vertikale und eine horizontale Gleit- oder Steuerfläche angebracht. Der Ballon hat bei nur 48 Meter Länge einen Durchmesser von 8,57 Meter; die aus Stahlröhren hergestellte Gondel besitzt einen Boden aus Aluminium und ist mit Draht- und Hanfseilen an dem Ballon befestigt; mit allem Zubehör, dem Motor und drei bis vier Personen als Besatzung wiegt sie etwa 1100 Kilogramm, sodaß der Ballon mindestens einen Kubikinhalt von 2300 Kubikmeter haben muß, was vielleicht zu reichlich bemessen ist. Zur Bewegung der Maschinerie dient ein 90pferdiger Daimler-Motor, der eine vierflügelige Propellerschraube treibt. Bei den ersten Versuchen in Tegel wurde bei einer Windstärke 5 nur mit halber Kraft gefahren, wobei die Lenkbarkeit des Ballons nichts zu wünschen übrig ließ und das Landen so glatt von Statten ging, daß der Aufstieg ohne irgend welche Ausbesserung gleich wiederholt werden konnte. Es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß sich etwaige kleine Mängel am Lenkballon Parseval werden beseitigen lassen, so daß auch das deutsche Heer in nicht zu langer Zeit ein für militärische Zwecke brauchbares lenkbares Luftschiff besitzen wird.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Eishändler verurtheilt.

Sowohl zu Geldbuße wie zu Arbeitshaus.

Toledo, O., 25. Juni. Fünf Eishändler, welche die hiesigen Eisgesellschaften vertraten, wurden wegen ungesetzlicher Vereinigung zu einer Geldbuße von je $5000, sowie zu je 1 Jahr Arbeitshaus verurtheilt.

Berufung gegen das Urtheil wurde angemeldet.

Toledo, O., 25. Juni. Die Eishändler, die wegen Verschwörung zur Einschränkung des Geschäfts verurtheilt wurden, sind:

Joseph A. Miller, R. A. Beard, R. C. Leennon, H. P. Breining und Peter H. Waters.

Der Richter sagte, die Strafurtheile könnten gemildert werden, wenn die Verurtheilten Ersatz für Schädigungen leisteten. Anträge auf Einhalt in der Urtheilsvollstreckung können für einige Zeit nicht verhandelt werden.

Bahnunglück in Jowa.

Marshalltown, Ja., 25. Juni. Zu früher Morgenstunde entgleiste ein Zug auf der Chicago Great Western-Bahn an einer Brücke, über welche er soeben gefahren war, unweit Gladbook, Ja. Vier Kupees schlugen um, und vier Frauen, darunter drei Frauen, wurden verletzt.

Ausland.

Sozialistischer Wahlsieg

Bei Reichstags-Ersatzwahl in Hannover. — Bismarckfeier deutscher Studenten. — Jener aufgeschobene Franzosenbesuch. — Raubmörder Hennigs Berufung abgewiesen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 23. Juni. In Herne, wo dieser Tage der Besuch der französischen Gäste aus Courrieres erwartet worden war und wo man sich auf dessen plötzliche Hinausschiebung bis zum September noch keinen rechten Vers machen kann, erregt eine Enthüllung peinliches Aufsehen. Darnach hatte ein Hopfenhändler in Speyer eigenmächtig Namens der Stadt die Geretteten von Courrieres und die französischen Beamten, welche sie begleiten sollten, eingeladen. Der dortige Magistrat desavouirte diese Einladung, und infolge der, hierüber eingetretenen Verstimmung wird ein Besuch der Franzosen in Deutschland überhaupt für unwahrscheinlich gehalten.

Bei der Reichstags-Ersatzwahl in Hannover siegte Sozialdemokrat Brey mit einer geringen Mehrheit. Dadurch wurde die Hoffnung der bürgerlichen Parteien auf Abhaltung einer Stichwahl vernichtet, aus welcher, wie man mit Bestimmtheit erwartet hatte, der bürgerliche Kandidat erfolgreich hervorgehen würde.

Bemerkenswerth ist das Zerwürfniß zwischen Welfen und Zentrum in jenem Wahlkreise. Die Katholiken versagten gegen den Rath der Parteileitung den Welfen ihre Unterstützung. Sie stellten einen Zählkandidaten auf, um, falls eine Stichwahl erforderlich werden sollte, den Nationalliberalen unter allen Umständen vor dem Welfen herauszubringen.

Das Reichsgericht in Leipzig hat die Revision des Prozesses gegen den Raubmörder Hennig verworfen. Hennig war am 30. April vom Schwurgericht in Potsdam auf die Anklage, den Kellner Giernoth ermordet zu haben, schuldig befunden worden, und darnach erfolgte seine Verurtheilung zum Tode.

Daß eine bessere Kenntniß der Verhältnisse in den Schutzgebieten unerläßlich ist, wird in immer weiteren Kreisen anerkannt, und als treffliches Mittel zum Zweck gelten die parlamentarischen Studienreisen, welche auf Anregung des Präsidenten der Deutschen Kolonialgesellschaft, Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg, unternommen werden. Neuerdings traten von Hamburg aus wieder acht Reichstags-Abgeordnete die Reise nach Deutsch-Ostafrika an.

Echte Weihe lag auf dem diesmaligen Sonnenwendtage im Sachsenwalde, zu welchem die deutsche Studentenschaft umfassende Vorkehrungen getroffen hatte. Der Zug brachte die jugendlichen Verehrer des verewigten Gründers des Deutschen Reichs von Hamburg nach Friedrichsruh. In und vor dem Mausoleum wurde der unvergänglichen Verdienste des großen Staatsmannes in würdigen und packenden Ansprachen gedacht, und der Fackelzug am Abend nach dem Bismarck-Thurm gewährte einen großartigen Anblick.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein Froschregen wird aus Alton, Ill., gemeldet.

— In Milwaukee tagt der Konvent der Internationalen Stiefel- und Schuhmacher-Gewerkschaft.

— Edw. R. Saalbach, Clerk im Kriegsdepartement, ertrank nebst Gattin im Potomac unweit Washington durch Kentern ihres Bootes.

— Im Streit wurden Esbery und Paul Raß zu Davenport, Ja., vom „Cappy" Hoffman erschossen, der entfloh.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Der Soda Cracker ist eine ideale Nahrung. Uneeda Biscuit sind die idealen Soda Crackers. Thatsächlich die
Einzigen
Soda Crackers, die erstens richtig hergestellt sind und von Anfang bis zu Ende richtig geschützt sind.
5¢ In einer Staub- und Feuchtigkeit-dichten Verpackung.
NATIONAL BISCUIT COMPANY

— Die Jacht-Wetfahrt zwischen San Pedro, Kal., und Honolulu wurde von „Lurline" gewonnen.

— Der Farmer Rudolph Kollitz zu Fox Lake, Wis., erschoß seine Gattin und sich selbst.

— Aus Eifersucht erschoß der 60jährige Bürgerveteran W. N. Harding bei Booneville, Ind., seine Gattin und sich selbst.

— Im Rechnungsjahre 1905 kamen 48 Proz. der Einfuhr der Ver. Staaten von Europa, 20 von Kanada, 13 von Südamerika, 14 von Asien, 2 von Ozeanien, 1 von Afrika.

— Beim Umstürzen eines Automobils zu Pasadena, Kal., wurde Frau J. J. Cordori zu Tode geröstet! Zwei Andere wurden wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— Zu Spokane, Wash., brach eine der Brücken unfern des Spokane-Wasserfalles zusammen. Ein Handlungsreisender stürzte hinab, aber seine Kleidung hielt ihn über Wasser.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 8, St. Louis 7; Cincinnati 4, Pittsburg 3. „American League"—Chicago 2, Detroit 3.

— Weil sie nicht mit ihm durchbrennen wollte, erschoß Freeman Longcore in Amsby bei Morristown, N. J., Rose Colly und steckte das Haus in Brand.

— Die Sonntagsruhe in Louisville wurde gestern noch weiter verschärft und auch auf Zigarren- und Obsthändler, Sodawasser- und Groceriegeschäfte ausgedehnt.

— Frl. Lotta Ailsworth von Lewiston, Ill., welche die Luftschifferei zum Vergnügen betreibt, stürzte zu Peoria aus einer Höhe von 100 Fuß auf einen Steinhaufen und wurde schwer verletzt.

— Auf einer Pinasse, die bei Red Wing, Minn., auf dem Mississippi fuhr, explodirte eine Alkohollampe. In der Panik stürzten die Schwestern Grace und Edith Nettman aus dem Boot und ertranken.

Ausland.

— In Panama waren gestern Wahlen. Es gab verschiedene Prügeleien und Schädelbrüche.

—Wegen Verraths militärischer Geheimnisse wurden zwei Arbeiter der Krupp'schen Werke in Essen verhaftet.

— Die Hamburg-Amerika-Linie will im Juli einen Verkehr zwischen Libau, Dover und New York eröffnen.

— König Alfonso und seine englische Gemahlin fahren am 2. Juli auf der Jacht „Giralda" von Spanien nach der englischen Insel Wight ab.

— Der König und die Königin von Norwegen empfingen Sonntag Nachmittag die norwegisch-amerikanischen Delegationen.

— Die Expedition von Mylius Erichsen, welche die Nordostküste Grönlands unaersuchen soll, fuhr von Kopenhagen ab.

— In der Warschauer Vorstadt Wola erschossen Schreckensmännner zwei Polizisten und einen Polizeisergeanten und verwundeten einen Polizisten und einen Gendarmen.

— Der Londoner „Standard bringt ein Gerücht, daß bei Moskau eine große Versammlung unzufriedener Soldaten der Moskauer Garnison durch Artillerie gesprengt worden sei.

— Neueren Nachrichten aus Peking zufolge ist die japanische Regierung doch gewillt, ihr Versprechen der „offenen Thür" in der Mandschurei zu erfüllen; sie zeigt sich entgegenkommender als die japanische Militärbehörde.

— Auf dem russ. Kreuzer „Nischnij Nowgorod", der eine Anzahl Artilleristen von Odessa nach Sebastopol befördern sollte, wurde gemeutert. Die Meuterer brachten das Schiff nach Odessa zurück. — Auch in den Straßen von Piotskow, Russischpolen, wurden 3 Polizisten ermordet.

— Kaiser Wilhelm empfing Herrn und Frau Longworth (Alice Roosevelt) auf seiner Jacht „Hamburg" in Kiel. Er hatte zu diesem Empfang eigens auch die Prinzessin Eitelfritz telegraphisch herbeibestellt, in Vertretung seiner Gemahlin, welche gegenwärtig nicht die Kronprinzessin Cäcilie allein lassen will. Die Longworths sind bei G. Armour von Chicago (nicht von der Schlachthausfirma) zu Gaste.

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

James O'Connor wegen des Angriffs auf seinen Sohn bestraft.

James O'Connor wurde heute von Richter Foster in dem Gericht in South Chicago zu $100 Geldstrafe verurtheilt und überdies den Großgeschworenen überantwortet. Er hatte am 16. Juni seinen Sohn Thomas in die Wange gestochen, und eine Zeitlang befürchteten die diesen behandelnden Aerzte im South Chicago Hospital einen tödtlichen Verlauf der Wunde. O'Connor verweigerte jede Auskunft über den Beweggrund seiner That und verzichtete auf ein Vorverhör. Der Sohn wollte den Grund auch nicht kennen.

„Vater", sagte der junge Mann, „war am Morgen jenes Tages von Buffalo zurückgekommen. Als ich um zwei Uhr Nachmittags in dem Hause 8914 Commercial Ave. war, stürzte er sich auf mich zu und stach mich". Der Alte wurde eine Stunde später im Hause 4703 Princeton Ave. verhaftet.

Cookes Prozeß.

Heute um acht Tage verschoben, weil die Anwälte noch nicht vorbereitet waren.

Richter Ben M. Smith hat heute den Prozeß von John A. Cooke, dem früheren Schreiber des Kreisgerichts, unter der Anklage der Verschwörung zum Betrug und zur Veruntreuung von Countygeldern, auf nächsten Montag verschoben, weil die Anwälte heute noch nicht in die Verhandlung eintreten konnten. Sie sagten, daß sie noch keine Zeit gefunden haben, um die am Freitag eingereichte Klageschrift von 57 Seiten Maschinenschrift zu studiren.

Seit heute Vormittag wird vor Richter Smith Salvatore Liorri unter der Anklage der Ermordung von Albert Zander prozessirt.

Unter starker Betheiligung.

Der halbjährliche Konvent der unabhängigen Telephon-Fabrikanten eröffnet.

Ueber 400 Delegaten aus allen Theilen des Landes hatten sich heute im Auditorium-Hotel eingefunden, um sich an dem halbjährlichen Konvent der „National Interstate Telephone Association (dem Verbande der unabhängigen Telephonfabrikanten) zu betheiligen. Es werden bis zum Donnerstag täglich Sitzungen abgehalten werden. Am Mittwoch Abend findet das Jahres-Bankett statt. Eine Sehenswürdigkeit ist die in Verbindung mit dem Konvent im 9. Stock des Hotels eröffnete Ausstellung.

Die Beamten des Verbandes sind: Präsident, James B. Hoge, Cleveland.

1. Vize-Präsident, Theodore Gary, Macon, Wis.

2. Vize-Präsident, John Van Liow, Oakland, Cal.

Schatzmeister, J. G. Splane, Pittsburg.

Sekretär, A. L. Tate, Indianapolis.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Vaderland von Antwerpen; Nieuw Amsterdam von Rotterdam.
Boston: Winifredian von Liverpool; Bethania von Hamburg.
Halifax: Siberian, von Glasgow nach Philadelphia.
Hongkong: Manchuria von San Franzisko.
San Franzisko: Siberia von Hongkong.
Genua: Hohenzollern von New York; Citta di Palermo von Galveston.
Gibraltar: Carpathia, von New York nach Triest.
Livorno: Perugia von New York.
Glasgow: Columbia von New York.
An Browhead vorbei: Zeeland, von New York über Dover nach Antwerpen.
London: Minnesota von Philadelphia.
Liverpool: Umbria und Victorian von New York; Bohemian von Boston; Taurian von Montreal.
Southampton: St. Paul von New York.
Cherbourg: Barbarossa, von New York nach Bremen.
Hamburg: Blücher von New York; Batavia von New York.
Bremen: Trave, von New York.

Abgegangen.

Gibraltar: Romanic von Neapel nach Boston.
Marseille: Brooklyn nach New York.
Dover: Amerika, von Hamburg nach New York.
Hamburg: Strathyn nach San Franzisko.
Cherbourg: Großer Kurfürst, von Bremen nach New York; Hannover, von Bremen nach Baltimore.
Moville: Anchoria, von Glasgow nach New York; Parisian, von Glasgow nach Boston.
Moville: Canada nach Liverpool; Carthaginian, nach Havre und London; Sarmatian nach Glasgow.
Am Lizard vorbei: Lucania, von Liverpool nach New York; Philadelphia, von Southampton nach New York; Kroonland, von Antwerpen nach New York; Arabic, von Liverpool nach Boston; Minnetonka, von London nach New York; Hungarian, von London nach Montreal.

— Fachmännisch. — „Sie heirathen doch zum ersten Mal?" — Kapellmeister: „Nein, da capo!"

Gasolin-Explosion.

Ein Mann in den Fluß geschleudert und beinahe ertrunken.

Seemann dürfte erblinden.

Mehrere Feuerwehrleute erleiden Brandwunden.—Explosion im „Eiscream-Parlor". — Vier Kinder bei Kraftwagenfahrten verletzt.

Jack Wilson, Hüter der zwanzig Fuß langen, an einer Mole der Illinois Zentralbahn im Fluß ankernden Gasolinjacht „Witzel", machte gestern Abend mit Leo Robke, welcher als Matrose auf der Jacht beschäftigt ist, einen Rundgang durch das Boot, wobei er eine brennende Laterne trug. Der Gasolinbehälter war leck geworden, und als die Männer in seine Nähe kamen, erfolgte eine gewaltige Explosion. Wilson wurde ins Wasser und Robke auf die Mole geschleudert. Polizist Murphy sah Wilson im Wasser mit dem Tode kämpfen, entledigte sich seines Rockes und sprang ihm nach. Es gelang ihm auch, den Ertrinkenden zu retten. Wilson war hysterisch, als er ans Land kam. Er hatte schlimme Brandwunden erlitten, noch schwerere hatte aber Robke davongetragen. Der Unglückliche dürfte überdies erblinden. Beide wurden ins Nothfall-Hospital Hospital gebracht, während der wackere Polizist Murphy von seiner That so erschöpft war, daß er heimfahren mußte, nachdem er die Feuerwehr gerufen hatte. Hilfsfeuerwehrchef Buckley hatte nun auf dem Boot gerade die Löscharbeiten begonnen, als eine zweite Explosion eintrat. Dabei wurden er, Kapitän Grady und Wm. Dillon, beide von der Haken- und Leiter-Abtheilung Nr. 9, leicht verbrannt. Sie ließen sich im Nothfall-Hospital verbinden. Der Vorfall rief unter den Passagieren der gerade einlaufenden Vergnügungsdampfer große Aufregung hervor. Der Besitzer der Jacht heißt Walter Emerson.

Noch eine folgenschwere Explosion.

Infolge Einpumpens von zu viel Kohlensäure explodirte gestern Abend der Sodawasserbehälter in dem „Eiscream-Parlor" 16 O'Brien Straße mit großer Gewalt. Der Besitzer, E. Janovsky, ein dreiundvierzigjähriger Mann, wurde durch Trümmer am Unterleib so schwer verletzt, daß er schwerlich davonkommen wird. Die Möbel in dem Zimmer und die Fensterscheiben wurden zertrümmert. Janovsky liegt im County-Hospital.

Vier Kinder Opfer von Kraftwagen.

Vier Kinder sind gestern das Opfer von Kraftwagen-Unfällen geworden, nämlich der vierzehnjährige Wm. Eckert, 802 West 81. Straße, und Ruth, Grace und Wm. Steger, 3, 2 und 1 Jahr alt. Der Zustand des kleinen Eckert ist sehr bedenklich.

Der Junge hatte sich an einen Straßenbahnwagen der Halsted Str.-Linie in der Nähe der elterlichen Wohnung angeklammert und war beim Nahen des Schaffners abgesprungen. Ehe er den Boden erreichte, wurde er von einem Kraftwagen, in welchem Dr. J. C. Hoag und seine Gattin saßen, getroffen und zur Seite geschleudert. Der Arzt hielt sofort an und trug mit dem Beistand von Augenzeugen den bewußtlosen Knaben in ein Nachbarhaus und verband ihn. Das Kind hat mehrere Knochenbrüche und andere Verletzungen erlitten. Da der Arzt an dem Unfall unschuldig war, wurde er nicht verhaftet.

Die Steger'schen Kinder saßen in dem Kraftwagen von W. R. Ashton, 9235 Winchester Ave. Der Wagen hielt vor der Wohnung des Eigenthümers. Plötzlich fuhr ein unlenksam gewordener anderer, W. J. Rahn, 756 Clybourn Ave., gehöriger Kraftwagen in ihn hinein und warf ihn um. Die drei Kinder wurden herausgeschleudert und bös verletzt. Rahn soll sehr schnell gefahren sein.

Straßenbahnwagen entgleist.

An einer Geleisekreuzung an der 75. Straße und Paxton Avenue entgleiste gestern ein Straßenbahnwagen der „South Chicago City Ry. Co." Die 13 Passagiere sprangen trotz der Beruhigungsversuche des Motorführers Scholtens Hals über Kopf ab, wobei Frau E. L. Linns, 3156 Wabash Ave., stürzte und von den anderen getreten wurde. Die Frau erlitt schwere Verletzungen am Rückgrat. Albert Richard, 248 Larrabee Straße, erlitt Quetschungen an den Händen und am Kopf.

Die Leiche des elfjährigen Lawrence Furlongs, welcher beim Baden in einer Mergelgrube an der Newport Ave. in der Nähe des Northwestern-Bahngeleises Samstag Abend ertrunken war, ist gestern gefunden und den Eltern, 339 Roscoe Boulevard, übergeben worden.

Habt Ihr jemals darüber nachgedacht?
wie groß der Unterschied ist zwischen dem Telephon-Dienst vor 10 Jahren und heute?
Denkt an die verhältnißmäßigen Kosten—die Zuverlässigkeit—die Zahl der lokalen Abonnenten. (9000 vor 10 Jahren—115,000 heute.)
Und jetzt — bedeutende Herabsetzungen in der Garantie an allen Meßdienst-Telephons und bis zu 25% an sämmtliche feste Raten Wohnung-Telephons tritt in Kraft wenn eine Ordinanz, die jetzt einem Komite des Chicago Stadtraths vorliegt, angenommen wird.
Dies trifft Euch und Eure Börse.
Es ist für Euch der Mühe werth, darüber nachzudenken.
CHICAGO TELEPHONE CO.
203 Washington Str., Chicago.
mobl

Küss' die Hand!

Von Th. V. Gall.

Wer, zumal aus dem Norden, in die Kaiserstadt an der Donau kommt, dem fällt die beinahe typisch gewordene Gesellschaftsformel auf: „Küss' die Hand!" Zugleich sieht man, wie häufig die Vertreter des starken Geschlechts Gelegenheit suchen, ihre Lippen mit den rosigen Fingerspitzen oder dem feingeäderten, blüthenweißen Handrücken einer schönen Frau in Berührung zu bringen. Damit ist selbstverständlich nicht etwa gesagt, daß der Handkuß nicht auch anderswo auf deutschem Boden beliebt sei.

Uebrigens ist der Handkuß nicht etwa jungen Datums in unserm gesellschaftlichen Leben; vielmehr darf er auf ein schon recht stattliches Alter zurückblicken. Sein Ursprung ist wohl im religiösen Kult zu finden. Die Völker des Ostens grüßten Sonne, Mond und Sterne, indem sie die eigene Hand küßten. Wenn der Inder des mächtigen, glanzvollen Gestirns, das den Tag bringt, zuerst morgens ansichtig wird, wirft er sich in Demuth auf die Erde und preßt voll Inbrunst die Lippen auf die eigene Hand. Aehnlich bei den Hellenen der ältesten Periode. Während die Begüterten den Göttern reiche Opferspenden brachten, begnügte sich die Armuth damit, Huldigung und Andacht durch Handkuß darzuthun. Wie so viele andere Kultgebräuche, nahmen die Römer auch jenen von Hellas herüber in ihre eigenen Tempel. Es ist beglaubigt, daß jemand in der Siebenhügelstadt alle Strafe und Verächtlichkeit, die über die Gottesleugner verhängt wurden, hinnehmen mußte, weil er an der Statue eines Olympiers vorüber gegangen war, ohne ihr seinen Gruß durch Handkuß dargebracht zu haben. Hier wäre also dieser recht und schlecht eine Form des Grußes. Und ist nicht auch bei uns im familiären Verkehr als Willkomms- oder Abschiedsgruß der Handkuß noch immer ein sehr beliebtes Symbol?

Einmal beim Kuß — ob man ihn nun auf die Finger einer werthen Person drückt oder auf den Mund selber —, kann ich nichtumhin, seine Definition zu geben. Wenigstens sei der Versuch gemacht. Und ein gar so geringfügiges Etwas muß er doch wohl nicht sein, sonst hätten sich nicht schon so oft unsere berühmtesten Dichter und Denker damit befaßt, seine Wesenheit zu ergründen. Der philosophische Kater Hidigeigei hat freilich trotz aller aufgewandten Mühe das Räthsel nicht zu lösen vermocht. Die Deutungen andererseits, die von der Naturwissenschaft geboten werden, berauben den Kuß jeglicher Poesie. So ist auch jene, die Darwin gegeben, geradezu niederschmetternd für unser ästhetisches Empfinden. Der große Forscher führt nämlich den Kuß auf das Gebahren der Thiere zurück, die ihre Beute mit den Zähnen zu erhaschen suchen. Es wäre somit etwa eine buchstäbliche Bethätigung der bekannten volksthümlichen Redensart: „Ich habe dich zum Fressen gern!" Interessant ist auch das Ergebniß der Untersuchung, die der französische Ethnologe Paul D'Enjoy angestellt hat. Bei dem Vergleich über den Kuß bei den verschiedenen Völkerschaften kommt er zu ähnlichen Resultaten wie vorhin Darwin. Danach ist der europäische Kuß ursprünglich ein Beißen oder Saugen, der asiatische oder, genauer genommen: der mongolische im Grunde nur ein Akt des Riechens. Die gelbe Rasse, die eben noch intensiver arbeitende Geruchsnerven besitzt, sucht durch deren Thätigkeit zu erkunden, ob das Objekt, mit dem man sie in Berührung bringt, werth sei, in Besitz genommen zu werden. Daher auch wohl das jenem verwandte Gebahren etlicher Völker der arktischen Zone, wie der Eskimos, die bei höchster Zärtlichkeit die Nasen aneinander reiben.

Als das Christenthum seinen Eroberungszug durch die Welt unternahm, fand es also nicht allein den Kuß bereits vor, sondern auch jene Form, die durch das Berühren unserer Lippen mit der Hand des anderen zustande kommt — also den Handkuß. Schon die Zäsaren in Rom hatten diesen in das Zeremoniell ihres höfischen Lebens herübergenommen. Während früher zu den Zeiten der Republik höchstens Sklaven die Hand ihres Herrn küßten, geizte jetzt der Höfling danach, wie nach der größten Huld, die ihm gewährt würde. Dabei kniete man nieder oder warf sich, ganz gemäß der Sitte des sklavischen Ostens, womöglich in den Staub. Als dann Rom der Sitz des Oberhirten des Christenthums wurde, brachte man jenem gleichfalls den Handkuß dar. Bekanntlich hat diese Sitte sich bis auf den heutigen Tag erhalten; aber schon seit Papst Leo dem Großen nimmt der Papst statt seiner auch von den Gläubigen den Fußkuß entgegen. So ernst diese Zeremonie im allgemeinen auch ist, fand gleichwohl dabei auch der Humor einmal seine Stätte, und zwar ein echt naiver, den das Gebahren eines Kindes verursachte. Als im Jahre 1877 zu Rom das fünfzigjährige Bischofs-Jubiläum Papst Pius' des Neunten stattfand, gehörte auch zu den Gratulanten Erbprinzessin Helene zu Thurn und Taxis, bekanntlich eine Schwester der inzwischen durch ruchlose Hand gemordeten Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, nebst ihren Kindern. Unter diesen befand sich auch der jetzige Fürst Albert, damals ein zehnjähriges Kerlchen. Ihm wurde nun ganz genau eingeprägt, wie er sich bei der Audienz zu benehmen habe — und aufgeweckt, wie der Prinz war, durfte man auch erwarten, daß alles ganz vorzüglich klappen werde. Am sonstigen übrigen Zeremoniell lag nun aber dem Kinde offenbar herzlich wenig; vielmehr war sein ganzes Interesse darauf gerichtet, daß er nur ja den Fußkuß leisten dürfe. Schon Wochen vorher freute es sich darauf, und seine Spannung wurde fieberhaft, als der Augenblick der Audienz herannahte. Der Papst jedoch, der gerade der Thurn und Taxisschen Familie sehr zugethan war, ließ es diesmal zu dem sonst bei solchen Empfängen üblichen Fußkuß nicht kommen. Er erhob sich beim Eintritt der Fürstin und reichte zuerst ihr herzlichst die Hand, die feierlichst geküßt wurde — dann zu eben dieser Huldigung auch dem kleinen Prinzen. Der stutzte einen Augenblick; offenbar war er sehr enttäuscht in seinen schönsten Erwartungen. Dann jedoch kam ihm ein schneller Entschluß. Ohne ein Wort zu sprechen, schiebt er die dargereichte Hand des Papstes mit rascher Kindergebärde beiseite, läßt sich auf die Knie nieder, hebt mit energischem Ruck die Soutane, weil sie ihm zu weit herniederreichte, in die Höhe und drückt einen herzhaften Kuß auf den päpstlichen Pantoffel. Ein lautes, fröhliches Lachen erfüllte den Raum — ein Lachen zu dem Papst Pius der Neunte das erste Signal gab und in das sämmtliche Anwesende einstimmten.

Die übrigen Staubgeborenen begnügen sich jedoch damit, als devoteste Art des Grußes den Handkuß einzufordern. Und an richtiger Stelle angebracht, das heißt: in ritterlicher Art oder wenigstens unter Beobachtung echter, wirklicher gesellschaftlicher Formen, nimmt er sich auch keineswegs übel aus. Aber in gleicher Weise muß die Frau ihn entgegenzunehmen wissen. Die Lage der Hand, wie diese dargereicht wird, das leichte, anmuthige Runden der Finger — all das ist wesentlich für den ästhetischen Eindruck. Vor allem möge die Hand schön sein! Wenn das jedoch zutrifft, wenn also diese Bedingungen erfüllt sind — ich möchte dann den Mann sehen, der sich weigert, auf so ein rosiges Patschhändchen seine Lippen zu pressen! In der That: der Handkuß, in der geschilderten Art gewährt und ausgeführt, ist ein Akt der Galanterie, den ich um nichts in der Welt abgeschafft wissen möchte. Noch als hochbetagter Greis ließ sich's der alte Kaiser Wilhelm nicht nehmen, schöne Frauenhände zu küssen. Als Kaiser Friedrich — damals noch Kronprinz — nach Rom reiste, um dem ihm so sehr befreundeten Hofe König Humberts einen Besuch abzustatten, schrieb Kaiser Wilhelm gleichzeitig der von ihm gleichfalls so hochverehrten Königin Margherita unter anderem: „Mein Sohn wird Ihnen die Hand küssen, und ich werde ihn darum beneiden!" Dagegen wirkt der Handkuß, von einer Vertreterin des schwachen Geschlechts dem Manne dargebracht, immer befremdend. Nichtsdestoweniger kommt er noch immer häufig genug vor. Als die Duse unsern Altmeister Menzel in seinem Atelier besuchte, war sie von all dem Mächtigen, das dort von der Leinwand her auf sie einstürmte, so hingerissen, so bewältigt, daß sie sich niederbeugte und ihre schönen Lippen auf die runenbedeckte Hand des Greises führte. Das geschah so in der Ekstase des Augenblicks, daß sich Menzel dieser Huldigung, selbst wenn er's gewollt hätte, nicht hätte erwehren können. Er dachte viel darüber nach und meinte nachher zu den Seinen: „Nicht wahr — eigentlich hätte ich ihr wohl die Hand küssen müssen?" Auch Kaiser Wilhelm ließ es niemals zu, daß ihm diese Art der Huldigung von Frauenmund erwiesen ward. Er pflegte zu sagen: „Küßt uns erst eine Dame die Hand, so ist dies das Patent der offiziellen Ernennung zum Greise. Solange es uns aber gestattet ist, kleine Händchen an die Lippen zu führen — so lange ist man eben noch überzeugt, daß das Blut jugendlich durch unsere Adern rollt!"

Spricht gegen Dowie.

Er selbst hatte seinen jetzt verleugneten Erzeuger als seinen Vater vorgestellt.

Um den „Apostel" John Alexander Dowie mit seiner Behauptung, John Murray Dowie sei garnicht sein Vater, Lügen zu strafen, verlas in der Verhandlung über das Eigenthumsrecht auf Zion vor Bundesrichter Landis heute der Anwalt Newman einen Bericht der „Leaves of Healing", des Zioner Blattes, über eine Versammlung, in welcher der damals allmächtige Dowie seinen Vater vorgestellt hatte mit der Bemerkung, dieser sehe jünger aus, als er selbst. Das rühre daher, weil man in Chicago „schneller lebe und daher früher altere". Dieses Beweismaterial wird von Voliva und seinem Anhang für sehr wichtig gehalten. Der alte Dowie hat bekanntlich auch schon ausgesagt, daß der „Apostel" sein leiblicher Sohn sei.

Arthur W. Newcomb, der frühere Geschäftsführer des Zioner Verlagsgeschäftes, wurde heute als erster Zeuge vernommen und sagte aus, daß jenes Geschäft mit Verlust betrieben worden sei, und daß er daher Dowie häufig um Hilfe gebeten, aber stets zur Antwort erhalten habe, er, Dowie, habe keine Zeit, sich um die Sache zu kümmern. Newcomb sagte, er habe allmählich Ersparnisse eingeführt trotz Dowies Einspruch gegen eine Neuorganisirung des Verlagsgeschäftes.

Zerschmettert.

Jerome Williams aus einer Höhe von 46 Fuß abgestürzt.

Der 50jährige Jerome Williams, ein Heizer der Peavey Elevator Company, war heute auf einem Schwebegerüst am Thurme der an 102. Straße und dem Calumet-Fluß gelegenen Anlage in einer Höhe von 46 Fuß mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt. Er hatte die Arbeit fast vollendet, als ein Seil, an dem das Schwebegerüst hing, riß. Williams stürzte in die Tiefe. Er wurde auf der Stelle getödtet. Die Leiche ist nach dem Trauerhause, Nr. 9020 Superior Ave., geschafft worden.

CO-OP DEP'T STORE
MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE
WHERE EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS
MILWAUKEE AVENUE UND CARPENTER STRASSE

Ein weiterer Meilenstein erreicht!

Eine Gelegenheit von mehr als gewöhnlichem Interesse für Geschäftsleute in unserer Gegend, wie auch für unsere Kunden und Aktien-Inhaber, ist die Ankündigung des Cooperative Dept. Store von unserem Erwerb des Grundstück 389 und 391 neben dem jetzigen Gebäude des Coop. Store. Wir haben bereits Besitz ergriffen, die alten Gebäude sind entfernt und die Steinbauten begonnen. Dieses Unternehmen, die Vergrößerung des Cooperative Co. Laden-Gebäudes, bezeichnet einen weiteren Meilenstein in dem Wachsthum eines Geschäfts, das in den drei Jahren seines Bestehens in die erste Reihe der Chicagoer Retail-Geschäftshäuser getreten ist.

Wir verkaufen gute Waaren und ersparen den Leuten 5% an ihren Einkäufen. Ihr erhaltet eine Mitgliedskarte frei, wenn Ihr am Koupon-Pult auf dem Haupt-Floor nachfragt.

Reine Nahrungsmittel
Egg-O-See oder Zest, 2 Packete für 15c
Handgepflückte Navy-Bohnen, 5 Pfund für 17c
Lowney Breakfast Kakao, ½-Pfund-Büchse für 17c
Domestic Oel-Sardinen, extra Qualität, 4 Büchsen für 11c
Carnation oder Pet Brand Evaporated Cream, 2 Büchsen für 15c
Große Stücke Laundry-Stärke, 5 Pfund für 14c

Gesundes Fleisch
Süß Pickled Schweinsschulter, das Pfund 6½c
Schönes Kalbfleisch (Vorderviertel), das Pfund 5½c
Mageres Boiling Beef, das Pfund 3½c
Fancy Beef Pot Roast, das Pfund 5½c
Holsteiner Wurst, werth 14c, Dienstag, das Pfund 10c

Gute Neuigkeiten über Männer-Ausstattungen
Weil sie zerknüllt, beschmutzt oder gebrochene Größen, sind die folgenden Artikel bedeutend im Preise niedriger.
Mehrere Partien Negligee Männerhemden, von denen manche Größen in jeder Nummer fehlen, aber alle Größen insgesammt, gute Muster, lose Manschetten, gute Werthe zu 50c und 75c, helle u. dunkle Farben, Dienst., jed. 33c
Balbriggan Hemden und Hosen für Männer, Seconds von den 50c Sorten, gekauft zu niedrigem Preise, Dienstag 30c
Muslin Nachthemden für Männer, völlig gemacht mit niedrigem Hals oder mit Kragen, schön besetzt, 50c Werthe, Dienstag 39c
Männer Hosenträger, Leder-Endstücke, Sommerschwere, 50c Qual., Lisle, Dienst. 25c
Schlichte und fancy bestickte Männer-Socken, von denen manche Größen fehlen, reduzirt von 18c auf 11c

Niedrige Preise für Silberwaaren und Uhren
Frische Vorräthe haben wir erhalten von jener speziellen Rogers Silberwaare, die wir gelegentlich so billig verkaufen, vierfachplattirte Tafelgeschirre, weil es ausrangirte Muster sind, können wir sie zu ⅓ bis zur ½ des regulären Preises verkaufen. Hier sind einige Artikel:
Rogers Löffel, 6 Theelöffel, Set, 45c; 6 Eßlöffel zum Set 89c
Beeren- und Kuchen-Geschirre, vierfach silberplattirt $1.23
Uhr, Ormolu goldplattirt, ornamentirt mit Engel oder Hunden-Statuen, werth $2.50, zu $1.69

Spezielle Putzwaaren, 1.79
Unser letztes Experiment von besonders hergerichteten hochfeinen Hüten, zu „Out-of-Season"-Preisen, fand solchen Anklang, daß wir beschlossen, es wiederum zu versuchen. Jetzt haben wir einige hübsche kleine Shirtwaist Hüte, reizend garnirt mit verschiedenen Materialien, $2.50 bis $4.00-Werthe, die wir Dienstag zu dem obigen scheinbar unmöglichen Preise verkaufen.

Basement-Bargains
Tapeten-Spezialität, Odds und Ends, genug zum tapezieren eines gewöhnlich großen Zimmers mit dazu pass. Border und Decke, in Bündel verpackt und so verkauft zu 25c
Tapezieren bei der Rolle 25c
Our Own garantirte Haus und Floor-Paint, per Gallone 85c
Royal Stahl Granite emaillirte Theekessel, regulärer 85c Werth, spezieller Preis zu 35c
Schwere Stein Bierkrüge oder Mugs, große 10c Size, Dienstag 3c

Gardinen und fancy Waaren
Prächtige Lawn Sofakissen Slips, gute Auswahl von Farben und Entwürfen, mäßiger Preis von 25c, Dienstag offeriren wir dieselben zu 15c
Bordered Red Crash, die sehr Absorbent Sorte, die Yard 3¾c
Spitzengardinen, 37½c — Um eine Partie von sehr begehrten, aber etwas beschädigten Spitzengardinen zu räumen, offeriren wir sie zu dem obigen äußerst niedrigen Preise.

$49.00 für $60.00 Dining-Set.
Durch ein glückliches Arrangement mit einem guten Fabrikanten ist es uns ermöglicht eine beschränkte Anzahl von prächtigen 4-Stücke Dining-Sets zum Verkauf zu offeriren, bestehend aus Buffet, Porzellan-Schrank, Servier-Tisch und Extension-Tisch. Das Buffet hat 18 bei 40 Beveled franz. Plate Spiegel, zwei Thüren mit Glas Panelen, zwei kleine Schubladen und eine große Schublade. Der Porzellan-Schrank hat volle Glas-Front und volle Glas-Enden Panelen und verstellbare Shelves. Der Servier-Tisch hat zwei kleine Schubladen und ein Shelf unten. Der Extension-Tisch hat eine 42zöllige Platte, ist 6 Fuß lang, wenn geöffnet, hat breiten Band-Rand, runde Platte, mit einem sehr massiven viereckigen Pedestal.
Wir haben ebenfalls eine Anzahl Muster-Stücke. Von einigen Mustern haben wir zwei, drei, vier von einer Sorte—einzelne Partien zu Fabrikanten-Kostenpreis.
Verschwendet kein Geld; borgt lieber als auf zu Kredit kaufen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagspost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Verlangt: fünfhundert Dollar!

Durch die Erhebung neuer Anklagen gegen die „Riverview Sharpshooters Company" wegen der Verletzung des Paragraphen 259 des Strafgesetzbuches hat die „Grand Jury" die Sonntagsfrage angeschnitten, es scheint aber seltsamerweise Niemand so recht Lust zu haben, von dem großen Kuchen zu essen, bezw. das Werk, das die Großgeschworenen zu beginnen „nicht umhin konnten", weiter fortzuführen.

Warum nicht? Das Gesetz ist da, und wenn man sich nur ein wenig Mühe gibt, wird man zweifellos feststellen können, daß es allsonntäglich von Tausenden Gesellschaften und Einzelpersonen in gröblichster Weise verletzt wird. Der Staatsanwalt ist da und hat sich neuerlich verpflichtet, alle Klagen wegen Verletzung des Sonntaggesetzes durch Wirthe mit allem Eifer und Nachdruck zu verfolgen; und die verschiedenen Tugend- und Reformgesellschaften sind da, deren Daseinszweck und -Ziel es ist, für die Durchführung eben jenes Gesetzesparagraphen zu sorgen. Warum geht man also nun nicht forsch vor?

Das den Sabbathlern und Reformern sehr nahe stehende „Weltwunder" meldet heute Morgen, die Sonntagsschluß-Liga und die anderen Bürgervereinigungen, welche für das Schließen der Wirthschaften am Sabbath kämpften, würden sich wahrscheinlich gezwungen sehen, den Kampf aufzugeben, da es ihnen an den zur Beschaffung des erforderlichen Beweismaterials nöthigen $500 fehle, und woher die Summe herkommen solle, das sei den Mitgliedern ein unlösbares Räthsel. Die Sonntagsschluß-Liga selbst besitze keinen Cent und von den Leuten, die ihr früher mit Geld unter die Arme griffen, sei angesichts der jüngsten Niederlage der Liga vor dem Staats-Obergericht, nichts mehr zu erwarten. Die Führer der Liga und andere Reformer erklärten, der Mayor und der Polizeichef seien an ihrem Mißerfolgen schuld, weil Jedermann wüßte, daß die Beamten von der Verfolgung der Sabbathschänder nichts wissen wollen, es sei so schwer, Verurtheilungen wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes zu erlangen.

Demnach soll also eine Gelegenheit, dem Gesetze Achtung und dem Sabbath die ihm gesetzlich zugesprochene Heiligung zu verschaffen, ungenutzt vorüber gehen müssen, weil es an lumpigen $500 fehlt. Hat man je so etwas ungeheuer Lächerliches gehört? hat der amerikanische Humor je solch närrische Blüthe getrieben? Weil es ihnen an $500 fehlt, können die Sonntagsschlußliga und alle anderen Reform-Vereinigungen mit ihrem schwerreichen Anhang von sämmtlichen guten Bürgern und der ganzen Chicagoer Welt- und Wunderpresse auf die „schöne Gelegenheit" die Sabbathheiligung zu erzwingen, Verzicht leisten. Das ist ebenso „tomisch", wie wenn man behaupten wollte, der Kongreß und die Administration würden, angesichts der Bewilligung der $25,000 Reisespesen für den Präsidenten hinfort nicht nur auf jährliche Flottenvermehrung verzichten, sondern auch die Arbeiten an den im Bau befindlichen Kriegsschiffen einstellen und die schon fertigen so schnell wie möglich abtakeln lassen. An $500 soll's fehlen? Fünfhunderttausend würden im Handumdrehen für einen solchen Versuch zur Verfügung stehen, wenn man nicht fürchtete, sich mittelbar den Ast abzusägen, auf dem man sitzt und von dem aus allein es möglich ist, mit der Zeit und unter günstigen Umständen das höchste Ziel, die Heiligung des Sabbaths im Wassermuckersinne, zu erreichen.

Es müßte im höchsten Grade interessant und lehrreich sein, die intimen Gespräche zwischen den Häuptern der Sonntagschlußliga usw. und den befreundeten Politikern und Redakteuren und dem Herrn Staatsanwalt belauschen und mit den im „Weltwunder" erschienen Aeußerungen vergleichen zu können. Man würde da einen recht schönen Kontrast erhalten und erfahren, weshalb die Grand Jury von rechtswegen öffentlich ausgepeitscht werden müßte für ihre Dummheit. So was — die Sonntagsfrage aufzurollen, wo im Herbst eine neue Gesetzgebung zu wählen ist, die Primärwahlen vor der Thür stehen und in Chicago eine starke Bewegung im Gange ist, auf den Widerruf jener schönen Gesetze, die der Reformer ganze Wonne, Stab und Stütze sind, hinzuarbeiten — das ist ebenso ein Wahnsinn wie es unverschämt ist, die Verantwortung dafür dem Mayor zu schieben und von ihm zu verlangen, daß er den Strick um den Hals lege zu politischem Selbstmord, aber bettelarm, hinzustellen. So wurde das Märchen von den ermangelnden $500 erdacht.

Wie wäre es, wenn man es — glaubt — die „United Societies" — vielleicht werden, durch einen Mittelmann den Herren eine kleine zarte Gelegenheit die $500 zuzustellen, damit der Versuch gemacht werde? — Eine Sonntagsfrage als Gegenmittel wäre das Richtige für sie.

In- und Auswärtiges.

Alle Macht hat ihre Grenzen, auch die des Präsidenten über den Kongreß. In welchem Maße der Einfluß des obersten Vollzugsbeamten auf den gesetzgebenden Zweig der Regierung in diesen letzten sechs Monaten auch zur Geltung gelangt ist, mit einer Unmittelbarkeit und Unverhülltheit, die ihres Gleichen nicht hat, und wieviel Ursache Herr Roosevelt zur Selbstbeglückwünschung hat, wenn er die Erfolge seiner Anstrengungen betrachtet — in einer Richtung hat er sich vergebens bemüht. So groß sein Erfolg ist in Sachen der innern Politik, so groß ist der Mißerfolg seiner auswärtigen Politik.

Er hat die Macht der Eisenbahnkorporationen besiegt durch Durchsetzung des Ratenregelungsgesetzes und hat dabei einen Widerstand überwunden, der manchem Andern unüberwindlich geschienen. Er hat das Fleischbeschau-Gesetz durchgesetzt und das damit verwandte Gesetz, welches Korporationen unmöglich machen soll, sich Straflosigkeit zu sichern, wie es die „Packers" gethan haben im sog. Fleischtrustprozesse. Er hat entgegen der Mehrheit der Ingenieure und der Mehrheit des Senats seinen Willen durchgesetzt in Sachen des Panamakanals, indem er den Kongreß zur Entscheidung für den Schleusenkanal gebracht hat. Die „Pure Food"-Bill, die Bill zur Reform des Konsularwesens, die „Staaten-Bill", die „Fellow Servant"-Bill und verschiedene andere, theils völlig angenommene; theils der Annahme nahe stehende Maßregeln sind auf sein Betreiben zu Stande gekommen. Und wenn es mit den Bills zur Beschränkung der Einwanderung und zur Erschwerung der Einbürgerung noch nicht ganz so weit ist, so hat er doch auch diese Maßregeln wenigstens in je einem der beiden Häuser durchgesetzt.

Was jedoch ausländische Angelegenheiten und was unsere auswärtigen Besitzungen anbelangt, so hat er rein nichts durchgesetzt. Die armseligen Filipinos warten noch immer auf die lang versprochene Tarifherabsetzung, die ihnen ermöglichen soll, ihre Erzeugnisse für die hiesigen Märkte zu bringen. Keine Vorstellungen des Präsidenten, kein Mahnen und Flehen seines Kriegssekretärs haben vermocht, die Maßregel gegen den Widerstand der „Standpatters" zur Annahme zu versetzen, trotz aller Argumente, die dafür vorgebracht wurden, trotz der schlimmen Folgen, die die Verweigerung durch Verlängerung des Nothstandes auf den Philippinen und durch Verschärfung des Hasses gegen die amerikanische Herrschaft zur Folge zu haben droht.

Desgleichen hat der Senat die Bestätigung des neuen Kuba-Vertrages verweigert, so daß das an und für sich unbestreitbare Besitzrecht der Republik Kuba auf die sog. Fichteninsel (Isle of Pines) weiterhin in Frage gestellt bleibt und die amerikanischen Ansiedler und Abenteurer auf der Insel zu weiteren Umtrieben Gelegenheit erhalten, die schließlich zu Blutvergießen führen und gewaltsames Eingreifen von der einen oder der anderen Seite nothwendig machen mögen.

Nicht besser oder noch schlechter fährt der berühmte Domingo-Vertrag, der dem Präsidenten so sehr am Herzen liegt, daß er ihm einen der längsten und inhaltreichsten Abschnitte seiner Botschaft gewidmet hat. Und dessen Nichtbestätigung nicht nur der Ungesetzlichkeit und zur unberechtigten Gewaltanmaßung stempelt, was Herr Roosevelt bisher gethan hat auf der Insel, wo nun seit Jahr und Tag amerikanische Beamten die Zölle erheben; sondern auch zur Rückgabe der bereits angesammelten Gelder zwingen und die dominikanische Republik neuer kriegerischer Bedrohung seitens ihrer europäischen Gläubiger aussetzen mag. Und wenn das im Grunde die Ver. Staaten auch sehr ruhig lassen kann, so ist doch unvereinbar mit der neuen Erweiterung der Monroe-Doktrin, die man die „Roosevelt-Doktrin" genannt, und unvereinbar mit der Polizisten- und Vormunds-Rolle, die Herr Roosevelt den Ver. Staaten gegenüber den „sich nicht anständig aufführenden" Schwester-Republiken zugedacht hat.

Unaufhaltsam.

Gegen die kongreßliche Verschwendung zu eifern, hat offenbar keinen Zweck, da ja doch alles Reden nichts hilft. Das hat auch Herr Roosevelt eingesehen und sich gerichtet darnach. In seiner Jahresbotschaft zu Beginn der Tagung hat er zwar allerdings in hergebrachter Weise den Kongreß zur Sparsamkeit ermahnt, wie das so viel erinnerlich bei der selben Gelegenheit auch jeder seiner Vorgänger gethan hat, aber er hat nichts gethan, um der Mahnung Nachdruck zu geben. Er hat mit keinem Veto gegen Bewilligung unnöthiger Ausgaben gedroht. Er hat die Vorsitzer der „Appropriations"-Ausschüsse nicht zu sich kommen lassen, um ihnen Vorhaltungen zu machen, wie er dies gethan hat — mehr als jeder frühere Präsident — bezüglich anderweitiger Dinge. Gegen keine Geldvorlage hat er, soviel man weiß, Einspruch erhoben oder sie, soweit bekannt, einer Kritik unterworfen. Daß „alle unnöthigen Aemter abgeschafft werden sollten", wie er der Botschaft erklärte, hat den Kongreß nicht abgehalten, neue Aemter zu schaffen, und hat Herrn Roosevelt nicht abgehalten, dazu Ja und Amen zu sagen.

So ist denn nicht zu verwundern, daß die Bewilligungen der nun zu Ende gehenden Tagung alle früheren übertreffen. Der 56. Kongreß bewilligte insgesammt $1,440,000,000 oder $720,000,000 aufs Jahr. Der 57. Kongreß insgesammt $1,553,600,000, oder $776,800,000 auf's Jahr. Der 58. Kongreß insgesammt $1,600,000,000 oder $800,000,000 auf's Jahr. Der jetzige 59. Kongreß hat es für sein erstes Jahr auf rund $900,000,000 gebracht. Wobei in Betracht zu ziehen ist, daß die zweitjährigen Bewilligungen größer zu sein pflegen, als die erstjährigen Bewilligungen. In seiner ersten Tagung steht dem Kongreß stets die Neuwahl vor Augen, in Hinsicht worauf er sich immerhin noch einige Beschränkung auferlegt. Kommt er zur zweiten Tagung zusammen, so ist die Wahl vorüber und es hat die Frage: „Was wird das Volk dazu sagen?" ihre Schrecken verloren.

Viel Schrecken hat sie so wie so schon nicht. Das liebe Volk nimmts gar nicht so genau. So lange die Geschäfte gut gehen und gute Zeiten im Lande sind, ist man allenthalben gewillt, was darauf gehen zu lassen: wie im privaten so im öffentlichen Leben. Zudem sind die Bundessteuern indirekte Steuern, von denen niemand weiß, wieviel er davon zahlt und deren Erhöhung er deshalb auch nicht so unmittelbar spürt, trotzdem das Loch, das sie in den Geldbeutel machen, dadurch nicht kleiner gemacht wird. Während die Staaten und Städte, die auf direkte Steuern angewiesen, fast allenthalben mit Geldmangel zu kämpfen haben, sich einschränken müssen, namentlich in den Städten selbst die nothwendigsten öffentlichen Arbeiten oft unausgeführt bleiben müssen, weil jede Erhöhung der direkten Steuern auf unüberwindlichen Widerstand stößt, ist die Bundesregierung jeder geldlichen Sorge enthoben.

Sie nimmt was sie braucht, von Jahr zu Jahr mehr, und das Volk ist zufrieden damit. Wenigstens so lange, bis wieder einmal „schlechte Zeiten" eintreten. Worauf dann vielleicht die herrschende Partei ihrer Herrschaft entsetzt und die Gegenpartei an's Ruder gebracht wird:—die es, sobald sie warm geworden, auch nicht anders macht. Nur die öffentliche Gleichgiltigkeit gegenüber den Bundesausgaben macht es erklärlich, daß in kaum sechzehn Jahren diese schon vorher großen Ausgaben nahezu verdoppelt werden konnten, während Staats- und Städteverwaltungen, trotz stets steigender Anforderungen im Großen und Ganzen mit den alten Steuersätzen fortwursteln müssen; und froh sein müssen, wenn der Steuerertrag nur halbwegs Schritt hält mit dem Bevölkerungszuwuchs.

Amerikanische, englische und deutsche Löhne.

Die Kölnische Zeitung verweist in ihrer Ausgabe vom 7. Juni auf die in einem „Bulletin" des „Bureau of Labor" in Washington veröffentlichte Uebersicht über die Löhne in den Vereinigten Staaten, in Großbritannien und in Deutschland während des Jahres 1903. Dies führt zu dem Schluß, daß nachfolgende 12 Arbeiterkategorien: Grobschmiede, Kesselschmiede, Maurer, Zimmerleute, Schriftsetzer, Mörtelträger, Eisengießer, Allgemeinarbeiter, Maschinisten, Maler, Bleiarbeiter und Steinmaurer einen Lohn verdient haben, der sich für die Stunde stellt in England auf 17½, in den Vereinigten Staaten auf 35, in Deutschland dagegen nur auf 12 Cents. Dann schreibt das Blatt: Die „Iron and Coal Trades Review" vom 25. Mai ds. J. druckt die Tabelle mit besonderer Befriedigung ab und hebt hervor, daß demnach „der englische Arbeitgeber im Durchschnitt für 12 Arbeiterkategorien über 47 v. H. mehr für die Arbeit zu zahlen hat, als der deutsche Brotherr, während der Unterschied zwischen dem amerikanischen Arbeitgeber und dem deutschen über 196 v. H. beträgt." Demgegenüber fragen wir: Woher stammen die Grundlagen dieser Lohnstatistik? Und sind hier nicht völlig unvergleichbare Dinge miteinander in Vergleich gesetzt? Ist beispielsweise die sprunghafte Beschäftigung mancher amerikanischer Arbeiter, die bei sinkender Konjunktur erbarmungslos aufs Pflaster geworfen werden, genügend berücksichtigt? Vor Allem aber fehlt bei diesem Vergleich die genügende Würdigung der Thatsache, daß der deutsche Arbeiter gegen Unfall, Krankheit, Alter und Invalidität versichert ist und daß zu den hierfür in Betracht kommenden Summen — weit über eine Million für jeden Tag — die deutschen Arbeitgeber erhebliche Beiträge leisten, während der englische und amerikanische Arbeitgeber von solchen Lasten völlig frei ist, der dortige Arbeitnehmer sich diese Versicherung daher völlig auf privatem Wege schaffen muß. Auf derartige Momente nicht berücksichtigende und daher im schlimmsten Sinne des Wortes tendenziöse Lohnstatistiken, die nur den Zweck verfolgen, die deutsche Konkurrenz auf dem Weltmarkte zu diskreditiren, geben wir nichts.

Lokalbericht.

Im Dienst gestorben.

Kapitän Kelly von der Südpark-Polizei erliegt einem Schlaganfall.

Auf der letzten Inspektionsfahrt durch Jackson Park wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag Kapitän Patrick W. Kelly von der Südparkpolizei vom Schlage gerührt. Er starb kurze Zeit später in seiner Wohnung, 7245 Jackson Park Ave. Kapitän Kelly trat als Polizist im Jahre 1880 in den Dienst der Südparkpolizei und wurde 1891 zum Kapitän befördert. Er erreichte ein Alter von 57 Jahren und hinterläßt außer der Gattin zwei Kinder. Die Bestattung wird morgen stattfinden, und seine Kameraden werden ihm das letzte Geleit geben.

* Erzbischof Quigley nahm gestern in der deutschen katholischen Kirche in Niles Center die Firmung vor.

Vorsicht verlangt.

Mayor ruft die Straßenbahn-Gesellschaften zur Ordnung.

Auf der Kandidatensuche.

Die „County Democracy" und „Municipal Ownership Union" fahnden auf Anwärter für Kongreß- und Legislatur-Sitze.—Turnerische Propaganda.

Wie bereits berichtet, hat Dr. Doty, festgestellt, daß vom 1. Mai bis zum 20. Juni in Chicago 21 Personen bei Straßenbahn-Unfällen umgekommen sind. Mayor Dunne hat nun den Straßenbahn-Verwaltungen Abschriften dieses Berichtes zugestellt und zugleich die Aufforderung an sie gerichtet, unverzüglich zu untersuchen, ob in ihren Betrieben die vorgeschriebenen Sicherheits-Vorkehrungen getroffen sind und sich in guter Ordnung befinden. Wo das nicht der Fall ist, sollen die Vorkehrungen sofort angebracht, bezw. in Ordnung gebracht werden. Der Mayor erklärt, er werde sich in dieser Angelegenheit von den Straßenbahn-Gesellschaften nicht hinhalten lassen, sondern gegebenenfalls die Staatsanwaltschaft auffordern lassen, gegen die verantwortlichen Beamten der Gesellschaften wegen verbrecherischer Fahrlässigkeit vorzugehen.

Suchen Kandidaten.

Ein Ausschuß der Burke'schen „County Democracy" und ein solcher der „Workingmens' Municipal Ownership Union" hat gestern in gemeinschaftlicher Sitzung eine Liste von Leuten zusammenzustellen versucht, die sie als Kandidaten für den Kongreß, bezw. für die Staats-Legislatur würden in Vorschlag bringen können. Für den 28. und für den 29. Bezirk haben die Ausschüsse bisher noch keine geeigneten Unterhaus-Kandidaten zu entdecken vermocht. Sie werden deshalb morgen Abend nochmals zusammen kommen, um die Liste zu vervollständigen. Bisher sieht diese aus, wie folgt:

Kongreß — 1., John Heron; 2., A. C. Hall; 3., Peter Green; 4., P. A. H. Jnes; 5., A. D. Gash oder Chas. Beseley; 6., Edmund Stack; 7., Frank Buchanan; 8., Edward Noonan, Joseph A. O'Donnell oder Tim Ryan; 9., C. S. N. Halberg oder Albert Putney; 10., George J. Thompson oder Dr. Krygowski.

Unterhaus der Staats-Legislatur — 1., Mark Ryan; 2., Henry McMahon, Joseph Ogden, John T. Fleming, Frank Comerford, Albert Borndt; 3., Thomas Blake; 4., William Rossell, F. A. Hart, William McCormick, Isaac Miller; 5., H. F. Sheridan, John W. Brown; 6., Richard J. Finn, John Häberlein, John W. Hamlin, Frank A. Stadler; 9., Frank Biewersdorf, Martin Niemus; 11., Fred Dee, Robert McKinley, Oscar Lundin; 13., A. Michau, P. Donovan; 15., M. J. Murphy, J. J. Belinski; 17., Daniel Barone, Henry Swisnek; 19., Richard Trach, Harry Goldsteen; 21., Daniel Furman, Girard Ellingson; 23., C. Charles Griffiths; 31., Leland P. Smith, Fred Bailey.

Staats-Senat — 1., George S. Kenny; 3., Joseph Kalmerling; 9., E. J. Rainey; 11., D. W. Fulwiler; 13., W. H. Suffield, 15., Cyril P. Jandus; 17., T. A. Ryan; 19., William E. Burns; 29., John M. McGowan, John Broderick; 31., A. S. Arnold.

Guter Anschauungs-Unterricht.

Der „Turnverein Englewood" hat gestern das von ihm geplante Schauturnen im Ogden Park programmgemäß zur Durchführung gebracht. Sämmtliche Klassen des Vereins nahmen daran theil und über siebentausend Zuschauer folgten mit Interesse den einzelnen Uebungen. Parkkommissär Foreman, der als Präsident der Südseite-Parkverwaltung bekanntlich nicht nur den Bau der Volkshäuser in den neuen kleinen Parks der Südseite durchgesetzt, sondern auch veranlaßt hat, daß in diesen Gebäuden Turnsäle und in den Parks Spiel- und Turnplätze eingerichtet worden sind, hielt eine Ansprache an die versammelten Massen. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die deutschen Turnvereine das Eingehen auf ihre Ideen, zu dem die Behörde sich verstanden, zu schätzen wissen und nun auch ferner durch Schauturnen, wie das gestrige. für die Sache einer zweckmäßigen körperlichen Ausbildung in der richtigen Weise Propaganda machen würden. — In South Chicago beginnt am Sonntag bekanntlich das Bezirksfest des Turnbezirks Chicago, dessen Veranstaltung dem „South Chicago Turnverein" übertragen worden ist. Dieser hat eifrig an den Vorbereitungen gearbeitet und gibt jetzt das folgende, für die vier Festtage aufgestellte Programm bekannt:

Samstag, den 30. Juni, Abends 7 Uhr: Empfang der Gäste. Garten-Konzert. Sitzung des Technischen Komites und des Kampfgerichts.

Sonntag, den 1. Juli: Massenproben der Aktiven, Damen und Bären; Festzug durch die Hauptstraßen. Nachmittags: Vereins-Wettturnen der Damen- und Altersriegen; Stab-, Hantel- und Freiübungen. Abends 8 Uhr: Geistiges Turnen im Calumet-Theater.

Montag: den 2. Juli: Wettschwimmen und Tauchen, Vereins- und Einzel-Wettturnen der Aktiven. Abends: Mondscheinfahrt auf dem See.

Dienstag, den 3. Juli: Stafettenlaufen der Damenklassen; Fortsetzung des Wetturnens; Riesen-Kaffeeklatsch.

Mittwoch, den 4. Juli: Hindernißlaufen der Frauenklassen; Wettschwimmen der Aktiven; Wettturnen; Volksfest; Musterturnen und Massenturnen; Spiele aller Art. Um 5 Uhr Nachmittags: Preis-Vertheilung und allgemeines Volksfest. Abends 8 Uhr, Feuerwerk.

Wenn der Magen schwach ist

so gibt es keine Medizin im Markte, die so viel Gutes bewirkt, als Hostetter's Magen-Bitters. Tausende haben diese Thatsache bezeugt während der letzten 53 Jahre. Deshalb rathen wir Euch, eine Flasche von

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

sofort zu holen. Es macht den Magen stark und gesund und heilt Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Biliösität, Sodbrennen, Kopfweh und schlechten Appetit.

Die Liebe siegt.

William und Grace triumphiren über väterliche Tyrannei.

Wie in voriger Woche in den Spalten dieses Blattes mitgetheilt worden ist, hat es dem Pastor Monroe von der Kongregationalisten-Gemeinde in Chicago Lawn keine Freude gemacht, daß der junge Buchdrucker Wm. Liefermann sich lebhaft um seine Tochter Grace bemühte. Der junge Liefermann hatte sich der Gemeinde des Pastors vor drei Jahren angeschlossen, wie es scheint weniger aus religiösem Bedürfniß, als in der Absicht, der kleinen Grace näherzutreten, die damals zwar erst 15 Jahre alt, aber bereits lieblich anzuschauen war. Und es gefiel nicht nur Grace dem William, sondern auch William der Grace. Als neulich das Mädchen 18 Jahre alt geworden war, eröffnete es dem Vater, daß sie und William einander heirathen würden. Davon wollte der gestrenge Papa nichts wissen. Grace verließ darauf das Elternhaus und fand bei einer Freundin Unterkunft. Von der hat Pastor Monroe sie gewaltsam fortgeholt, und wider ihren Willen hat Grace dann ihre Eltern in die Sommerfrische begleiten müssen, auf die Besitzung des Ackerbauers Jett bei Centralia, Jll. — Dort ist am Samstag Abend, in Begleitung eines guten Freundes, auch William aufgetaucht. Er drang in die Wohnung des Herrn Jett ein, erklärte dem ebenso überraschten wie erzürnten Papa Monroe, daß er gekommen wäre, Grace zu holen, und diese machte sich auch ohne Weiteres fertig, mit ihm zu gehen. Ehe Monroe sich von seiner Verblüfftheit erholt hatte, war das junge Paar schon zur Thüre hinaus und auf den draußen haltenden Wagen gesprungen. Monroe und Jett setzten ihnen nach, in der Dunkelheit aber warf Williams Freund den Ackerbürger dem Pastor in die Arme. Jeder von diesen glaubte, er hätte den William gepackt, und hielt krampfhaft fest. Als sich der Irrthum aufklärte, waren die Liebesleute mit ihrem Nothhelfer schon weit vor'm Schuß.

William hat Grace direkt nach seinen Eltern gebracht. Heute besorgte er sich die Heiraths-Lizens, und jetzt sind William und Grace einander bereits angetraut.

Morrison der Mann.

Chicagoer Distriktsanwalt zum Trusttödter ausersehen.

Die Erfolge, welche Distriktsanwalt Morrison bisher in der Bekämpfung von Trusts erzielt hat, sind zwar nicht groß, aber in Washington scheint man bei diesem großen Unterfangen den guten Willen für genügend zu erachten. Herr Morrison ist benachrichtigt worden, daß er zum Spezialanwalt für das geplante gerichtliche Vorgehen gegen die Standard Oil Co. und andere, angeblich in gesetzwidrig freundschaftlichen Beziehungen zu den Eisenbahnen stehende große Gesellschaften ausersehen sei. Seinen Posten als Distriktsanwalt wird er nun wohl niederlegen müssen, aber er wird sein Hauptquartier nach wie vor in Chicago behalten. Als Assistent soll dem Herrn Morrison der bisherige Distriktsanwalt Kellogg von St. Paul beigegeben werden.

Herr Morrison, dem von Bundes-General Moody alle für den Zweck erforderlichen Mittel und Hilfskräfte zur Verfügung werden gestellt werden, wird sich zunächst auf die Suche nach Belastungsmaterial machen. Gegen die Standard Oel-Gesellschaft liegt solches ja angeblich bereits vor, aber man will auch den Machenschaften der Gesellschaften auf den Grund gehen, welche mit der Vermiethung ihrer privaten Kühlwagen so gute Geschäfte gemacht haben, ebenso den Eisenbahn-Gesellschaften, welche nebenbei Kohlenbergwerke besitzen oder mit Bergwerks-Gesellschaften in einer Geschäftsverbindung stehen, welche unabhängigen Grubengesellschaften und besonders dem Publikum sehr theuer zu stehen kommt.

Herr Morrison wird seinen Posten als Distriktsanwalt erst aufgeben, wenn sein Nachfolger ernannt worden ist, was aber noch geschehen dürfte, ehe der Kongreß sich vertagt. Wer zum Distriktsanwalt ernannt werden wird, ist noch unbestimmt. Der erste Assistent des Herrn Morrison ist gegenwärtig Herr Francis Hanchett, der zweite Herr Robert Childs, der dritte Herr Elwood C. Godman und der vierte Herr Amos W. Marston. Es mag sein, daß Herr Hanchett zum Distriktsanwalt aufrückt, mag aber auch sein, daß ein bisher außerhalb des Bureau stehender Anwalt die Stelle erhält.

Amtsjubiläum.

Pfarrer H. S. Smyth von der St. Marys Kirche in Evanston beging gestern die Feier seiner 25jährigen Amtsthätigkeit mit feierlichem Hochamt. Pfarrer J. R. Roßwinkel hielt die Festpredigt. Nachmittags fand ein Festessen in der Gemeinde-Schulhalle statt, an dem dreißig Amtsbrüder von Pfr. Smyth theilnahmen.

Weshalb nur?

Zwei lebensmüde Erdenpilger machten mittels Erhängens ihrem Dasein ein Ende.

In dem hinter dem Hause Nr. 1791 Milwaukee Ave. gelegenen Schuppen machte der 50jährige Benjamin Straube mittels Erhängens seinem Dasein ein Ende. Seine Leiche wurde heute entdeckt, losgeschnitten und in einer Ambulanz nach Currys Bestattungsgeschäft, Nr. 1850 Milwaukee Ave., geschafft. Der Mann war ledig und wohnte seit Monaten in der Herberge Nr. 1203 Talman Ave. Wie verlautet, mied er die anderen Hausgenossen. Da er nichts weniger als mittheilsam war, konnte über seine persönlichen Verhältnisse nichts in Erfahrung gebracht werden.

Ging sachkundig zu Werke.

Auf dem Dachboden seiner Wohnung Nr. 632 Diversey Boulevard erhängte sich gestern der 35jährige Louis Kumpfer. Ein sofort geholter Arzt konnte nur den Tod feststellen, erklärte aber, daß der Lebensmüde die Schlinge mit förmlicher Sachkenntniß um den Hals gelegt und zugezogen hatte, denn die Lunge habe kein Atom Luft enthalten.

Was den Unglücklichen in den Tod getrieben hat, ist ein Räthsel. Er lebte angeblich in geordneten Verhältnissen und glücklicher Ehe. Außer der Wittwe betrauern vier Kinder seinen Tod. Der Mann war Versandtclerk in Wolffs Konservenfabrik, Nr. 218 W. Lake Straße.

Wird scharf bewacht.

Frau Dolly Von Orman, Nr. 8 S. Morgen Straße, deren Gatte sich bekanntlich am Samstag Nachmittag erschoß, wird von ihren Angehörigen scharf bewacht. Letztere befürchten, daß die Wittwe des Selbstmörders sich bei erster Gelegenheit das Leben nehmen wird. Sie versuchte angeblich, sich an der Leiche ihres Gatten zu erschießen, wurde aber von dem Polizisten F. C. Radloff an der Ausführung ihres Vorhabens verhindert. Sie selbst betheuert, gar nicht an Selbstmord zu denken. Ihre Angehörigen aber glauben, daß sie sie durch diese Betheuerung nur in Sicherheit wiegen will, um dann ungestört ihrem Mann in den Tod folgen zu können.

Gruselige Geschichte.

Was Frau Rhoades, Wheaton, am Samstag Abend erlebte.

Die Bewohner Wheatons befinden sich in hochgradiger Aufregung über einen angeblichen Mordversuch, dessen Schauplatz am Samstag Abend die Wohnung von Charles Rhoades, einem „Train-Dispatcher" der Aurora, Elgin & Chicago-Bahn, gewesen sein soll. Frau Gertrude Rhoades, die erst seit zwei Monaten glückliche Gattin ist, meldete der Polizei, daß sie ihren Hausfrauenpflichten in der Küche nachging, als sie hinterrücks von einem Manne, der eine Gesichtsmaske trug und von einer tiefverschleierten Frau begleitet war, überfallen wurde. Im Nu hätte sie ihr Angreifer zu Boden geworfen gehabt. Dann habe er ihr Hände und Füße zusammengeschnürt und ihr ein Handtuch fest um den Mund gebunden. Sie habe noch gehört, wie die Verschleierte zu ihrem Begleiter sagte: „Sie wird vielleicht eine Stunde leben" — dann seien ihr die Sinne geschwunden. Vier Stunden später habe sie ein Kostgänger, Namens Henry Funk, bewußtlos aufgefunden.

Frau Rhoades erzählte ferner der Polizei, daß sie bald nach ihrer Hochzeit ein Bündel Briefe gefunden habe, die ihr Gatte an Frl. Emma Lloyd, Glen Ellyn, geschrieben hatte.

Frl. Lloyd weigerte sich heute die Angelegenheit zu erörtern. Sie begnügte sich damit, zu erklären, daß ihre Freunde mit den Thatsachen bekannt seien.

Bisher ist es der Polizei nicht gelungen, des maskirten Mannes und seiner verschleierten Begleiterin habhaft zu werden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Hermann C. Nehmzow

im Alter von 19 Jahren, 6 Monaten und 24 Tagen nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 727 W. 20. Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann, Minnie, Eltern.
Wilhelm, Anna, Eddie, Charlie, Geschwister, nebst Schwager und Schwägerin.

Im Himmel, im Himmel
Ist Freude so viel,
Da bin ich ein Engel
Beim Heiland im Spiel.
Drum lasset euch trösten
Und weint nicht so sehr,
Denn ich bin in Jesus Armen,
Was wollt Ihr denn mehr!

modi

Todes-Anzeige.

Concordia Loge Nr. 41, A. O. U. W.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Louis Leopold

Sonntag Morgens gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. Juni, 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 437 LaSalle Ave., nach dem Graceland Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich punkt 12 Uhr bei Louis Conzen, 747 Halsted Str., zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John Hahn, M. A.
Louis Conzen, R. D. R.

Todes-Anzeige.

Court Lake View Nr. 107, U. O. F.

Den Brüdern und Beamten hiermit die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Louis Fred Kumpfer

am Sonntag Morgen 8½ Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 27. Juni, vom Trauerhause, 632 Diversey Blvd., nach Rosehill statt. Die Beamten sind ersucht, sich um 1 Uhr in unserer Versammlungshalle, Ecke Paulina Str. und Lincoln Ave., zu versammeln. Mit brüderlichem Gruß

John Heidrich, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Louis Leopold

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 437 LaSalle Ave. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adelheid Leopold, Gattin.
Lena, Lester und Sam Leopold, Kinder.
New Yorker Zeitungen bitte zu kopiren.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die bewiesene Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes Carl Reinhardt. Die trauernden Eltern:

Henry und Maria Reinhardt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Louis C. F. Waischer

im Alter von 49 Jahren 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juni, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 46 Carlisle Place, nach der St. Markus-Kirche, von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Waischer, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich Zeitz

am 23. Juni im Alter von 64 Jahren 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. Juni, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 957 W. 21. Place, nach der St. Mathäus-Kirche, von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Engel Zeitz, Gattin.
Louise, Bertha und Klara, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Frederick Frey

im Alter von 70 Jahren am Samstag, den 23. Juni, 9 Uhr 15 Abends, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 641 Orchard Str., am Mittwoch, den 27. Juni, punkt 2 Uhr Nachm., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Frey, geb. Grueler, Gattin.
Frau W. D. Lepper und Frau J. C. Ruettinger, Töchter.
Charles Frey, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Fred W. Nibbe

im Alter von 24 Jahren 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt im Dienstag Nachmittag 2 Uhr von Greins Kapelle, 482 Larrabee Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Nibbe, Mutter.
Edward J. Nibbe, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Johann Marth

im Alter von 40 Jahren nach langem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juni, 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 31 Willow Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Veronika Marth, Mutter, nebst Geschwistern.

modi

Gestorben: Stephan Christoffel, am 24. Juni, 94 Jahre, 3 Monate und 21 Tage alt. Vater von Bartholomae, Jacob, John und Margarete Nelles. Beerdigung Dienstag, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 131 W. 21. Str., nach der St. Francis Kirche, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. Manitowoc, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: Bettie Rosenberg, geliebte Mutter von Will und Jacob C. Rosenberg, Mrs. Theodore Kaiser und Mrs. Meyer Goldstein, 63 Jahre al. Beerdigung Dienstag Vormittag um 11 Uhr vom Trauerhause, 633 North Park Ave., nach Graceland.

Praktisch für Jedermann! **Deutsch-amerikanischer Briefsteller**, vollständige Anleitung zur Abfassung aller in den allgemeinen Lebensverhältnissen vorkommenden Briefe und Aufsätze. 720 Seiten, gebunden Preis $1.50 und 15c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

HENRY N. BIRREN,
Leichenbestatter.
404 Ost Division Str.
Beerdigungen von allen Theilen der Stadt und Vorstädten.
Tel. North 130. Privat-Ambulanz.
26mai,samomi,1m

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9jnX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Riverview Park früher Schützen-Park
Zwischen Belmont und Clybourn Ave.
Konzert der Indianer-Kapelle
50 verschiedene Attraktionen!
Vom Donnerstag dieser Woche ab jeden Abend: Der Fall des goldenen Thores und die Zerstörung Chinatowns in prachtvollem Feuerwerk.
4jn*J

White City
Offen v. 1 Uhr Nachm. bis 12 Uhr Abends.
Der größte Vergnügungsplatz der Erde!
Eintritt nur 10 Cents.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

Großes Piknik, verbunden mit Preis-Kegeln, veranstaltet vom Schwäb. Frauen-Verein, Sonntag, 1. Juli 1906, in Hoerdt's Grove, Belmont u. Western Ave. Anfang 1 Uhr Nachm.— Eintritt 25c pro Person.
20,25,30jn

CHAS. H. PRESTEN,
Buffet und Kegelbahn.
225 Evanston Ave.,
Ecke Briar Place
Telephone Lake View 1008. Chicago.
Früher Manager von „Zoe Rienzi".
13ap,frmont,1J

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.
*J

N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Alle vier Läden offen bis 9 Uhr Abends.

1906-1908 WABASH-AV. 3011-3019 STATE-ST.

L. FISH FURNITURE CO.

501-505 LINCOLN-AV. 219-221 NORTH-AV.

Doppelter Stamp-Tag in Fish's

Besitzt eine doppelte Bedeutung für Stamp-Sammler. Es ist nicht nur der Tag, an welchem wir die doppelte Quantität des werthvollsten Trading Stamp, der je offerirt wurde, weggeben, jedes volle Buch ist gerade so gut als $3.50 Baargeld in unseren vier großen Läden, sondern die Tage zeichnen sich auch durch außerordentliche Bargains von so ungewöhnlichem Werthe aus, daß sie schnell eine große Berühmtheit erlangen und so geschätzt werden, wie die Fish Trading Stamps selbst. Seht den nachstehenden prächtigen Bargain-Werth und bedenkt.

Doppelte Stamps Dienstag den ganzen Tag.

Doppelter Stamp Rug-Spezialität

Großer Zimmergröße Tapestry Brussels Rug, gemacht von der besten Sorte Sanford & Sons neuesten Mustern Tapestry Brussels, sehr effektvoller Entwurf, künstlerisch und reich aussehend, in Aussehen und Effekt so gut wie **Body Brussels, Rugs**, welche in anderen Chicagoer Läden zu $27.50 bis $30.00 und nicht einmal an Bargain-Tagen für weniger als $22.50 verkauft werden; Dienstag, doppelter Stamp Tag, offenes Konto und private Ablieferung, in allen 4 Läden — nur einen an jeden Kunden — Preis nur.... **$14.85**

ROTHSCHILD AND COMPANY STATE & VANBUREN STREETS

Doppelte Stamps

Dienstag, den ganzen Tag

Großer Ein-Preis Verkauf von Leinen Suits

Diese Suits, 3.98.

Wir haben das ganze Lager eines Fabrikanten zu weniger als den Herstellungskosten erworben. Suits, die in großer Nachfrage sind. Kopien von den besten Modellen, elegant geschneidert. Verschiedene Moden in dem Assortiment, vier von denen hier Abbildungen sind.

Mannish Cut-a-way, einfach knöpfige oder Box Coats, garnirt mit Combination Blau, Coat Kragen und Cuffs; hübsche Etons, fancy Strappings und Combination-Kragen, Pipe garnirt.

Frock und Frill Coat Moden, plaited und mit Stickerei garnirt, kurze volle Aermel, Skirts semi-circular geschnitten, mit Falten unten oder einfache Kilt und Box Plaited Flaring Effekte. Sowie fancy weiße Lawn Kleider, mit Stickerei und Spitzen Insertion besetzt, alle Größen, $5, $6 und 7.50 Werthe, morgen,

3.98

Waschstoffe und Domestics

Arnold bestickter punktirtes Swiß, — schlichte Farben, hell oder dunkel, Dreß-Styles, alle hübschen Entwürfe; 7,000 Yards dieses 15c-Stoffes Dienstag zum Verkauf.... **9c**

Schwarzes punktirtes Swiß, speziell echtschwarz, Qualität von 25c-Stoffen.... **15c**

Coin Polka Dot Batiste, feines Tuch und populäre Styles, — Dienstag, per Yard **12½c**.

Kleider-Ginghams, Plaids, Streifen und Checks, Fabrik-Längen — 10c-Qualität, zu.... **5c**

Shirting Percale, helle Farben, hübsche Muster, gute Werthe z. 12½c Yd., zu.... **8c**

Kleider-Percales, Double Fold, durchaus echtfarbig, franz. blau, marineblau, roth und schwarz und weiß, — per Yard.... **7c**

Batiste, hübscher geblümter Style, 30-zöllig, Leinen-Finish, — 18c-Sorte, per Yard.... **11c**

Alice-blaue Seide und Leinen Pongee, Yard breit, wäscht sich hübsch, werth 75c — Yard.... **39c**

Feines Madras, Yard breit, weißer Grund, hübsch kleine Muster u. Streifen, 25c-Sorte, Yd.... **15c**

Zigarren-Bargains

Hoffman House Bouquet, 5 f. **25c**; Kiste v. 50.... **2.69**

Hav. Seconds Kiste v. 50.. **1.25**

Key West Havana, K. v. 50.... **75c**

Cremo, Kiste von 50 zu. **1.59**

Pollack Stogies, 100 zu. **1.39**

Owl, Kiste v. 50 zu nur... **1.65**

Bachelor, Kiste v. 50, zu.... **1.59**

Feine Weine und Liköre

Guckenheimer Rye Whisky, 10 Jahre alt; regulärer Preis 3.50, speziell.... **2.69**

Geneva Holland Gin, zwei Flaschen für **1.50**; Flasche frü.... **81c**

Monogram Pure Rye Whisky oder Gibson Rye; per Flasche zu.... **71c**

3-Star Cognac Brandy, regulärer 1.25 Werth, zwei Flaschen f. **1.50**, per Flasche... **79c**

Alter D. L. Moore Bourbon Whisky, regul. Preis 5.50, Gallone **3.50**, per Flasche.... **98c**

Blackberry Cordial, regul. Preis 65c, Flasche.... **35c**

Golden Gate Apricot Brandy, Flasche.... **75c**

XXX Canadian Malt Whisky, feines Tonic, Flasche.. **59c**

Haig & Haig Scotch Whisky, der einzige Whisky für Highball.... **99c**

O. F. C. Sour Mash Whisky, sechs Jahre alt, per ½ Gallone.... **1.19**

Riesling oder Claret Wein, 5 Jahre alt, 5 Flaschen für **1.00**; per Flasche.... **25c**

Oporto Portwein, regul. 2.50, Gallone.... **1.35**

Royal Crown Sherrywein, $2 wth, Gall... **1.29**

Niersteiner Rheinwein, 4 Flaschen, **1.20**; die Flasche zu.... **35c**

Süßer Catawbawein, regul. 1.25, Gall.... **79c**

Süßer Muscatelwein, regul. $2, Gall.... **1.15**

Royal Burgunder Claretwein, Gallone.... **79c**

Ersparnisse an Heißweller-Artikeln

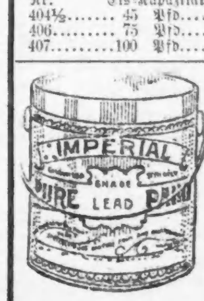
Unsere Invincible Eisschränke gem. von Hartholz galvanis. Eisen ausgeschlagen, Mineralholz-Insolation, Nr. 205, faßt 65 Pfund Eis, **11.35**

Nr. 207, faßt 82 Pfund Eis, **12.75**

Nr. 5 Lapland Eisschränke, von Oak, gefüllt mit Mineralwolle, nickelplattirte Beschläge, faßt 65 Pfund Eis.... **12.35**

Unsere Favorite Eisschränke, gemacht von Hartholz, galvan. Eisen ausgeschlagen, abnehmb. Flue u. Abzugsrohr, Pat. Dripcup, Nr. 403, faßt 32 Pfd.... **4.59**

Nr.	Eis-Kapazität	Preis.
404½	45 Pfd.	8.75
406	75 Pfd.	11.35
407	100 Pfd.	13.10



Imperial fertig gemischte Haus-Paints, per Gallone. **85c**

Bleiweiß, gemahlen in Leinsamenöl, das Pfund **2½c**

Mrs. Potts Eisen, 3 Eisen, Griff u. Ständer, Set.. **59c**

Fensterkästen, 30 und 33 Zoll lang, grün gestrichen.. **35c**

Galvanisirte Eimer, 10 bis 14 Qrt, etwas eingedrückt, sol. sie reichen.... **9c**

Grasscheeren, Tempered Stahl, zu.... **12c**

Backöfen für Gas- od. Gasolinöfen, gemacht von polirtem Stahl.. **75c**

Dopp. Erie Backöfen, für Gas- od. Gasolinöfen, durchweg Asbest ausgelegt, schwer polirter Stahl.... **1.89**

Brot- und Kuchen-Boxes, lackirt u. dekorirt.... **19c**

25-Pfd.-Mehl-Bins, lackirt und dekorirt.... **29c**

Glidden Varnish Co's Jap-a-Lac, 1-Qt. Kanne, reg. Pr 75c, speziell.... **59c**

2-Brenner Gasolin-Oefen, volles Cabinet-Gestell, vollständig garantirt.... **1.65**

2-Brenner Gasöfen, breiter Top, sehr gute Brenner.. **95c**

3-Brenner Classic Gasöfen, extra groß, vollständig nickelplattirt.... **2.29**

2-Brenner Blaue Flamme Kochofen.... **2.75**

Gasofen-Tubing, weiche Gummiendstücke, der Fuß.... **2c**

Screen-Thüren, 1⅛zöll. gemacht von trock. Holz, überzogen mit bester Sorte Wire Cloth, alle Größen, morgen. **75c**

Fancy Screenthüren, gemacht von trock Pine und gefirnißt, alle Größen, zu **1.25**

Verstellbare Screen-Fenster 23 Zoll hoch.... **23c**

Verst. Screenfenster, 16 Z. h.. **15c**

Lokalbericht.

Blutiger Sonntag.

Steven Bajerski, angeblich von F. Czeruleski, erschossen.

Krawall in Thornton.

Er fand mit einem Morde seinen Abschluß. — Koch von einem enttäuschten Leckermaul erstochen. — Unheimliche Gäste. — Vermessert. — Die Bestie im Menschen.

Der 19jährige Steven Bajerski gerieth gestern Abend in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 42 Ingraham Str., angeblich mit einem gewissen Frank Czeruleski, in Streit. Dieser artete bald in eine Prügelei aus, in deren Verlauf sein Gegner einen Revolver zog und ihm eine Kugel in die linke Schläfe jagte. Zu Tode getroffen, brach der Verwundete zusammen. Er wurde zwar nach dem St. Elisabeth-Hospital geschafft, war aber nicht zu retten. Heute früh erlag er seiner Wunde. Der Mordbube suchte, als sein Opfer zusammengebrochen war, sein Heil in der Flucht. Er wurde nach kurzer Jagd von dem Polizisten Frank Lorenz von der Bezirkswache an Rawson Str. verhaftet. Seine Freunde umringten den Schergen und nahmen eine so drohende Haltung an, daß Lorenz seinen Revolver ziehen mußte, um sich der Menge zu erwehren, die ihm den Häftling entreißen wollte. Zum Glücke traf rechtzeitig Verstärkung ein, und Bajerski wurde eingelocht.

Im Jähzorn.

Einer Lappalie wegen geriethen sich gestern Nachmittag an Washtenaw Ave. und W. Madison Str. der 42jährige Wm. Cody und der um drei Jahre ältere Wm. Smith in die Haare. Im Verlaufe der Holzerei zog Smith angeblich sein Messer und verwundete den Gegner am linken Arm, der Schulter und der rechten Hüfte. Der Vermesserte wurde in einer Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 106 N. Washtenaw Ave., geschafft. Smith, wohnhaft Nr. 42 N. Washtenaw Ave., befindet sich in der Bezirkswache an Warren Ave. in Haft.

Unangenehmes Erwachen.

Jona Wade, die Inhaberin der Herberge Nr. 346 State Str., meldete heute der Polizei, daß sie heute früh zwei Uhr, durch ein Geräusch aus dem Schlafe geschreckt, in die Läufe von zwei Revolvern starrte. Die Waffen hätten sich in den Händen zweier junger Leute befunden, die gestern Nachmittag von ihr ein Zimmer gemiethet hatten. Ehe sie noch einen Laut äußern konnte, habe einer der Burschen sie darauf aufmerksam gemacht, daß er ihr eine Kugel durch den Kopf jagen müßte, falls sie sich nicht mäuschenstill verhalte. Dann habe er sie höflich, aber bestimmt, um die Aushändigung ihrer Baarschaft und ihres Schmuckes ersucht. Sie habe wohl oder übel gehorchen müssen. Die Raubgesellen hätten $50 in Baar und Schmuck im Werthe von $75 erbeutet. Erst als sie die Straße erreicht hatten, habe sie gewagt, Lärm zu schlagen. Bisher fehlt von den Burschen jede Spur.

Angeblich mürbe geworden.

Charles Cameron, Michael Judge, Michael Tracey und Edward Gorman, deren Verhaftung berichtet wurde, sind angeblich mürbe geworden und haben gestanden, Frau Christina Thompson, Nr. 680 W. Adams Str., am Samstag vor acht Tagen an Sangamon und Austin Str. überfallen, beraubt, in eine Gasse gezerrt und vergewaltigt zu haben, nachdem sie angeblich Otto S. Krien, Nr. 275 W. Erie Str., den Begleiter des Opfers, ausgeplündert, mißhandelt und zur Flucht genöthigt hatten.

Den Angaben der Polizei gemäß waren noch zwei andere Halunken an dem Ueberfall betheiligt. Deren Verhaftung ist angeblich nur eine Frage der Zeit.

Wie im wilden Westen.

Ein mit Ausflüglern, die sich an einem Piknik im Santa Fe-Park betheiligt hatten, besetzter Extrazug der Atchison, Topeka & Santa Fe-Bahn hatte gestern Abend die 49. Str. und Kedzie Ave. erreicht, als zehn jugendliche Banditen das elektrische Licht zum Erlöschen brachten, dann durch die Wagen stürmten und den entsetzten Fahrgästen Börsen, Uhren, Anhängsel und sonstige Werthsachen entrissen. Einer der angeblichen Raubgesellen wurde von dem im Zuge befindlichen Polizisten Andrew Smith von der Bezirkswache auf den Viehhöfen verhaftet. Der Häftling entpuppte sich als Thomas Walsh, 35. und Halsted Str. Unter Anderen wurde Lilian Callahan, Nr. 3519 Honore Str., um ihre goldene Uhr nebst Kette beraubt.

Nach berühmten Mustern.

In seiner Schankwirthschaft, Nr. 62 N. Ada Str., wurde gestern Abend B. L. Hoffmann von zwei Schnapphähnen überfallen. Die Räuber brachten ihre Schießeisen auf ihn in Anschlag, zwangen ihn, die Hände hoch zu strecken, nahmen ihm $10 ab und suchten das Weite. Es gelang ihnen, unbehelligt zu entkommen.

Es waren muthmaßlich dieselben Raubgesellen, die eine Stunde später einen Einbruch in den Laden des Kolonialwaarenhändlers David Korshouk, Nr. 151 N. Western Ave., verübten. Das von den Dieben verursachte Geräusch brachte Frau Korshouk, die in einem hinter dem Laden gelegenen Zimmer schlief, zur Stelle. Die Einbrecher schlugen sie mit Bierflaschen nieder, plünderten den Kassenapparat um den aus $50 bestehenden Inhalt und machten sich aus dem Staube.

Als der That verdächtig wurden später nach kurzem Kampfe an Campbell und Austin Ave. zwei Kerle verhaftet. Ihre Namen waren bisher nicht zu ermitteln.

In Untersuchungshaft.

In der Bezirkswache an Rawson Str. befindet sich seit gestern der 17jährige John Weiten, Nr. 910 Ashland Ave., unter dem Verdacht in Haft, den Hausirer Jakob La Buy erschlagen zu haben. La Buy fuhr am 20. April die Elston Ave. hinauf. An Clybourn Ave. angelangt, bombardirten ihn jugendliche Strolche mit Steinen und Eisenstücken. Er wurde getroffen und erlitt Verletzungen, denen er am 26. Mai im County-Hospital erlag. Die Polizei stellt weitere Verhaftungen in Aussicht.

Um Nichts.

Primano Primo, ein in einer an Eldridge Court und Wabash Ave. gelegenen Wirthschaft beschäftigter Koch, wurde gestern von dem Hausdiener Frank Luckesi niedergestochen, weil er sich geweigert hatte, dem Luckesi zum Abendbrot Nudeln zu kochen. Der Thäter flüchtete und wußte sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen.

Primo fand Aufnahme im Nothfall-Hospital. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung.

Blutiger Krawall.

In Thornton, Ill., artete gestern eine Wirthshausprügelei in einen Straßenkrawall aus, der in der Ermordung eines Unbetheiligten gipfelte. Wohl eine Stunde lang wogte der Kampf in der Hauptstraße der Ortschaft, ehe es der Polizei und dem besseren Elemente der Bürgerschaft gelang, die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Viele Personen sind verwundet worden. Das Gefängniß war gestern Abend überfüllter, als je zuvor.

Peter Hendricks, ein Straßenarbeiter, wurde von einem in den Steinbrüchen der Downell Improvements Company beschäftigten Arbeiter erschossen. Der Mörder gab seinen Namen mit John Stienucz an. Die Polizei hatte ihre liebe Noth, ihn vor der Volkswuth zu schützen.

Edward Goening, Nachtwächter in den Steinbrüchen, wurde halbtodt geschlagen.

War der Störenfried.

In der Wirthschaft von Daniel Zebarach zu Thornton waren viele der in den Steinbrüchen beschäftigten Oesterreicher lustig und guter Dinge. Sie zechten und sangen, als plötzlich Goening die Thür aufriß und Ruhe gebot. Im nächsten Augenblick war der Störenfried von den über seine Einmischung empörten Gästen umringt. Er versuchte, sich zu wehren. Da versetzten ihm mehrere seiner Gegner mit Bierflaschen wuchtige Hiebe auf den Kopf. Als er zusammenbrach, strömten die Gäste aus der Wirthschaft auf die Straße. Stienucz zog einen Revolver, setzte sich an die Spitze eines Haufens und zog die Straße hinauf. Als durch den Lärm Bewohner der Ortschaft herbeigelockt wurden, feuerte Stienucz angeblich auf den Volkshaufen mehrere Schüsse ab. Hendricks brach entseelt zusammen. Nun stürzte sich aber die Menge auf Stienucz. Es wurden wohl ein halbes Dutzend Bierflaschen auf seinem Schädel entzwei geschlagen, ehe es der Polizei gelang, ihn aus den Händen der Menge zu befreien und einzulochen. Außer ihm wurden vier andere Kerle, die sich angeblich am Krawall betheiligt hatten, dingfest gemacht. Obgleich dann Mayor F. F. Flanagan in höchsteigener Person die Menge zur Ruhe ermahnte und sie aufforderte, auseinander- und nach Hause zu gehen, kam es doch noch zu verschiedenen Ruhestörungen. Man befürchtet, daß auch heute wieder Prügeleien und Krawalle ausbrechen werden.

Verbläuten den Gastgeber.

Anton Dipp, Nr. 965 Clybourn Ave., hatte Samstag Nacht eine Anzahl Freunde zu Gast. Er ließ sich nicht lumpen. Das Bier floß in Strömen. Gestern Morgen gegen fünf Uhr geriethen sich die angeheiterten Gäste in die Haare. Nachbarn benachrichtigten die Polizei. Als diese eintraf, hatten die schlagfertigen Gäste sich verkrümelt. Dipp aber war so schlimm verbläut worden, daß er in einer Ambulanz nach dem Alexianer-Hospital geschafft werden mußte. Er hat gelobt, Haftbefehle gegen seine Angreifer zu erwirken, sobald er genesen sein wird.

Wüstling eingefangen.

Etwa 200 Personen, die dem Gottesdienst in der Kathedrale zum Hl. Namen beigewohnt hatten, machten gestern Mittag auf den 28jährigen Italiener Harry Naddei Jagd. Der Bursche hatte angeblich im Sidway-Hotel, Dearborn und Chicago Ave., in dem er wohnt, das 22jährige Zimmermädchen Josie Olsen zu vergewaltigen versucht. Da aber Josie Zeter und Mordio schrie und sich gewaltig sträubte, mußte er, nachdem er ihr mehrere Faustschläge ins Gesicht versetzt hatte, Fersengeld geben. Die gerade aus der Kirche kommenden Leute nahmen seine Verfolgung auf. Er wurde von dem Sodawasser-Fabrikanten John Coleman eingeholt und gepackt, riß sich aber los und entkam in einer in der Nähe des Lincoln Park gelegenen Gasse. Als er gestern Abend gegen 10 Uhr sich ins Hotel schlich, um seine Sachen zu holen, wurde er verhaftet.

Die Pflicht über Alles.

Der Farbige Howard Anderson wäre gestern wahrscheinlich der Volkswuth zum Opfer gefallen, wenn ihn nicht der Vater des Mädchens gerettet hätte, das zu vergewaltigen er angeblich versucht hatte.

Anderson begegnete gestern Abend der zehnjährigen Queenie Nohren, Tochter eines Polizisten, in der Nähe ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 584 Fulton Straße. Nachdem er ihr Zuckerwerk gegeben hatte, schlug er ihr einen Spaziergang nach dem Seeufer vor. Queenie ließ sich bethören und willigte ein. Das Paar war vor dem leerstehenden Hause Nr. 581 Fulton Straße angelangt, als Anderson seine Begleiterin packte und sie in das Erdgeschoß des Hauses zerrte. Das Mädchen schrie gellend um Hilfe. Straßengänger wurden auf seine Nothlage aufmerksam und eilten nach dem Erdgeschoß. Als einer der Ersten traf dort aber Polizist Nohren an. Er stürzte sich auf den Neger und drückte ihn gegen die Wand. Inzwischen hatte sich im Erdgeschoß und vor dem Hause eine größere Menge angesammelt. Als der Sachverhalt ermittelt worden war, gerieth die Menschenmasse in hochgradige Aufregung. Aus hundert Kehlen wurden Rufe, wie: „Lyncht ihn! Verbrennt ihn! Tödtet das Scheusal!" laut. Schon traf man Anstalten, die Drohungen in die That umzusetzen, als Nohren mit seinem eigenen Leibe den Angreifer seiner Tochter deckte und so rücksichtslos von seinem Knüppel Gebrauch machte, daß die Menge zurückwich. Inzwischen traf der Polizist Connell und bald darauf auch der Polizeiwagen und weitere Verstärkung ein. Anderson wurde in den Wagen geschoben und schleunigst nach der Bezirkswache befördert.

Ein Festtag.

St. Pauls-Gemeinde in Niles Center feiert Jubiläum.

Ein Vierteljahrhundert.

Die Gründung der Gemeinde. — Blühende Entwickelung. — Viele Mitglieder. — Der Bau eines neuen Gotteshauses geplant. — Die Festgottesdienste.

Die deutsche evangelisch-lutherische St. Pauls-Gemeinde in der freundlichen Ortschaft Niles Center beging gestern die Feier des 25. Jahrestages der Einweihung ihres schmucken Kirchleins, und dazu hatten sich nicht nur die 215 Mitglieder der Gemeinde mit ihren Familien eingefunden, sondern auch viele Glaubensgenossen von deutschen Schwestergemeinden von Nah und Fern. Die Feier bestand in zwei Festgottesdiensten, am Vormittag und am Nachmittag. Pastor Fr. Detzer, der Seelsorger der Gemeinde, Pastor Friedrich Martin Große von Austin und Präses Engelbrecht vom Illinoiser Bezirk der Missouri-Synode predigten, und der Männerchor von Pastor Werfelmanns Gemeinde auf der Nordwestseite, unter dem Dirigenten Wagner, dem früheren Schullehrer der Jubiläums-Gemeinde, trug in beiden Gottesdiensten schöne Choräle vor. Während der Feier wurde auch der Fonds für den Bau einer neuen Kirche erheblich gemehrt. Die Gemeinde ist völlig schuldenfrei.

Die Gemeinde wurde von 29 aus der evangelischen St. Peters-Gemeinde in Niles Center ausgetretenen Mitgliedern gegründet und zählte nach vier Wochen schon 52. Weihnachten 1882 hielt Pastor A. Detzer sen. von Desplaines, der Vater des gegenwärtigen Gemeindegeistlichen, vor der jungen Gemeinde in Blameusers Halle die erste Predigt und wurde dann als Seelsorger angestellt. Herr Heinrich Rohr schenkte der Gemeinde, deren Mitglieder durchweg arme Leute waren, einen halben Acre Land, und dort wurde dann die noch jetzt benutzte Kirche gebaut und am letzten Sonntag im Juni 1882 eingeweiht. Ein paar Monate später übernahm Pastor Fr. Detzer die Gemeinde; er wird somit in Bälde sein 25jähriges Amtsjubiläum begehen können, und im nächsten Dezember auch die silberne Hochzeit.

Die ersten Vorsteher der Gemeinde waren die Herren Wilhelm Erickson, Karl Witte, Christian Klamfoth und Friedrich Rose, der erste Schatzmeister Ernst Galitz.

Schon im Kirchbaujahre wurde eine Schule gegründet; diese stand bis 1885 unter Leitung von Pastor Detzer, dann wurden besondere Lehrer angestellt. Auch ein Frauenverein trat ins Leben. Dieser zählt zur Zeit 43 Mitglieder. Die Sonntagsschule wird von 200 Kindern besucht. Die Gemeinde besitzt ihren eigenen Friedhof; dieser ist fünf Acres groß und ist einer der schönsten im County.

Seit dem Bestehen der Gemeinde wurden folgende kirchliche Handlungen vollzogen:

Taufen	988
Konfirmirungen	595
Trauungen	215
Beerdigungen	475
Kommunionen	13,583

Von den Gründern der Gemeinde sind 18 verschieden, darunter Herr Ernst Galitz, Herr Friedr. Rose und Herr Pastor Detzer sr. Herr Ernst Galitz hat der Gemeinde achtzehn Jahre lang als Vorsteher, und die Herren Karl Bruhn, Wilhelm Godemann und Friedrich Röhl je fünfzehn Jahre gedient.

Die gegenwärtigen Beamten der Gemeinde sind:

Vorsteher: Friedrich Hauth, Karl Wolters, Wilhelm Koffow, Johann Roehl.

Kirchhofvorsteher: Karl Rohde, Karl Galitz, Friedrich Schlädt.

Schulvorsteher: Karl Ahrens, Karl Geffe, Johann Pries.

Schatzmeister: Wilhelm Galitz.

Sekretär: August Krüger.

Vorsitzender: Karl A. Krüger.

Buch-Ausschuß: Christian Günther jr., August Hacker, Christian Hachmeister, Friedrich Elsner jr., Gottfried Springer.

Die Nickel Plate-Bahn

verkauft spezielle Sommer Touristen-Tickets nach kanadischen und New England Punkten, zu einem Fahrpreis plus zwei Dollars für nur fünfzehn Tage, von Chicago, und zu einem Fahrpreis plus vier Dollars für nur dreißig Tage, von Chicago. Auskunft wird ertheilt auf Wunsch in der Stadt Ticket-Office, Nr. 107 Adams Str., Chicago. jn25—29,momi

Beweis durch Photographie.

Voliva läßt Bilder von seinen Anhängern in Zion aufnehmen.

Bundesrichter Landis hatte während der Zeugenvernehmung in dem Streit zwischen Dowie und Voliva um Zion am Freitag und Samstag, wie berichtet, wiederholt durch Fragen festzustellen versucht, ob der Abfall vom „Apostel" Dowie eine „Mache" der Führer sei oder wirklich das Ergebniß allgemeiner Unzufriedenheit.

Die Folge war, daß Voliva gestern Nachmittag in der Versammlung seiner Anhänger in Zion nachstehende Fragen stellte, die durch Erheben von den Sitzen beantwortet wurden. Sobald die Antwort erfolgte, wurde eine photographische Aufnahme angefertigt. Diese Aufnahmen sollen Richter Landis unterbreitet werden.

Die Fragen waren folgende:

Zu Gunsten der Uebertragung der Liegenschaften in Zion von Dowie an Granger durch Voliva. Antwort: Ja, rund 4000; Nein, drei.

Zu Gunsten der vom Rath der Aufseher und Aeltesten vorgenommenen Amtsentsetzung von Dowie. Antwort: Ja, rund 4000; Nein, einer, Hubert Grant, der Stenograph von Dowies Anwälten.

Zu der gleichen Zeit predigten die Aeltesten Arrington und Hall, dieser aus San Antonio, Tex., vor etwa 200 Anhängern Dowies im Tabernakel in Zion.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gestrige Vereinsfeste.

Piknik und Preisturnen des „Aurora" im Monon Park.

Zwei Krieger-Pikniks.

Mit Trommelwirbel und Hörnerklang hielten gestern die Mitglieder des Turnvereins Aurora und die vielen Gäste, die sich ihnen angeschlossen hatten, ihren Einzug in den Monon-Park, wo der genannte Verein sein Jahres-Piknik, verbunden mit Preisturnen, abhielt. Den 1. Vereinspreis errangen Turner des „La Salle", den 2. solche des „Sozialen Turnvereins", während der 1. Einzelpreis G. Reimers, der 2. Ernst Thomas, der 3. George Reimers zuerkannt wurde. Selbstverständlich gab es auch sonst Unterhaltung für Groß und Klein in Hülle und Fülle, so daß sich Jedermann nach Herzenslust vergnügen konnte. Mit besonderem Ruhm bedeckte sich das 50 Mann starke Trommlerkorps der „Aurora", welches vollzählig auf dem Plan erschienen war. Die Vorbereitungen zu dem in jeder Beziehung erfolgreich verlaufenen Fest haben im Verein mit Turnlehrer Emil Rothe die folgenden Turner in höchst anerkennenswerther Weise getroffen: Albert Bracher, Joseph Feyereisen, Emil Wünsche, R. Lepatka, Wm. Eisenmann, Max Wolf, Emil Hartmann, August Weigand, Emil Herzog, Georg Laudon, Henry Weden und O. Fuchs.

Vereinigte Männerchöre.

Im Riverview Park fand gestern ein kleines Sängerfest statt, „Sommerfest der Vereinigten Männerchöre" hieß es auf dem Programm. Der Andrang der Besucher war ein riesiger, und die Darbietungen der von Herrn Gustav Ehrhorn geleiteten Sänger errangen sich großen Beifall. Der Senefelder Liederkranz ließ sich mit mehreren Einzelvorträgen hören, die ebenfalls eine dankbare Aufnahme fanden. Der Dirigent der Senefelder ist Herr Karl Reckzeh. Zu erwähnen sind auch die schönen Vorträge der von Herrn F. H. Hesse geleiteten Sängerschaar. Es war ein wirklich schöner Genuß, welchen die erwähnten deutschen Gesangvereine gestern dem Publikum geboten haben.

Deutscher Kriegerbund.

In Beckers Grove, fern von der Stadt und ihrer Unruhe, gab der „Deutsche Kriegerbund" gestern sein sechzehntes Piknik, welches, wie kaum besonders erwähnt zu werden braucht, recht fidel verlief. Die Kameraden Wilhelm Matz, Karl Hoeppner und Gustav Beckmann hatten in umsichtiger Weise die Vorkehrungen getroffen, und der Erfolg lohnte ihre Bemühungen. Erst zu später Stunde wurde zum Abmarsch geblasen.

Deutscher Kriegerverein Harlem.

Im Altenheim-Wäldchen ging es gestern recht lustig her, gab doch der Deutsche Kriegerverein Harlem dort ein gemüthliches Piknik. Mit klingendem Spiel ging es durch die Straßen nach dem Festplatz, überall ob des schneidigen Auftretens bewundert. Auf dem Platze selbst war für allerhand Belustigungen, für Groß und Klein, Sorge getragen worden, auch an Speise und Trank fehlte es nicht, und so verlief das Piknik in allbefriedigender Weise.

Tiroler- und Voralberger-Verein.

Piknik und Sommernachtsfest feierten die Mitglieder des Tiroler und Vorarlberger Vereins gestern in dem schönen Brudy'schen Wäldchen in Bowmanville. Präsident Leonhard Schrantz, Raimund Santeler, Daniel Eiterer, Joseph Kathrein, Karl Miller und Ludwig Geiger hatten nach gutem Brauch die Sorge für das leibliche und geistige Wohl der Festgenossen übernommen, und diese wurden in jeder Beziehung zufriedengestellt. Es war recht nett.

Edelweiß Männerchor.

Im Leafy Grove bei Joliet piknikte gestern der Schoenhofen-Edelweiß-Männerchor. Schon früh am Tage pilgerten die Festgenossen hinaus, natürlich mit Kind und Kegel, und da draußen entfaltete sich schnell ein gemüthliches Treiben. Die Anordnungen lagen in den bewährten Händen der Herren Tobias Hagenbucher, Robert Book, Wm. Buhmann, Theodor Ahrendt, Jakob Covag, Christian Brust und Dirigent Wm. Tegtmeyer. Das Piknik verlief wie alle Festlichkeiten der Sänger des „Edelweiß" prächtig.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Grand Opera House. — „The Alcayde."
Chicago Opera House. — „Sweet Nell of Old Drury."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

Die jüdische Auswanderung.

Der anfangs Juni in Berlin erschienene erste Jahresbericht (1905) des Zentralbureaus für jüdische Auswanderungsangelegenheiten (Hilfsverein der deutschen Juden-Großloge für Deutschland VIII. U. O. B. B.) bringt folgende Daten über die jüdische Auswanderung: Von 44,000 im Jahre 1899 stieg sie auf 153,000 im Jahre 1905. Im Durchschnitt betrug sie in den Jahren 1899/1905 88,500 pro Jahr. Da die jüdische Durchschnittsbevölkerungsziffer in den genannten Jahren 8,000,000 ausmacht, so entfällt auf 20 Personen ein Auswanderer — der höchste Prozentsatz im Vergleich zu anderen Völkern. Zur Regulirung der jüdischen Auswanderung wurde auf einer Konferenz in Frankfurt a. M. am 4. Dezember 1904 die Errichtung des Bureaus beschlossen. Die Aufgabe des Bureaus läßt sich mit folgendem Satz aus der Einleitung des Berichts kurz bezeichnen: Eine gehörige Information der Auswanderer, ein umfassender Rechtsschutz wird viele Tausende davor bewahren, daß sie ins Unglück wandern, und es werden alsdann viele Tausende weniger sein, die die Wohlthätigkeit der Glaubensgenossen in den Einwanderungsländern in Anspruch nehmen müssen." 28,931 jüdische Auswanderer gingen im Jahre 1905 über Hamburg, 18,193 über Bremen. Nimmt man diejenigen hinzu, die über Deutschland nach Rotterdam-Antwerpen-Amsterdam-Havre weitergehen, so beträgt der Durchzug jüdischer Emigranten durch Deutschland rund 80,000. „Der Sitz des Bureaus in Berlin, in Deutschland, entspricht somit den Verhältnissen der Auswanderung wie sie zur Zeit bestehen." Das Bureau hat seine Aufgabe durch verschiedene Publikationen und briefliche Informationen an Auswanderer zu erfüllen gesucht. Ein „Korrespondenzblatt", von dem sieben Nummern erschienen sind, unterrichtete über Emigrationsfragen. Das Bureau erhielt 1184 Anfragen von Auswanderern, davon aus Rußland 800, Oesterreich 210, Rumänien 80, andere Länder 94. Die Anfragen gingen von rund 7500 Personen aus, da die Anfragenden zum Theil Familien, Gruppen, Vereine oder gar Gemeinden waren. Von den Anfragenden gaben sich aus: 40 Prozent als Handwerker, 15 Prozent als Landwirthe oder landwirthschaftliche Arbeiter, 15 Prozent als Kaufleute, 20 Prozent gaben keinen Beruf an, und 10 Prozent waren ohne bestimmten Beruf. 8698 Auswanderer haben von der Organisation des Hilfsvereins Schutz und Hilfe erhalten. Außer der Zentrale haben sich viele Lokalkomites in hervorragendem Maße daran bethätigt. Darunter ist jedoch nicht „die Unterstützung der Auswanderung als solcher", d. h. die Ermunterung zur Auswanderung durch Gewährung der nöthigen Mittel zu verstehen. „Eine derartige Unterstützung der Auswanderung ist strengstens vermieden worden und wird auch weiterhin strengstens vermieden werden." Die Gesammtausgaben für die Thätigkeit des Bureaus belaufen sich auf rund 260,000 Mark. Die Idee der Regulirung der Auswanderung breitet sich immer mehr aus. So wurden in Rußland in 100 Orten Informationsdienste für Auswanderer organisirt. In Oesterreich bilden sich ähnliche Komites und in Rumänien haben sich eine Anzahl von Vertrauensleuten der Sache der jüdischen Auswanderer angenommen.

Wie wir uns irren.

Im Archiv für Kriminal-Anthropologie und Kriminalistik (Leipzig) schreibt ein Mitarbeiter: „Letzter Tage kam ich von der Prüfung eines Kandidaten in das Dekanatszimmer, um die Note einzutragen. Ich habe dem Hrn. Dekan berichtet, es sei mir nicht möglich, dem Kandidaten „ausgezeichnet" zu geben, wie ich zu Anfang geglaubt habe; die Leistung sei „+ genügend". So schrieb ich ein. Als ich von dem zweiten Kandidaten in das Dekanatszimmer zurückkehrte, empfingen mich die Kollegen mit einem Lächeln. „Der erste Kandidat muß Sie ja ausnehmend befriedigt haben," hörte ich. „Ich warf einen Blick auf das Prüfungsprotokoll. Da stand mit meiner Unterschrift: „+ ausgezeichnet". Das hatte ich nicht mit Wissen und Willen geschrieben, sondern ohne es zu wissen und meiner Absicht zuwider.

Bei diesem Anlaß tröstete mich ein Kollege mit dem Erlebniß eines Bekannten. Der Herr ließ in dem Hotel, in dem er gewöhnlich speiste, einen Tausender wechseln. Er steckte die Noten in seine Brieftasche. Bevor er wegging, zählte er die Scheine nochmals, es fehlte ein Hunderter. Der Zahlkellner erklärte, er könne sich nicht wohl geirrt haben, er werde am Abend den Kassebestand genau feststellen. Als der Stammgast am Abend wieder erschien, überreichte ihm der Zahlkellner den Fehlbetrag. Tags darauf begrüßte der Herr einen Freund, der ihn mit den Worten empfing: „Da hast Du Deinen Hunderter wieder." Nun erinnerte sich der Herr, daß er seinem Freunde während des Essens einen Hunderter übergeben hatte.

Für den Kriminalisten ist ein anderer Vorgang vielleicht noch lehrreicher. Ein Jugendfreund, dessen Namen die Geschichte der Medizin aufbewahrt, kehrte mit seiner Frau von der Ferienreise zurück. Als die Dame den Silberschrank öffnete, war er leer. Während der Abwesenheit des Ehepaares hatte ein Maurer in der Wohnstube gearbeitet. Als alle Nachforschungen erfolglos geblieben waren, benachrichtigte der Professor die Polizeidirektion, die Erkundigungen über den Maurer einzog und ihn überwachen ließ. Es ergaben sich in der That einige auffallende Umstände zu seinen Ungunsten. So vergingen Wochen. Eines Tages wollte die Frau des Hauses ein Tischtuch aus der obersten Lade des Linnenschrankes holen. Da stieß sie auf die Silbersachen, die sie unmittelbar vor der Abreise dort verborgen hatte. Der Professor hatte ihr dabei geholfen."

— Kasernenhofblüthen. — Sergeant (zu den neueingestellten Vaterlandsvertheidigern: „Ihr könnt von Glück reden, daß Ihr nicht am Nile steht, euer Anblick würde vor Rührung die Pyramiden erschüttern."

— Von der Reitbahn. — Wachtmeister: „Einjähriger Purzelmann, da liegen Sie ja schon wieder unten. Merken Sie sich gefälligst ein für allemal: Bei uns ist das Reiten obligatorisch, das Runterfallen bloß fakultativ!"

— Unterschied. — Marie, wo hast du wieder meinen Federhalter hingebracht? — Da liegt er doch. — Ach, der für Prosa, ich meine den andern für Gedichte.

— Erklärt.—A.: Gehst Du nicht mehr mit Deiner Lina aus? — B.: Nein, die hab' ich satt gekriegt.—A.: So? Warum denn das?—B.: Weil sie nicht satt zu kriegen war.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter und Lunchmann in Saloon. — 271 Ost North Avenue.

Verlangt: Einige Männer für katholische religiöse Bilder zu verkaufen; Mann kann $10 den Tag verdienen. Adr.: Z. W. 37 Abendpost.

Verlangt: Stetiger Junge an Cakes. $5, Board und Room. 440 Webster Avenue.

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Hausarbeit, muß fahren können und auf der Nordseite bekannt sein. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein starker Junge von 16 bis 18 Jahren hat Gelegenheit, die Bauschlosserei zu erlernen. 1391 West Chicago Ave. nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Ein guter Bauschlosser für Eisenarbeit. 3412 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Junger Mann, in der Apotheke zu arbeiten, muß Volksschulbildung haben. 418 West Division Str., Ecke Robey.

Verlangt: Junger Deutscher für Porterarbeit. — 6701 Halsted Straße. modi

Verlangt: Finisher an Bar-Fixtures. Anzufragen 40. und Wallace Str. Mullen Brewing Co.

Verlangt: Deutscher Porter in Saloon, der englisch spricht Bar tenden und Lunch besorgen; muß nüchtern sein, sofort. $10.00. 826 Grand Ave.

Verlangt: Ein guter Butcher. Anzufragen 431 State Straße.

Verlangt: Stetiger Barbier, guter Lohn. 637 N. Leavitt Straße, nahe Division.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Biscuits. 99 Blue Island Avenue.

Verlangt: Ein Vormann an Brot, nur einer, der sein Geschäft versteht, braucht sich zu melden. 637 West 12. Straße. modi

Verlangt: Junger Schneider findet Beschäftigung bei K. Falke, 902 Chicago Ave., South Evanston. modi

Verlangt: Ein guter Koch; keine Sonntagarbeit. Bondy, 126 Süd Clark Str.

Verlangt: Bäcker, junger Mann an Cake zu helfen. 355 West Erie Str.

Verlangt: Wagenschmied und Helfer, stetig. Milwaukee und Elston Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon. 1113 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Rug-Weber. Abt & Company, 839 Süd Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, um am Tisch aufzuwarten, und für Polsterarbeit. Muß etwas Bartenden können. 1108 E. Belmont Ave.

Verlangt: Guter Huf- und Wagenschmied, stetige Arbeit. 5115 Loomis Str.

Verlangt: Ein guter Saloonporter. Nachzufragen 348 Fifth Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, für elektr. Arbeit. Muß englisch lesen, schreiben und sprechen. Gute Gelegenheit für den richtigen Jungen. Lohn $4 per Woche zum Anfang. Victor Electr. Co., 55—61 Market Str. 25jn,1wX

Verlangt: Anständiger junger Mann als Porter. Guter Lohn. Fred Potthast, State und Van Buren Str.

Verlangt: Lediger Mann mit Erfahrung in Geflügelzucht. Aug. Hansen, P. O. Box 197 Geneva, Ill.

Verlangt: Granite-Cutter und Letterer. Joseph Gast, 3333 N. Clark Str. modi

Verlangt: Junge von 14 bis 16 Jahren, in der Buchbinderei zu arbeiten. 211 E. Randolph Str. modi

Verlangt: Fabrikarbeiter, Maschinisten, Carpenters, Porter. Ehepaar. Z. 3, 159 Washintgon Str.

Verlangt: Verheirathete und ledige Kohlengräber für Colorado. Freie Fahrt. 400 Arbeiter für Michigan Wälder und Sägemühlen. Lohn $30 bis $35, Board und Room. Fahrgeld vorgestreckt. 666 Milwaukee Ave. J. Lukos.

Verlangt: Junge, der in der Bäckerei gearbeitet hat. $5 und Board. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge für Cake-Bäckerei. Muß ein Pferd tenden. 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Bartender für Family Liquor Store. 208 Clybourn Ave. mdi

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. 1374 W. North Ave.

Verlangt: Schuhmacher. Albe, 565 S. Wood Str. midomo

Verlangt: Hilfsvormann zur Beaufsichtigung des Braiding Floor; muß Erfahrung haben an Braiding und Spooling Maschinen; tüchtiger Mann; nur einer der Erfolge aufweisen kann. Diamond Braiding Mills, Chicago Heights, Ills. 22jn,frmodi,2w

Verlangt: Gute zuverlässige Porters für Restaurant; müssen englisch sprechen. Guter Lohn. Fragt nach Mr. Franker, Manager, Sears, Roebuck & Co.'s Restaurant, Homan Ave. und Harvard Str. 24jn,1wX

Verlangt: Erster Klasse unabhängige Floor und Bench Molders, sowie Core Makers; Maschinerie-Castings. Hoher Lohn. Jährliche Kontrakte. National Founders' Assoc., Zimmer 506. 218 LaSalle Str. 25jn,1mX

Verlangt: Deutsche Versicherungs-Solicitors für Chicago und umliegende Towns. Neue Proposition; leicht verkäuflich, $15 die Woche, wenn Sie erfolgreich sind. Zimmer 38, 2 Sherman Str. 19jn,1wX

Verlangt: Erster Klasse Mechanical Draftsman, von Ingenieur-Firma; muß stetig und zuverlässig sein. Mit Angabe der Erfahrung und des Gehalts adressirt: P. 484, Abendpost. 21jun,1wX

Verlangt: Wächter, $70; Fabrikarbeiter, $14; Maschinisten und Helfer, $18; Molders, $24; Drillpreß-Arbeiter, $15; Kesselschmiede, Car-Reparateure. Janitors, Kistenmacher, Butchers, Barbiere. Zimmer 7, 194 Süd Clark Straße. somo

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Nord Dakota, billige Fahrt; 500 für Süd Dakota, Iowa und Wiskonsin, freie Fahrt; 50 Farm- und Fabrikarbeiter in Wiskonsin und Illinois. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 24jn,1wX

Verlangt: Heizer oder Maschinisten, erfahren; nur ausschließlich solche, welche schnell die Engineers-Lizens haben möchten. Adr.: H. 565 Abendpost. somo

Verlangt: Fleißige Jungen in Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten. Chicago Box Co., 145 Ost Ontario Straße. somo

Verlangt: Einige unverheirathete Leute, im Eishaus zu arbeiten. 60 Meilen von Chicago. Freie Fahrt. Nachzufragen bei Oetting Bros., 15. und Laflin Str. samo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben zum Kartoffelschälen. 127 Indiana Str. Meyers.

Verlangt: Bartender. Muß Porterarbeit und Waiten können und da schlafen. 714 Clybourn Ave.

Verlangt: Knaben. 570 Wells Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer und Finishers. 16 E. Chicago Ave.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Rolls. Board und Room. 6820 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. Einer der sein Geschäft versteht. 2012 Dearborn Str. mdi

Verlangt: Junge, um Bäcker-Trade zu erlernen. 746 W. Belmont Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Lunchmann. Nachzufragen im Restaurant. 26 Fifth Ave.

Verlangt: Porter. 192 S. Clark Str.

Verlangt: Guter Rockschneider. 524 N. California Ave.

Verlangt: Junger Mann, 16—18 Jahre alt, für allgemeine Arbeit im Versandtraum. Frisch eingewanderter bevorzugt. Adr. P. 462 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann. 546 W. North Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 550 West Chicago Ave. modi

Verlangt: Guter Junge an Biscuits und Cakes. 104 E. Belmont Ave., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Erste Hand an Cakes. Nordseite. Adr. Z. W. 81 Abendpost.

Verlangt: Jungens von 16 Jahren, in Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. 112—114 E. Indiana Str. A. C. Henschele & Co. modi

Verlangt: Männliche Hilfe für einige Arbeit, Stadt und Land. Viele Eheleute. 76 La Salle Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, mit etwas Erfahrung. Café Brauer, 231 State Str.

Verlangt: Junger Mann in Grocery-Geschäft und Ablieferungswagen zu fahren. 4504 State Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker mit etwas Erfahrung, Tagarbeit, $5 und Board, wenn er gut ist mehr. Schreibt, ich schicke das Ticket für die Reise. Schriftliche Anmeldungen an Julius Brucker, Peru, Ills. mdimi

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. 1003 Milwaukee Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann, 21 Jahre al, sucht Stelle als dritte Hand Backer. 5012 Throop Str.

Gesucht: Janitor, verheirathet, sucht Platz. Versteht Heizung, Pferde und Gärtnerei. Joseph Kowalski, 1636 Oakdale Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht stetige Arbeit. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 30 Diversey Court.

Gesucht: Ein deutscher Junge, 19 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. 236 Hudson Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, erfahren an Brot und Cakes, wünscht einen anderen Platz. 281 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder für Hausarbeit. 78 High Str.

Gesucht: Junger Mechaniker sucht Stelle. 267 Bissell Str.

Gesucht: Junger Mann als 2. oder 3. Hand Brotbäcker sucht Stelle. 214 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, 18 Jahre alt, wünscht Stelle als Porter im Saloon, oder andere Beschäftigung. Wilhelm, 38 McHenry Str. modi

Gesucht: Junger nüchterner Porter, kann auch Bar tenden, sucht Platz, möchte zuhause schlafen. — Adr.: P. 496 Abendpost.

Gesucht: Schneider sucht Stelle, hat schon im Lande geschafft. 776 W. 21. Place, im Hof.

Gesucht: Tüchtiger Tapezierer sucht Beschäftigung. Biß, 4 Montana Str. Telephon: 6669 Humboldt.

Gesucht: Erfahrener Stallmann mit guten Empfehlungen wünscht Stelle. Zu erfragen 424 E. North Ave., Ecke Wieland Str. O. Boeglin.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle um Pferde zu besorgen und sonst im Hause sich nützlich zu machen. 939 Clybourn Ave.

Gesucht: Bau- und Maschinenschlosser sucht Stelle. 1280 N. Halsted Str. Janitor.

Gesucht: Junge sucht Stelle für irgendwelche Arbeit. 923 Clybourn Ave.

Gesucht: 16 Jahre alter Junge wünscht Stellung als Brot- oder Kuchenbäcker. Nachzufragen 160 27. Place.

Gesucht: Ein deutscher Junge, 17 Jahre alt, sucht Stelle in Bäckerei oder im Saloon, frisch eingewandert. 5019 Aberdeen Str.

Gesucht: Guter Bäcker, der selbständig an Brot schaffen kann, sucht Stellung. Ad. P. 420 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht irgendwelche Beschäftigung. B. Alberts, 141 B, Ost Illinois Str.

Gesucht: Bartender, der sein Geschäft versteht, sucht Stellung. Scheut keine Arbeit. Adr. P. 460 Abendpost.

Gesucht: Guter Schneider sucht stetige Arbeit. G. Vouk, 639 Blue Island Ave. mdimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor, war 14 Monate stetig im Unity Building. 161 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Junger, deutscher, frischeingewanderter Klempnergehilfe sucht Arbeit in seinem Fach. 12 W. Boston Ave., 4. Floor.

Gesucht: Deutscher Tischler sucht Arbeit. 143 Augusta Str.

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand, sucht Stelle. V. Dvoracek, 671 W. 19. Str. sasomo

Gesucht: Mann sucht Stelle auf Truck-Farm, hat selber Pferd und Wagen. 381 N. Wood Str. 22jn1wX

Gesucht: Diplomirter (Veterinär) Hufschmied, frisch eingewandert, wünscht Arbeit in einer deutschen Hufschmiede, wo er die vorkommenden kranken Pferde auch kuriren möchte. Frank Psuspler, 24 Homer Straße. somodi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben und Mädchen, 16 Jahre und darüber. Continental Can Co., 46. und Grand Avenue. somo

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar, reiferen Alters, für eine permanente Stelle auf herrschaftlichem Gut, wo Pferde, Kühe, Hühner, kleines Warmhaus, Garten, Grasplätze gehalten werden; eigenes Häuschen. Beide müssen gute Arbeiter und erfahren sein für solch einen guten Platz. Adr.: Shea Smith, Lake Beulah, Wis. sasomo

Verlangt: Mädchen für Millinery Federn; Lehrmädchen erhalten Lohn während der Lehrzeit; dauernde Beschäftigung; guter Lohn. 69 31. Straße. fmdmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Büglerin an Damenkleidern, in Färberei. Wm. John, 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen in Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. Ueber 16 Jahre. 112—114 E. Indiana Str. A. C. Henschel. mdi

Verlangt: Mädchen (Prepairer) und Lehrmädchen. Louis Levitan, 993 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: 10 Mädchen zum nähen an Kraftmaschinen, und Lehrmädchen, $4.00 beim Beginn; muß 16 Jahre alt sein. 405 Webster Avenue.

Verlangt: 25 Chokolade-Dippers, sowie 50 gute, geweckte Mädchen, über 14 Jahre, für Einwickeln und Verpacken von Candy. Schöne Arbeit, freundliche Umgebung; dauernde Beschäftigung. Rueckheim Bros. & Eckstein, Harrison und Peoria Str. jn25—30

Verlangt: Näherinnen auf fancy Lederwaaren. — Mantner Bros., 167 Wabash Avenue., 6. Floor. mdmdo

Verlangt: Stepperinnen, Tacker und Lining Basters an Westen. Gardner & Wilson, 286 W. Superior Str., nahe May Str.

Verlangt: Erfahrene Dreßmacherinnen, sowie Lehrmädchen. 76 Evanston Ave., nahe Diversey.

Verlangt: Mädchen für Bäckerstore. 765 Armitage Ave.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an feinen Shophosen. Stetige Arbeit und bester Lohn. Ebenfalls gute Finisher. Nachzufragen im Shop. 306 Noble Str. Schmehl. 25jn1w

Verlangt: Mädchen, junge Damen von 16 bis 35 Jahren, die englisch sprechen können, für Fabrikarbeit in Hawthorne, Nacht- oder Tagarbeit. Solchen, die diese Art Arbeit wünschen, offeriren wir die besten Löhne und Extra-Vergünstigung für Nachtarbeit. Die Arbeitsverhältnisse sind gut und die Fabrikräume hell und luftig. Anzufragen: 48. Ave. und 24. Str., zwischen 8:30 Morgens und 4:30 Abends. 19jn,1wX

Western Electric Co.

Verlangt: Mädchen an Westen. 325 Cleveland Ave., hinten. 23jn,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators an Kinder-Coats. 890 Milwaukee Ave., hinten. 20jn,1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Taschen und an Hosen zu nähen. 420 Wabansia Ave., nahe Milwaukee Ave. 19jn,1w

Verlangt: Einige Mädchen für Damenschneiderei, sowie auch Lehrmädchen. 805 W. 21. Str., im Laden. sasomo

Hausarbeit.

Verlangt: Busineßlunch-Köchin, welche selbständig arbeiten kann. 124 Orleans Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Kinder. Lohn $4.00. E. Krautwald, 201 E. Belmont Ave. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Linde, 1660 Barry Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen. Im Hause schlafen. 110 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten, deutsch und englisch sprechend. Zu erfragen 115 Clybourn Ave., Drugstore.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen zusammen in Privatfamilie, $7, $6. Kostenfrei. Armstrongs Mathews Agency, Zimmer 315, 130 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Ungarische vorgezogen. 720 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 1205 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen können. Keine Wäsche. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit u. einfaches Kochen. Lohn $6. 872 W. North Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen zum kochen. 4911 Grand Boulevard.

Verlangt: Köchinnen für Resorts und Stadt, $12 bis $18; freie Fahrt. 76 La Salle Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 934 Milwaukee Avenue, 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 19 Crilly Court.

Verlangt: Sofort Haushälterin mittleren Alters. 729 N. Halsted Str. H. Bergmann.

Verlangt: Kindermädchen, das bei der Arbeit mithilft. Dr. Burkhardt, 49 Lane Place, Ecke Garfield Avenue.

Verlangt: Frau zum scheuern jeden Montag Vormittag. 216 Lincoln Avenue. Laundry.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie, Empfehlungen, $5.00. 416 Belden Avenue.

Verlangt: Ein starkes Mädchen oder Frau für Hausarbeit, auch kochen kann; keine Wäsche; keine Kinder; guter Lohn. Killem Laundry, 401 Grand Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Vieren. 3026 Indiana Avenue. mdi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 23 Canalport Avenue. modi

Verlangt: Geschirrwäscherin. 23 Canalport Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5 in der Familie. $7.00 die Woche; gutes Heim für gutes Mädchen. Sofort anzufragen, 69 Homer Str., 2 Blocks westlich von Robey Str. Telephon: Humboldt 8134.

Verlangt: Zuverlässige Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, muß englisch sprechen. Anzufragen 6534 Monroe Ave. Mrs. J. P. McKinzie. Phone 5580 Hyde Park. momi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim; kleine Familie; Nachts nach Hause gehen. 2732 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Eine gute Köchin für kleine Familie, muß Hausarbeit verrichten und zuhause logiren, sofort. Fred Potthast, 685 N. Robey Str., nahe Milwaukee und North Ave.

Verlangt: Eine selbstständige Köchin; keine Sonntagarbeit. Bondy, 126 Süd Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 398 Süd Troy Straße.

Verlangt: Ein Küchenmädchen; Lohn $5. 348 West Chicago Avenue.

Verlangt: Frau für Wäsche nach Hause zu nehmen. 231 N. May Straße.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant. 732 Milwaukee Avenue. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 909 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gute saubere Köchin für Restaurant. 8 S. Western Ave., Ecke Lake Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch können. Zwei in Familie. 1035 West North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 529 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, das bei Kindern bleiben und bei der Hausarbeit mithelfen kann. 50 Lewis Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. C. Weise, 851 Clybourn Ave. modimi

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 442 Fletcher Str., oben.

Verlangt: Eine Waschfrau. 1385 Congreß Str., nahe Albany Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Muß nett sein. 3803 Grand Boulevard, 2. Flat. Phone Douglas 3922.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 192 Thomas Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. 294 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit. 110 Sheffield Ave.

Verlangt: 75 Mädchen zu allerhand Arbeit. Beste Löhne. Kommt gleich zur Arbeit. Jos. Kolbs Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave., momidosa

Gesucht: Gutes Mädchen für Diningroom im Restaurant. 401 Wells Str.

Verlangt: Köchinnen, 2. Mädchen, und 100 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 656 W. Division Str.

Verlangt: Kindermädchen. Muß Erfahrung in der Behandlung kleiner Kinder haben. Lohn $6 bis $7. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 2 junge Frauen im Restaurant zum Geschirrwaschen. Lohn $5 bis $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. 1425 Diversey Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Restaurant, Hotel, Fabrik und Hausarbeit. Männer und Jungen für Fabrikarbeit. 425 Milwaukee Avenue. 11jn,mdimi,1m

Verlangt: Eine perfekte österreichisch-ungarische Restaurations-Köchin, die selbstständig kochen kann. Lohn $10 bis $12 die Woche; dauernder Platz. — 261 Süd Clark Str., 1 Treppe. somo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1841 N. Halsted Str. somdi

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit auf einer Farm. J. C. Roß, 169 Jackson Str. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 879 W. 21. Str. 18jn*X

Verlangt: Ein Mädchen mit Empfehlungen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in der Familie. Zu Hause schlafen. Vorzusprechen Montag und Dienstag nach 6 Uhr. 1072 Perry Str., 2. Etage, nahe Irving Park Boulevard. fmo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, muß gute Referenzen haben. Kein Waschen. Mrs. Jacob Jetter, 453 S. Oakley Boulevard, zwischen Taylor und Polk Str. samodi

Verlangt: Kindermädchen für Baby. Muß Referenzen haben. Guter Lohn. Frau Jacob Jetter, 453 S. Oakley Boulevard, zwischen Taylor und Polk Str. samodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Frau H. A. Shapero, 117 Edgemont Ave., nahe Ashland Ave. und 12. Str. samo

Verlangt: Mädchen, Frauen, auch Ehepaare, finden immer Arbeit für Einiges, in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, Stadt und Sommer-Resorts. Kostenlos. Strelow, 76 LaSalle. Phone Main 2717. 13jn,1m

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 2 deutsche Frauen suchen Stelle für Waschen und Reinmachen. 5200 Bishop Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. Bitte selbst vorzusprechen. 4732 Bishop Str.

Gesucht: Zwei deutsche frisch eingewanderte Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 5114 Bishop Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 375 Clybourn Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Kinder. — Vorzusprechen 215 Dayton Str., Hinterhaus.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. Stein, 117 Wells Str., Drugstore.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen, gute gelernte Kleidernäherin, wünscht Stelle in guten Häusern zu nähen. Bitte selbst vorzusprechen. 79 Mohawk Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit in der Küche, von 8 bis 4. Persönlich vorzusprechen. 24 Gardner Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 10 N. Center Ave.

Verlangt: Wäsche ins Haus zu nehmen. 473 Sedgwick Straße, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Wäsche ins Haus zu nehmen. 92 Orchard Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Hausarbeit für einige Tage in der Woche. Windberg, 234 Blackhawk Str., Hinterhaus.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle für Hausarbeit. 363 Fifth Avenue.

Gesucht: Ein deutsches starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 29 Boston Avenue, 2. Flat.

Gesucht: Wittwe, Deutsch-Amerikanerin, sucht Stelle, den Haushalt zu führen bei einem Wittwer. Adr.: O. 779 Abendpost.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. — 446 Hoyne Avenue. modi

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 1017 22. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, Dienstag oder Mittwoch. 4 West 21. Place, vorne, unten.

Gesucht: Tüchtiges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 194 Canalport Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, mit oder ohne Bügeln. Rensch, 677 S. Waktenaw Ave., 1. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien oder auch ein Kind dabei. Adr. P. 422 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 923 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 385 Southport Ave., oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen, oder Wäsche ins Haus zu nehmen, oder irgendwelche andere Arbeit. 100 Howe Str. J. Bauman.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1634 W. 51. Str.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für Restaurant oder Saloon. Auch zu Hause schlafen. Bitte persönlich vorzusprechen. 22 Boston Ave., 3. Floor.

Gesucht: Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Adr. O. 798 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Platz für Hausarbeit. S. Morat, 404 Morgan Str., nahe 12. Str.

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. 704 N. Park Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1 Town Str., Hinterhaus, nahe North Ave. und Larrabee Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 288 Cleveland Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Schneiderin sucht Arbeit. 146 Augusta Str.

Gesucht: Deutsche Wäscherin sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. A. Klein, 942 George Str. jamo

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. ....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

[illegible]

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

[illegible]

Nähmaschinen, Bicycles etc.

[illegible]

Gefunden und Verloren.

[illegible]

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$135 kaufen Delikatessen-, leichte Grocery-, Candy-, Zigarrenstore, werth $300. Gute Einnahme. In Tausch genommen. 4 feine Wohnzimmer mit Laden. billige Miethe. 557 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ausgezeichnet zahlende Milchroute. Beinahe verschenkt. 102 Cornelia Str.

Zu verkaufen: Ein feiner Hardware- und Paintstore, 13 Jahre in der Nachbarschaft. Eine Goldgrube für den rechten Mann. Billige Miethe. Nachzufragen nach 8 Uhr Abends. 897 Ogden Ave. mmi

Grocery und Butchershop billig zu verkaufen; polnische Nachbarschaft. 2547 Milwaukee Avenue. mdmi

Zu verkaufen: Saloon, nahe Güterschuppen und Fulton Market. 119 N. Green Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei und Eisrahm-Parlor, Nordseite, wegen Krankheit der Frau. Adr.: S. B. 170 Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Store nahe großer Schule und Kirche, billige Miethe; sofort genommen $250, werth das Doppelte. Delikatessenstore, gute Lage, keine Konkurrenz; tägliche Einnahme $20; Grocerystore, tägliche Einnahme $35; Kaffee- und Theestore, $350, werth das Doppelte; Delikatessen-, Zigarren-, Candystore, $425, werth $650. Fragt Morgens 9 Uhr, 657 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Meinen Saloon, 236 N. Clark Str. nahe Chicago Ave.; nur $40 Miethe, wegen Krankheit. mdimi

$750 kaufen einen gut gehenden Thee- und Kaffee-Store, verbunden mit Delikatessen und leichten Groceries. 1349 W. North Ave. momi

Zu kaufen gesucht: Flaschenbier- oder Kohlen-Geschäft. Umsatz und Preis anzugeben. Adr. P. 470 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei und Lunchroom. Wegen Krankheit und Alleinstehens. 310 Wells Str.

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, nebst Halle, in Harlem. Es ist dies eines der bedeutendsten und best eingerichteten Geschäfte, westlich von Chicago. $500 Lizens. Preis, einschließlich Grundstück, $35,000. Nachzufragen in Frank Lehmanns Grundeigenthumsgeschäft, Madison Straße und Lathrop Ave., Harlem. Ein Bargain.

Fair-Store Käufer, aufgepaßt! Muß sofort verkaufen für nur $285, billig für $600, fein geleg. gut zahlenden Hardware-, Glaßware-, Crockery- u. Notionstore. Großer Vorrath neuer Waaren. Billige Miethe, m. Wohnung. Goldmine. 626 Larrabee Str. modi

Zu kaufen gesucht: Gute Storetrade Bäckerei. — Adr. P. 454 Abendpost. momifr

Zu kaufen gesucht: Gutgehender Schuhshop in deutscher Nachbarschaft, möglichst mit Wohnung. Adr. Schneider, 653 N. Robey Str. modi

Zu verkaufen: Gut gelegener Butchershop, billig. 374 Grand Ave.

Zu verkaufen: Restaurant mit Lunch-Room. Gute Gelegenheit für Koch. 27 W. Lake Str. frmo

Zu verkaufen: 15 Cents Barbershop, 3 Stühle, Nordseite, nahe Lake. Adr. P. 475 Abendpost. frmo

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, billige Miethe. Fred Raasch, Oak Glen, Ill. 22jn2wX

Zu verkaufen: Abendzeitungsroute billig. Nachzufragen 163 W. 18. Str., hinten, oben. frsamodi

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, guter Storetrade, gute Route, 2 Pferde, 2 Wagen. Adr.: O. 741 Abendpost. 19jn,1w

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, guter Storetrade, gute Route, 2 Pferde, 2 Wagen. Adr.: O. 741 Abendpost. 19jn,1w

Zu verkaufen: Grocery und Market, im Departementstore. $4000. Sikorra, 548 S. Ashland Ave. 18juni,1w

Zu verkaufen: Gute Grocery, 12 Jahre mit Erfolg betrieben. Nachzufragen 760 N. Halsted Str. 18jn,1w

Zu verkaufen: Im Zentrum der Stadt, ein gutgehender Fleischerladen nebst Wurstgeschäft. Zu erfragen bei Joe Helmreich, 3441 Halsted Str. Keine Agenten. 18jn,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Solider Painter kann sich mit $650 an einem Geschäft betheiligen. Rentabel. Auskunft 311 N. Central Ave., Austin.

Verlangt: Guter Bäckerwagen-Kutscher mit etwas Kapital, der sich in guter Bäckerei als Partner bethätigen möchte. Adr.: H. L. 242 Abendpost. mdi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein schöner Store mit Wohnung, billig. 219 Clybourn Ave. mdi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches helles Zimmer, nahe Park. 545 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Roomer. 4083 Armour Avenue.

Gesucht: 2 Boarders. 74 Grand Ave., 2. Flat.

[illegible]

Zu miethen gesucht.

[illegible]

Heirathsgesuche.

[illegible]

Persönliches.

[illegible]

Dampfer-Linien.

[illegible]

Rechtsanwälte.

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder für gutes Property zu vertauschen, eine gute 160 Acker Farm in Suring, Wis., in vollem Betrieb. Alles erster Klasse Boden, große Gebäude und nur 5 Minuten Gang von der Stadt Suring. Preis $8500. A. A. Jankowski, 2506 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 15 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, nur 9 Meilen nordwestlich von Chicago, mit gutem 6 Zimmer Wohnhaus, Stallung u. s. w., mit Straßen- oder Eisenbahn zu erreichen. Preis $3500, nicht mehr oder weniger. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 13jn,X*

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, Haus, Barn, 3 Kühe, 1 Pferd und einige Maschinen. Preis $800. F. Brown, Box 228, Nekoosa, Wis. fonmo

Zu verkaufen: Westliche Farmländereien, billig. Ein Dollar per Acker Anzahlung. Rabatt gegen baar. Es wachsen Alfalfa, Corn, Hafer, Cain Fodder, Obst, bestes Land für Viehzucht; beste Geldanlage der Welt, nochmal so viel werth in 2 Jahren. Sprecht vor oder schreibt an Mr. Beymer, Inter-State Farm Land Co., 503—4 Tacoma Gebäude. 21jn,1wX

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, Vieh und Geräthe, nahe Grand Haven, $2700. Näheres bei W. Schulz, 2614 Wallace Str., Chicago. 21jn,1wX

Zu verkaufen: Feine 240 Acker verbesserte Farm in Zentral-Wiskonsin, Maschinerie u.s.w., $1850, werth $3000, nahe Stadt. Zimmer 1025, Nr. 112 Clark Straße. 19jn,1w

Zu verkaufen: 80 Acker-Farm, 12-Zimmer-Haus, großer Stall, Obstgarten, 4 Acker Holz, 5 Meilen westlich von Blue Island. Nachzufragen bei F. Sauerbier, 296 Chicago Str., Blue Island, Ill. 22jun1w

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Haus an Nord- oder Nordwestseite, mit Preisangabe. Adr.: H. L. 125 Abendpost.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Halb Brick- und Framegebäude, 4 Wohnungen und Pferdestall. 381 N. Wood Str. 22jun1wX

Zu verkaufen: Besonderer Bargain! 8 Zimmer-Wohnhaus, Brick-Basement, nahe Milwaukee Ave.-Cars; Preis $1800; $200 Cash, Rest $10 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 19jn,1wX

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, mit 27 bis 30 Fuß Lot, Zement-Seiten-Cottages, mit 25 bis 30 Fuß Lot, Zement-Seitenwege, an Avers, Springfield und Harding Avenues, nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Metropolitan-Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. 14jn,1m
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Avenue.

Zu verkaufen: $825 kaufen Lot, 617 Maplewood Ave. Werth $1700. Nachzufragen 442 Thomas Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Grundeigenthum mit Store-Front, passend für Grocery und Meat-Market, auch geeignet für Saloon. Ernst Hennig, 56 West Goslin Straße, Hammond, Ind 20jn,1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen:
Gute Sicherheit — Zinsen halbjährlich zahlbar.
Guaranty Policy mit jeder Anleihe.
Sicherer als eine Sparbank, und größere Zinsen.

Summe:	Zeit:	Zinsfuß:
$1100	3 Jahre	6 %
$1100	3 Jahre	6 %
$1200	3 Jahre	6 %
$1300	3 Jahre	6 %
$1400	5 Jahre	6 %
$1500	5 Jahre	5½%
$2000	5 Jahre	5½%

und andere, von verschiedenen Summen.
Wenn Ihr Euer Geld sicher anlegen wollt, erkundigt Euch über obige Hypotheken bei:
Arthur C. Lueder, 108 Dearborn Str. 19jun,tX,1m

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: P. 424, Abendpost. 14mai,X*

Sichere erste Hypothek von $3000, 5½ Proz auf 5 Jahre, auf bebautem Grundeigenthum im Werthe von $7000.—Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 13jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Unser Vorschlag, auf Eure leere Lot zu bauen, kostet Euch nichts. Wir leihen Geld ohne Kommission. Pläne frei. Erfahrene, zuverlässige Baukontraktoren. Adr.: P. 423 Abendpost. 19jn,1wX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Geld auf Möbel u. s. w.

[illegible]

Dachdecker u. s. w.

[illegible]

Unterricht.

[illegible]

Aerztliches.

[illegible]

Brillen, Augengläser.

[illegible]

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shiunick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. F. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 ClevelandAve.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Ideal Drug Co., 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, Ecke N. Halsted Str. und Webster Ave.
Stolze, F. E., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 WellsStr., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L.J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, FrankH., Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Black, F. W., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Danden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, M. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str.,
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str. Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave. Ecke Diversey Boulevard.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. C., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Zobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Baeklau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Christensen, F. O., 1235 W. Jackson Boulevard, Ecke California Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Eißner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. VanBuren Str.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave. Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke Desplaines Str.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 BlueIsland Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. J., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve. Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. R., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W.ChicagoAve.
Matthei, Emil, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, F. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Shaper, H. M., Apotheker, 1339 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave. Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Austin, Ill.

Nomer, E. C., 5811 Chicago Avenue.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chandler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Diez, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Grund, E., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klotz, A. C., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Kreyßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
McDonnell, John, Apotheker, 26. Str. und Wallace Str.
McGraw, J., News Dealer, 37. Str. und Indiana Ave.
Neubert, C. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Av.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 South Chicago Ave.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Shutan, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Schuster, C. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave und 55. Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.

Freie Zahnarbeit!

Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.

„Das volle obere und untere Gebiß, welche ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. M. Becket, 2245 Hawley Ave.

Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen.

Frei!

$3 Volles Gebiß Zähne **$3** Garantirt.

22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)..$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr)......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)...$1.00
Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.

289 Wabash Ave., zweiter Floor.
Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
Es wird deutsch gesprochen.
20jn,mifrmo*

Gallenstein-Kur,

(Craemers Calculus Cure),

unfehlbar gegen Gallen-, Nieren- und Blasenstein, Biliosität und alle von Biliosität stammenden Magenleiden. Schreibt um Zirkulare: **Wm. Craemer**, 4100 N. Grand Ave., St. Louis.
7ab,eodX,6mo,eod

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen $2.00. Flüssig $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Straße, Chicago.
5jn—5jl,tgl

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 E. VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten,

mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Abfahrten von New York:

Dienstag, 26. Juni, „Prinzeß Alice" nach..Bremen
Mittwoch, 27. Juni, „Noordam" nach.....Rotterdam
Donnerstag, 28. Juni, „Deutschland" nach..Hamburg
Donnerstag, 28. Juni, „La Provence" nach.....Havre
Samstag, 30. Juni, „Graf Waldersee" nach Hamburg
Samstag, 30. Juni, „Vaderland" nach....Antwerpen
Dienstag, 3. Juli, „Kronpr. Wilhelm" nach..Bremen
Mittwoch, 4. Juli, „NewAmsterdam" nach Rotterdam
Donnerstag, 5. Juli, „Amerika" nach......Hamburg
Donnerstag, 5. Juli, „La Lorraine" nach....Havre
Samstag, 7. Juli, „Kroonland" nach....Antwerpen
Samstag, 7. Juli, „Bulgaria" nach........Hamburg

Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.

Vollmachten
notariell ausgestellt.
Erbschaften
kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen
durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
13mj,modibofa.*

Schiffskarten!

Extra billig in Juni und Juli,

nach und von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris, London, Wien, Oderberg, Budapest, Triest-Fiume und sonstigen Hauptplätzen. Gepäck von Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert.

Geld gespart, wer bei uns Billete kauft.
Union Ticket Office
Anton Boenert,
General-Agent.
218 Süd Clark Str.,
gegenüber der Postoffice.
12jn,1mX

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Keine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
28feb,8md

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Im Kreise ihrer Angehörigen und vieler Freunde begingen gestern in ihrem Heim, 1456 Humboldt Str., Herr Salomon Manasse und seine Gattin Hannah, geborene Kallmann, in ungetrübter körperlicher und geistiger Frische das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Herr Manasse wurde im Jahre 1822 in Moschin, Posen, geboren, die Jubilarin im Jahre 1836 in Neustadt an der Warthe, wo das Paar auch am 24. Juni 1856 getraut wurde. Seit 34 Jahren nennt es Chicago seine Heimath. Herr Manasse war 18 Jahre lang bei der Firma Cohn Bros. als Zuschneider thätig und lebt seit einigen Jahren im Ruhestand. Dem glücklichen Bunde entsprossen fünf Söhne und drei Töchter, nämlich Morris M., Julius S., Hermann, Jakob, Joseph und Rosie Manasse, Frau Pauline Spencer und Frau Ida Salinger. Sie wohnten, wie auch acht Enkel, sämmtlich der Jubelfeier bei.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen....	20.26
Schweiz: 100 Francs.........	19.32
Holland: 100 Gulden......	40.05
Dänemark: 100 Kronen......	26.71

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Birkenmeier, Mary, 55 J.; 952 N. Lincoln Str.
Ebert, Emil, 2 Tage; 5543 Justine Str.
Hammer, Sarah, 71 J.; 5055 Fifth Ave.
Kecher, David, 4 Mo.; 1104 Winona Ave.,
Miller, John W., 62 J.; 505 Wilson Ave.
Rosenberg, Libby, 62 J.; 589 State Str.
Seipp, Henry, 44 J.; 995 35. Str.
Zeitz, Friedrich, 64 J.; 957 W. 21. Place.
Zittman, John, 35 J.; 988 Center Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 25. Juni 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 85½—88c; Nr. 3, roth, 84—86c; Nr. 2, hart, 83—85½c; Nr. 3, hart, 78—83c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 86—87c; Nr. 2, Northern, 84—86c; Nr. 3, Spring, 80—86c.

Mais, Nr. 2, 51¾—52c; Nr. 2, weiß, 52¼c; Nr. 2, gelb, 52—52¼c; Nr. 3, 51½c; Nr. 3, weiß, 52—52¼c; Nr. 3, gelb, 51¾—52c; Nr. 4, 50¾—51¼c.

Hafer, Nr. 2, 37½—38c; Nr. 2, weiß, 39¾—40¼c; Nr. 3, 37¼—37½c; Nr. 3, weiß, 38—38¾c; Standard, 39—39½c.

Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights", $3.60—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.90—$5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).— Bestes Timothy, $13.00—$15.00; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—10.00; bestes Prairie, $12.00—$14.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 83⅞—84c; September, 84—84⅛c; Dezember, 84⅞—85c.

Mais, Juli, 51⅛—51¼c; September, 51⅝c; Dezember, 49⅝—49⅞c.

Hafer, Juli, 38⅛c; September, 35⅝c; Dezember, 36¼c; Mai, 37⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.62½—$8.65; September, $8.80—$8.82½; Dezember, $8.77½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $16.95; September, $16.52½.

Rippchen, Juli, $9.12½; September, $9.07½; Dezember, $8.90.

Oel.

Prima, weiß, 150....................$	0.10½
Perfection	0.11
Headlight, 150	0.12
Naphta	0.13
Oleum Spirits	0.14
Gasolin (Ofen)	0.15
do., 72	0.16¾
do., 76	0.18¾
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß.......	0.37
do., gereinigt, per 5 Faß.........	0.38
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.50—$6.05 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.75—$4.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.10.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.42½—$6.55 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.42½—$6.57½; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.15—$6.30; schwere gemischte Waare, $6.40—$6.50; leichte ausgesuchte, $6.40—$6.50.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.15—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.40—$6.25; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund....$		0.21
Nr. 1, per Pfund..............	0.18	—0.19
Nr. 2, per Pfund..............	0.15	—0.16½
„Cooleys", per Pfund..........		0.18
Nr. 1, per Pfund..............		0.16
Packwaare, frisch, per Pfund....	0.14	—0.14½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund..	0.09½	—0.10
„Daisies", das Pfund..........	0.10½	—0.11
„Young America", das Pfund....	0.10½	—0.10¾
Schweizer, Drum, das Pfund......		0.13½
Limburger, das Pfund..........	0.08	—0.08½
Brick, das Pfund..............	0.08½	—0.09
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12	—0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)..		0.14
Prima, 60 Prozent frisch.........		0.16
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund..............		0.11
„Springs", das Pfund...........	0.15	—0.20
Hähne, das Pfund...............		0.07
Truthühner, das Pfund..........		0.09
Gänse, das Dutzend.............	4.00	—6.00
Enten, das Pfund...............	0.14	—0.18
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund..............	0.11½	—0.12
„Springs", das Pfund...........	0.15	—0.16
Truthühner, das Pfund..........		0.10
Enten, das Pfund...............	0.09	—0.18
Gänse, das Pfund...............	0.09	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund....		0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund.....		0.18
Weißer Barsch, per Pfund........		0.10
Pickerel, per Pfund.............		0.09
Hechte, per Pfund...............		0.12
Karpfen, per Pfund..............	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund...		0.05
Lachs, per Pfund................		0.13
Schellfisch, per Pfund..........		0.06
Halibut, per Pfund..............		0.06½
Flundern, per Pfund.............		0.06
Aale, per Pfund.................		0.11
Hering, per Pfund...............		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund.........		0.11
Mackerel, per Pfund.............		0.25
Hummer (gekocht), per Pfund.....		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß..............	$4.00	—5.00
Aepfel, Greenings, per Faß.......	4.25	—5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste...	4.00	—4.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste....	4.00	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund.........		1.75
Ananas, kubanische, per Kiste.....		—2.25
Melonen, Gems, die Kiste.........	2.50	—8.00
Wassermelonen, das Hundert.......	28.00	—40.00
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts....	1.00	—1.75
Blaubeeren, 24 Quarts............		3.00
Kirschen, hiesige, 24 Quarts......	1.35	—1.75
Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts..	1.10	—1.25
Himbeeren, hiesige, schwarze, 24 Qts.	1.25	—1.50
do., roth, 24 Quarts.........	2.20	—2.25
Brombeeren, 24 Quarts............	1.75	—2.00
Kraut, per Kiste.................	0.50	—2.00
Kopfsalat, per Kübel.............	0.50	—0.75
Blattsalat, per Kiste............	0.25	—0.40
Sellerie, per Kiste..............	1.00	—2.75
Tomaten, per Kiste...............	0.50	—0.60
Blumenkohl, die Kiste............	0.75	—1.40
Rothe Rüben, per Faß.............	0.50	—3.00
Mohrrüben, hies., per Dtzd. Bündchen		0.25
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen..	1.00	—1.25
Gurken, das Dutzend..............	0.15	—0.50
Zwiebeln, per Kiste..............		1.50
Spinat, per Kübel................		0.20
Spargeln, hiesige, Dtz. Bündchen....		1.00
Schotenerbsen, die Kiste.........	1.25	—2.25
Rüben, per Kiste.................	0.30	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste...	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen.......	1.52	—1.53
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		5.25
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel..	0.68	—0.70
do., neue, per Bushel.........	0.90	—0.90

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Ellen gegen Harry J. Gordon, Verlassen; Mathias gegen Katherina Stepanek, Ehebruch.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1417 Millard Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Zak, $2600.
1442 King Place, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, John Schoepple, $7000.
1617 Lincoln Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Jos. Hoffman, $9000.
1226—1228 Seminary Place, zwei 3-stöck. Backsteingebäude, H. Raymond, $15,000.
904 N. Troy Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, D. L. Ryan, $7000.
1998—1999—2019 W. Windsor Ave., und 2019 Lawrence Ave., 1½-stöck. Backstein-Cottages, Linscott & Roberts, $8000.
243 W. Webster Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Stanislaus Grevinski, $3000.
3751—3755 S. Paulina Str., 1-stöck. Backstein-Kirche, kathol. Bischof von Chicago, $100,000.
873 Milwaukee Ave., 4-stöck. Backstein Office- und Storegebäude, W. A. Wieboldt, $40,000.
8203 Coles Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; Andrew Owezoszak, $1400.
5627 S. Marshfield Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Carl Klaus, $4000.
150 77. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Frank Frizala, $3000.
4023—35 S. Campbell Ave., sechs 1½-stöck. Frame-Wohnhäuser; Nelson & Lewin, $15,600.
4018—34 S. Campbell Ave., sieben 1½-stöck. Frame-Wohnhäuser, Nelson & Lewin, $18,200.
3500 Center Ave., 2-stöck. Backstein Officegebäude; Rittenhouse & Embree Company, $15,000.
226—230 109. Str., zwei 1-stöck. Frame-Cottages, Charles E. Benson, $2600.
6527 Green Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; John Hatton, $7000.
6707 Langley Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Martin Halleran, $5000.
10632—36 Calhoun Ave., zwei 1½-stöck. Frame-Cottages, Michael Fitzgerald, $1800.
7217 Yale Ave., 1½-stöck. Privat Backstein-Stallgebäude, C. H. Tousey, $600.
225 State Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; R. B. Holden, $6000.
5632 Center Ave., 2-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude, Charles F. Hoffman, $2000.
89—95 Madison Str., 7-stöck. Backstein Laden- und Officegebäude, Charles Netcher Estate, $700,000.
5731 Fifth Ave., 2-stöck. Frame-Anbau; John Dooley, $1400.
5760 Indiana Ave., 3-stöck. Backstein Apartments; Richard Stageman; $14,000.
7526 Champlain Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; J. R. Peterson, $1000.
7038 Vincennes Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Charles R. Furboon, $4500.
890 32. Place, 2- und 3-stöck. Backstein-Rektorat; kathol. Bischof von Chicago, $25,000.
1803 103. Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; Joseph M. Johnson, $6500.
6105 Wood Str., 1-stöck. Backstein-Cottage, Frank Tomasich, $1000.
9232 Essex Ave., 1½-stöck. Backstein Flatgebäude, William Vinoll, $1500.
9222 Essex Ave., 1½-stöck. Frame Flatgebäude; J. R. Doesch, $1500.
4606 S. Western Ave., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus, M. Liber, $2700.
6447 May Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; H. Grocnier, $8000.
5757 Laflin Str., 2-stöck. BacksteinFlatgebäude; John Loecher, $5000.
556—60 Ashland Ave., 4-stöck. Backstein Laden- und Officegebäude, W. A. Wieboldt, $40,000.
2139 12. Str., 1-stöck. Backstein Privat Stallgebäude; Joseph J. O'Brien, $1000.
789 21. Str., 1-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Arthur Ahlgren, $3000.
698—702 Carroll Ave., 2-stöck. Backstein Fabrikgebäude; Johnson & Tomek, $20,000.
1615 S. 43. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Joseph Kulisek, $3000.
1026 Madison Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; Henry Michaels, $10,000.
792 19. Str., 2-stöck. Backstein Flat und Shop; Joseph Nowolilski, $3700.
2645 42. Court, 1½-stöck. Backstein-Cottage; William Rosenberg, $2200.
1110 Douglas Boulevard, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, W. Franz, $7000.
2510—12 Madison Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; Sam Rado, $22,000.
1065 S. St. Louis Ave., 1½-stöck. Backstein-Cottage; Peter Soukup, $2300.
6251 Paulina Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; May Schneller, $4500.
1941—43 Harrison Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, S. Morris, $9600.
262 Racine Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; H. B. Camann, $5500.
1617 Lincoln Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; Joseph Hoffmann, $9000.
1952 Drake Ave., 1-stöck. Frame-Basement; Frank Luczinski, $600.
612 Wrightwood Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. H. Miller, $8000.
503—05 Dickens Ave., zwei 2-stöck. Frame Flatgebäude; W. L. Harper, $4000.
1283 Monticello Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude; W. H. White, $4000.
446 Milwaukee Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; S. Berft, $2000.
1494 Ballou Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude; Andrew Sundene, $3500.
758 Dickson Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; John Niedzwiecki, $4000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Greenleaf Ave., 200 F. westl. von Central Str., Südfront, 50 bei 171; Chester McNeil an Howard E. Weed, $4400.
Touhy Ave., 50 F. westl. von Perry Str., Südfront, 50 bei 164; Alice E. Dickes an Wm. Fennimore, $2850.
Buckingham Place, 480 F. östl. von Halsted Str., Südfront 50 bei 133; Ernst Stock an Benjamin Lindquist und Karl G. Forsberg, $4000.
Byron Str., 75 F. westl. von Lincoln, Südfront, 25 bei 120 9-10; Elizabeth Welter an Robert E. Burke, $1000.
Herndon Str., 266 F. nördl. von Addison, Westfront, 30 bei 123; Chas. Bostrom an Frank L. Clark, $4000.
Lincoln Ave., zwischen Wilson und Sunnyside, Südwestfront, 30 bei 125; L. H. Stafford an James R. Calhoun, $9000.
Lincoln Ave., zwischen Wilson und Sunnyside, Südwestfront, 40 bei 125; L. A. Gardner an Louis H. Stafford, $5200.
Ravenswood Park Str., 245 F. südl. von Lawrence Ave., Ostfront; 50 bei 152½; Doty H. Wamsley an Chas. Farman, $13,500.
Ballou Str., 191 F. südl. von Armitage Ave., Ostfront, 25 bei 177; Adolf Sundin an Christ Martin Nelson und Gattin, $4000.
44. Ave., 250 F. südl. von Grace, Westfront, 257 bei 150; E. H. Raschke an Jane O. Bucknan, $8000.
Marion Court, Südostecke Hammond Ave., Nordfront, 76 bei 63; A. Jorgensen an Emil Freiboth, $2800.
Ridgeway Ave., 100 F. südl. von Armitage, Westfront, 25 bei 125; E. Carlson an Anna E. Edhardt, $3500.
Burling Str., 402 F. nördl. von North Ave., Westfront, 26 bei 120; E. Lobbecke an Albert Born, $3850.
Hamburg Str., 164 F. östl. von Western Ave., Nordfront, 48 bei 100; James A. McLane an John und Josefa Czarnowski, $1100.
Hugel u. And., südöstl. 144 65-100 F. von Lot 8 und östl. 144 65-100 F. von südl. ½ von Lot 9, südwestl. 4-39-14; J. Weisbrod an Aleksander Zywicki, $2800.
Leavitt Str., 24 F. nördl. von Rhine, Ostfront, 24 bei 100; M. Szczechowiak an Frank Ficht, $2250.
Seminary Ave., 251 F. nördl. von Webster, Westfront, 24 bei 124; Chas. A. Moses an Patrick W. und Ellen Agnes Burke, $6200.
Ave. L, 186 F. nördl. von 103. Str., Ostfront, 25 bei 125; G. Suffran an William J. Kutra, $1600.
Buffalo Ave., 48 F. südl. von 85. Str., Westfront, 25 bei 124; Joseph Koch an Jadwiga Szafranski, $1100.
Coles Ave., 179 F. südl. von 79. Str., Westfront, 37½ bei 125; G. Kramer an Annie McCafferty, $3500.
St. Lawrence Ave., 351 F. südl. von 63. Str., Westfront, 25 bei 122; G. S. Reebes an Clara Goodman, $6000.
73. Place, 66 F. östl. von Railroad Ave., Nordfront, 33⅓ bei 100; C. T. & T. Co., Trustee, an M. Ellen Brookings, $2700.
Cornelia Str., 296 F. östl. von Robey, Nordfront, 35 bei 124; A. Peters an Wm. Bolzendahl, $1050.
Addison Str., 250 F. östl. von Hamlin Ave., Südfront, 50 bei 125; W. W. Wilcox an Jens Davidson, $2500.
Albany Ave., 241 F. südl. von Irving Park Ave., Westfront, 25 bei 125; O. Egeland an Nils Olsen, $2750.
Byron Str., 350 F. westl. von Hamlin Ave., Südfront, 37½ bei 124; E. Weber an Katharina Schmitt, $5500.
N. 46. Court, 95 F. nördl. von Sunnyside Ave., Ostfront, 40 bei 135; L. D. Gates an E. S. Horne, $1850.
Dasselbe Eigenthum; E. S. Horne an Maurice J. und Johanna M. O'Brien, $2038.
Lawrence Ave., 1756 F. westl. von Western, Südfront, 218 bei 370; T. T. Fritze an Helen Wassmansdorff, $6590.
Melrose Str., 363 F. östl. von Drake Ave., Südfront, 25 bei 125; Wm. Deering an Nicholas Weiler, $2031.
Windsor Ave., 276 F. westl. von Milwaukee, Nordfront, 50 bei 125; L. C. Roberts an John Johnson, $3000.
Hoyne Ave., 96 F. südl. von Quebeck Str., Westfront, 48 bei 100; C. Mikka an John Felski, $8700
Ohio Str., Ost, 213, 20 bei 100; Anna C. Hoitt an Rhoda Strauße, $6500.
24. Place, 175 F. östl. von Princeton Ave., Nordfront, 50 bei 125; Geo. Meyer an John J. Hartmann, $7000.
Avenue N, Nordwestecke 105. Str., Ostfront, 50 bei 125; L. Kruder an Clara W. Johnson, $9000.
Dobson Ave., 219 F. südl. von 75. Str., Ostfront, 25 bei 125; G. A. Di Antonia an Sam F. Rego, $2000.
Erie Ave., 274 F. nördl. von 134. Str., Westfront, 25 bei 125; P. Hallberg an John L. Marich, $1075.
Jackson Ave., 73 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 125¾; A. Clark an Patrick Moore, $6000.
Kimbark Ave., 176 F. südl. von 70. Str., Westfront, 50 Fuß zur Jll. Zentralbahn; W. H. Bean an Ethel M. Bennett, $4000.
Michigan Ave., 225 F. südl. von 46. Str., Westfront, 250 bei 161; Louis Platt an Henry Hafer, $7500.
Prairie Ave., 250 F. südl. von 45. Str., Westfront, 50 bei 154; B. L. Coolidge an Francis M. Lang, $5000.
Washington Ave., 216 F. südl. von 60. Str., Ostfront, 50 bei 120; Jessie K. Allee an Daniel Surface, $10,000.
Yale Ave., 225 F. nördl. von 120. Str., Westfront, 37½ bei 123½; American T. and S. Bank an Warren B. Smith, $3500.
Dearborn Str., 200 F. südl. von 51. Str., Ostfront, 25 bei 100; A. F. Hill an Sarah Taylor, $2300.
Eggleston Ave., 53 F. nördl. von 60. Str., Ostfront, 50 bei 124; J. Bowen an Harry O. Stillwell, $2250.
Emerald Ave., 98 F. südl. von 72. Str., Westfront, 25 bei 154; T. H. Finnegan an Maurice Conlan, $3500.
Union Ave., Nordostecke 70. Str., Westfront, 50 bei 125; Maud M. Miller an Chas. B. Haffenberg, $26,000.
112. Place, 290 F. östl. von Armour Ave., Südfront, 32½ bei 124; A. Martinson an Clinton E. Boyer, $2300.
Princeton Ave., 141 F. nördl. von 115. Str., Ostfront, 37½ bei 122; A. T. Walker an Chas. Meehl, $1700.
Union Ave., 187 F. südl. von 90. Str., Ostfront, 38 bei 125; R. Behrke an Albert R. Behrke, $1200.
Avon Place, 273 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 99; E. Bonn an James R. Glaß, $2500.
Bingham Str., Südostecke Cornelia Court, Südwestfront, 25 bei 76; H. Hertschmidt an Chas. Euler, $2450.
California Ave., 141 F. nördl. von Van Buren Str., Ostfront, 50 bei 126; Thos. A. Wanderer an J. P. Hoffmann, $16,000.
Diversey Str., Südwestecke Humboldt, Nordfront, 125 bei 206; L. T. Busch an Olaf C. Olsen, $6240
Fairfield Ave., 75 F. südl. von 21. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. Svoboda an Jos. Smitka, $2850.
Süd 43. Court, 102 F. südl. von 29. Str., Westfront, 25 bei 124; W. L. Rosenberg an August Methling, $2250.
Franklin Ave., 306 F. nördl. von Madison Str., Ostfront, 37½ bei 150; A. D. Orvis an Julius Floto, $5500.
Haddon Ave., 191 F. westl. von Robey, Südfront, 24 bei 120; M. C. Enerson an Joseph Altmaier, $2825.
Humboldt Str., 324 F. südl. von Armitage Ave., Westfront, 24½ bei 120; O. Olsen an August Stiebler, $2650.
Lincoln Str., 253 F. nördl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 114; G. F. Pudewa an James J. Stolba, $2700.
Marshfield Ave., 223 F. südl. von Polk Str., Ostfront, 25 bei 125; Luke Clark an Esther Elman, $5200.
Monroe Str., Südwestecke Aberdeen, Nordfront, 50 bei 187; Susan J. Seaberns an Henry E. Miller, $9000.
Oakley Ave., 150 F. nördl. von Hirsch Str., Westfront, 25 bei 125; Rose S. Goldberger an Albert und Marie Fiß, $2750.
Park Ave., 430 F. westl. von Hamlin, Nordfront, 48 bei 157; S. D. Searls an Andrew Petersen, $3700.
Paulina Str., 174 F. südl. von Jackson, Ostfront, 24 bei 100; Nikolas Irmen an Sam'l M. Kaplan, $6500.
Ridgeway Ave., 120 F. südl. von 18. Str., Westfront, 24 bei 125; A. Schultheiß an Wm. Geis, $5500.
Sacramento Ave., 75 F. nördl. von Franklin Str., Westfront, 25 bei 125; R. P. Iverson an Markus Isager, $3200.
17. Str., 50 F. östl. von Robey, Südfront, 25 bei 125; L. Tomsieck an Michael Ojucha, $2100.
17. Str., 98 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 24 bei 125; C. E. Linde an Peter Vigarski, $2700.
Temple Str., 108 F. südl. von Chicago Ave., Westfront, 24 bei 100; C. Cook an Paul Surak, $4400.
Nord Trumbull Ave., 131, 25 bei 125; M. Muß an Charles P. Marshall, $2250.
13. Place, 200 F. westl. von Canal Str., Nordfront, 25 bei 90; H. Wolf an Joe Cooper, $3600.
20. Str., 225 F. westl. von Wood, Nordfront, 25 bei 125; Ignac Gavelda an Kazimir Pozdolski, und Gattin, $2050.
21. Place, West, 1224, 24 bei 125; L. Cejna an Anna Franc, $2775.
24. Str., 240 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 25 bei 124; A. Bedstrom an Alois Foltin, $6000.
Walnut Str., 115 F. östl. von Sacramento Ave., Südfront, 25 bei 125; J. Chambers an Bridget Cronin, $4500.
Warsaw Ave., 145 F. südöstl. von Humboldt Str., Südwestfront, 25 bei 120; M. Wright an William J. O'Connor, $3000.
Oak Park, Scoville & N. Add., Lot 19, Block 5; E. T. Preble an Charles Bishop, $4000.
Dieselbe, Lot 11 und nördl. 35, Lot 14, Block —; F. H. Widett an Ella A. Tristram, $2900.
Township 39, östl. 150, Lot 7, Block 9, Sub. von westl. ½, Sec. 2, 18, 39, 13; T. H. Hulbert an Ephraim D. Irvine, $5750.
Evergreen Ave., 91 F. westl. von Washtenaw, Südfront, 25 bei 124; Nachlaß von John Eichem an Herman J. A. Hardtke und Gattin, $2200.
Fairfield Ave., 155 F. südl. von Harvard Str., Ostfront, 25 bei 111; F. Hein an Anna Berger, $4200.
[illegible]
S. 40. Ave., 74 F. südl. von 14. Str., Ostfront, 25 bei 125; F. Bartizal an Vaclav Pribyl, $2650.
S. 40. Court, 75 F. nördl. von Randolph Str., Westfront, 25 bei 120; J. H. Sanborn an Lillian M. Herman, $2800.
S. 41. Ave., Nr. 1338, 25 bei 125; Mary Havlik an Julia R. Havlik, $4000.
Le Moyne Str., 168 F. westl. von St. Louis Ave., Südfront, 24 bei 123; R. M. Brockman an Mary T. Farrelly, $2900.
Randolph Str., 100 F. westl. von Desplaines Str., Südfront, 20 bei 156, durch bis Eagle Str.; Lucia Meadows u. And. an John Vanholzer, $18,000.
Rockwell Str., 274 F. südl. von Wabansia Ave., Ostfront, 30 bei 125; H. T. Anderson an Wm. Jjerringhaus, $9000.
Sawyer Ave., 217 F. nördl. von 27. Str., Ostfront, 24 bei 125; J. Kolacek an Frank E. Flaska, $2080.
St. Louis Ave., 227 F. nördl. von Franklin Blvd., Ostfront, 25 bei 124; R. Longtin an Vinnie Fletcher, $3000.
Milwaukee Ave., Südostecke Halsted Str., Nordostfront, 60 bei 56 bei 54; Frau Annie F. Jamme von State Island, N. Y., an Joseph Sufferin, $24,000.
Milwaukee Ave., Südostecke Division Str., Südwestfront, 108 bei 108, Dreieck; Wm. E. Hattermann an David und Hattie Suffrin, $65,000.
Trumbull Ave., 125 F. südl. von Iowa Str., Westfront, 25 bei 125; W. Harrison an Albert Reßler, $3123.
Turner Ave., 75 F. südl. von 19. Str., Ostfront, 25 bei 125; Geo. S. Stiles u. And. an John und Mary Pommerl, $5500.
13. Str., 154 F. westl. von Clinton, Nordfront, 25 bei 110; A. Perman an Leiser Goldshol, $4000.
Whipple Str., 75 F. südl. von Courtland, Ostfront, 25 bei 154½; P. O. Hagman an David H. Christensen, $2650.
Austin, M. & S. Sub., südl. ½ Lot 4, und nördl. ½ Lot 5, Block 1, südwestl. 6, 39, 13; J. E. Hildreth an Chas. H. Higgs, $4000.
Hawthorne, Ringgold's Addition, Lots 35 bis 40, Block 1; C. D. Ringgold u. And., durch den M. in Ch., an Jacob Glos, $5400.
Saginaw Ave., 197 F. südl. von 77. Str., Westfront, 50 bei 167; A. Montgomery Ward u. And. an Mary E. Sontag, $3150.
S. Chicago Ave., 191 F. südöstl. von 73. Str., Südwestfront, 100 bei 125; R. J. Murphy an Florence M. Bemmer, $4500.
Center Ave., 5233, 48 bei 124½; D. McMaster an Magdalena Straub, $2700.
Emerald Ave., Nordostecke 57. Str., Westfront, 48 bei 124; Jay P. Seymour an Harry E. Ambler, $3500.
47. Str., 97 F. westl. von Laflin, Nordfront, 24 bei 123; R. Baumann an Geo. Zaleski, $3000.
59. Str., 50 F. südl. von Sangamon, Südfront, 50 bei 125; E. L. Cooper an Oscar Dell Olson, $3000.
Garfield Blvd., 300 F. östl. von Peoria Str., Südfront, 25 bei 124; M. E. Shonsey an Wm. H. Norgate, $12,000.
68. Str., 157 F. westl. von Lafayette Ave., Südfront, 17 bei 66; C. B. Gaßman an Belle Donn, $3500.
Washington Heights, Lot 13, Block 34; A. C. Sterne an Sabina E. Hanley, $2100.
California Ave., 50 F. südl. von Crystal Str., Westfront, 50 bei 165; H. H. Sievert an Louis Dreyfell, $4000.
Campbell Ave., 248 F. südl. von Le Moyne Str., Ostfront, 25 bei 126; A. J. Raymond an Henry Pumpian, $5500.
Center Ave., 53 F. südl. von Adams Str., Westfront, 21 bei 125; Mc McPhee an Oliver L. Watson, $6000.
Colorado Ave., 207 F. westl. von S. 40., Nordfront, 25 bei 82; H. C. Hagemann an Lidia Jane Hopkins, $4000.
Homan Ave., 56 F. südl. von 21. Str., Ostfront, 25 bei 100; H. C. Fenn an John Goergen, $3500.
Mautene Court, 112 F. südwestl. von Milwaukee Ave., Nordwestfront, 48 bei 110; E. Popp u. And. an Salomon Fischmann, $3500.
Milwaukee Ave., zwischen Austin Ave. und Kinzie Str., Südwestfront, 30 bei 100; J. Kuhl u. And., durch den M. in Ch., an Julia Long, $12,000.
Monroe Str., 149 F. westl. von Loomis, Südfront, 24 bei 134½; H. C. Ruß u. And. an Wm. O. Lozier, $3500.
Prairie Ave., 166 F. südl. von Washington Str., Ostfront, 163 bei 226; Victoria Koeppe an Sophie Pfeiffer, $21,000.
Troy Str., 266 F. südl. von 13., Westfront, 25 bei 125; M. A. Mackey an Jsadore Libachin, $7500.
12. Place, 199 F. westl. von Center Ave., Nordfront, 25 bei 124; C. Brohn an Emil J. Gnaedinger, $4500.
13. Str., 240 F. westl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 124; Jennie Wacker an David Horwitz, $6000.
13. Place, Südostecke Loomis Str., Nordfront, 22 bei 124; Jake Levy an Louis Dubinsky, $6100.
21. Str., 110 F. östl. von Halsted, Nordfront, 24 bei 97; A. Ahlgrim an W. Wallenfelds, $3500.
Vacated Str., zwischen Van Buren und Congreß, Nordfront, 202 bei 124; Agnes Cooling u. And., durch den M. in Ch., an Martha W. Phillips, $7971.
Dasselbe Eigenthum; M. W. Phillips an Harriett G. Phillips, $10,000.
Berwyn, Andrew & P. 2. Add., Lot 10 und nördl. ½ von Lot 11, Block 34; A. P. Ford an Mary Kaiper, $4000.
Austin, M. S., Sub., nördl. 89, Lot 9, Block 6, südwestl. 8, 39, 13; Margaret Hall an Johanna H. M. Hansen, $4925.
Cudahy's Morton Park Add., Lots 23 bis 30, Block 1, und Lots 16 und 17, Block 2; G. H. Hurlbut an Stanislaus Biedermann, $3850.
Grant Locomotive Works Add., Lots 22 bis 28; Trustees of Grant Land Ass'n. an John Hlebacha, $7000.
Dieselbe, Lots 5 und 6 von Lots 46 bis 48, Block 30; F. Geister an J. Petrowsky, $4000.
Dasselbe, J. Petrowsky an Julia Geister, $4000.
Reynolds Columbian Add. Oak Park; E. Mae Ede an Mary Kranz, $2700.
Township 42, 10 Acker, C. E. Bartenbach an Barney H. Winkelman, $2500.
County Clerk's Div., Hälfte von Lot 8 und Lots 23 und 25, N. A. York an Charles H. Chandler, $2600.
North Evanston, Lot 20, Block 11, C. C. Collins an Eleanore F. Montgomery, $1200.
Harvey, Lot 44, Block 174, George T. Abbott an John W. Abbott, $2100.
Morton's Sub., Block 12, F. Cramer an Ruthie F. Miller, $2700.
Russell's Sub., Lots 25 bis 28, Block 7, Peter Reich an J. P. Reich, $1900.
West Hammond, Lots 25 und 26, Block 11, J. Giezewski an J. P. Nowicki und Gattin, $2800.

Finanzielles.

$1,500,000 Depositen

4,350 Depositoren in den ersten acht Monaten

¼% extra wurde den Spar-Einlegern am 1. Januar 1906 am Ende der ersten drei Monate ausbezahlt.

Dies ist die Geschichte von

THE MUTUAL BANK

Der Plan, nach welchem diese Bank geführt wird, hat sich den Beifall des Publikums errungen.

Außer den 3 Proz., die den Spar-Einlegern garantirt, werden die Profite zu gleichen Theilen zwischen den Aktionären und den Spar-Einlegern vertheilt.

2 Proz. Zinsen bezahlt auf Check-Konto

Wir laden Euch ein, jetzt ein Konto zu eröffnen, der 1. Juli ist der Anfang der halbjährlichen Periode.

Direktoren:
Otto Young, Vorsitzender.
Andrew McLeish — James O. Heyworth
Fred L. Mandel — Gerald Pierce
W. C. Thorne — F. H. Gansbergen
A. L. Thomas — Lawrence Heyworth

Geschäftsstunden, 10 Vorm. bis 6 Abends.

Heyworth-Gebäude,
Wabash Avenue und Madison Straße.
22jn—13jl

Zur Beachtung.

Alle Gelder, die vor dem 12. Juli deponirt werden, tragen Zinsen vom 1. Juli an.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.

Bestände über eine halbe Million Dollars.
famomi*

GRAHAM & SONS

Bankiers,

Dampfschiff- und Versicherungs-Agenten.
Zinsen erlaubt auf Spar-Depositen, die am oder vor dem 12. Juli gemacht, vom 1. Juli ab.
Feuer- und Einbrecher-sichere Boxes.

Weniger als einen Cent den Tag gibt Ihnen absolute Sicherheit Ihrer Werthsachen gegen Verlust durch Feuer oder Einbrecher.

134 W. Madison Str., Chicago.
Etablirt 48 Jahre.
Abends offen bis 9 Uhr.
20jn—10jl,3

A. HOLINGER & CO.,

Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

EMIL H. SCHINTZ,

Geld **120 Randolph Str.**
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jyd

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

zu billigsten Preisen über alle Linien.

Deutsches Geld ge- und verkauft.

Erbschaften
Vollmachten

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.
Sonntags offen 9—12.
2ju,famomi*

FRED. MILLER,

186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

North Chicago Roofing Co.,

Dachdecker,
—— 128 und 130 Ost North Ave. ——
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern.
19ap,6mo,X

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften,

344 S. State Str., Chicago, Ill.
Eintritt frei!
Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!
Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!
Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur!
Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Jll.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.
Alles frei!
Kommen Sie heute! 23mai,X*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine 3jährige schriftliche Garantie wird mit diesem Band gegeben.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für, vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine und Arme usw. Habe das größte deutsche Bruchband u. Bandagengeschäft sowie Fabrik in Amerika.

Dr. Robert Wolfertz,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. — Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damenbedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Vitalized Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht aufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13mai,X1J

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß..	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß..............	2.32 Nm	4.59 Nm
New York und Boston Expreß..	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(†Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Or-	* 9:30 N.
* 6:20 N.	leans, Hot Springs, Ark.... St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*11:28 V.	Daylight Special............	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special............	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local.................	**5:50 N.
* 2:50 V.	Southern Fast Mail..........	
† 2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:05 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd....	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana..	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:05 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon........	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd....	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger...........	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque.	**12:25 N.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent,
205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 N.
Buffalo und Chicago Special..		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited...	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten.......	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß........	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited...............	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special............	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*1.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited......	**3.30 Nm.	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special......	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*5.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko.....	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited.............	* 9.02 V	* 7.23 N
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville......	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville......	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß...............	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*8.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited		
Columbus & Wheeling Expreß..	*5.00 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß..	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Nachmittags-Lunch. Speziell von 2 bis 5 Uhr Nachm.

Chicken-Salat-Sandwich, ein Teller Erdbeer- oder Vanilla-Eiscream, mit „Frucht- oder Pound Cake, in unserer eigenen Bäckerei gemacht, und Kaffee, Thee oder Limonade, speziell von 2 bis 5 Nach., nur.......... 15c

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Speziell, Dienstag, auf dem 4. Floor. (Benutzt die beweglichen Treppen.)

500 hübsche Prämien 3-Stücke
Porzellan Thee-Sets

Feines dünnes deutsches Porzellan, prachtvolle neue Form, genau wie Bild, hübsche Rosendekoration und goldverziert, reich embossed, fancy Griffe, Große Theekanne, Zuckerdose mit Deckel und Rahmkrug, Wirklicher Werth 69c, speziell Dienstag, 2 Uhr Nachmittags, Set nur.... 35c

Voiles, Challies, Lawns.

Tausende von Stücke von schön getupften, geblümten und gestreiften Voiles, persisch, japanisch und orientalisch gemusterte Challies und feine Kleider-Lawns, in einer endlosen Auswahl von Mustern und Farben — Qualitäten, die überall bis zu 6c verkauft werden — speziell am Dienstag, die Auswahl zu, per Yard.......... 3c

Fancy Shelf Oeltuch, gute Qualität, Dienstag von 8 bis 10 Uhr Vormittags, per Yard.......... 1c

Feine Stickerei-Ränder u. Einsätze — etwas beschmutzt, alle 5c-Sorten, per Yard.......... 1c

Torchon, Valenciennes und tilly Wasch-Spitzen, werth bis 10c, aber sie sind etwas beschmutzt, Yard...... 1c

Rose Savon Toilette Seife, speziell (Parfüm-Departement, Haupt-Floor) Box, 3 Stücke.......... 5c

Knaben und Mädchen-Muster-Strümpfe, nur in schwarz, Größen 5 bis 9½, sehr speziell.......... 5c

Gebleichtes Irish Linen Silber Handtuchzeug, 20 Zoll breit, rothe oder blaue Borders, die 12½c Sorte, Dienstag, Yard.... 6¾c

72 bei 90-zöllige extra Qualität gebleichte Bettlaken, 3-zöllige Naht, 27c; extra Qualität, 45 bei 36-zöll. gebleichte Kissen-Slips, zu.......... 6½c

Waschbare Percale Kniehosen für Knaben, in blau und braun — speziell.......... 7c

3-Yard lange Kissen-Cords, mit 2 Quasten befestigt, — alle begehrten Farben, 4. Floor.......... 9c

Maryland MaltWhisky, 64c; Danderine, 50c Flasche 27c; Mennens Talcum Pulver (auf dem dritten Floor), zu.......... 8c

La Azora Zigarren, Kiste von 50 2.59; Cremo oder Moos Zigarren, speziell, 9 für.......... 25c

Cream Pure Rye Whisky, Quartflasche 72c; Portwein, Quartflasche, zu 19c;; Willson Whisky, ½-Pint Flasche.......... 17c

Hübsche Ruffled Fischnetz Gardinen, immer verkauft f. 1.50, Dienstag, Paar nur.. 75c

Fancy Rope Valances, in allen Farben — werth $1.50 — morgen zu.......... 59c

Die Indianerin.

Humoreske von Ludwig Thoma.

Den Reiser Franz habe ich furchtbar gern. Er ist in der Kollerbrauerei, daß er sieht, wie man das Bier macht, weil sein Vater auch eine Brauerei hat. Er hat mir erzählt, daß er daheim eine Jagd hat, und ich darf einmal bei ihm schießen. Er wohnt gleich neben uns und wir kommen immer am Gartenzaun zusammen. Er läßt mich von seiner Zigarre rauchen und lacht furchtbar, wenn ich ihm erzähle, daß ich Jemand geärgert habe, und er sagt, daß man sich von einem Professor nichts gefallen lassen muß.

Er ist stark und kann hoch springen, und er kann gut turnen. Ich habe ihn gesehen, daß er mit den Bräuburschen im Spaß gerauft hat, und er hat alle hingeschmissen. Er hat mir vorher in der Woche ein paar Mal gepfiffen, daß ich zu ihm hingehe, aber jetzt kommt er jeden Tag an den Gartenzaun, und ich muß mit ihm reden. Vorher hat er oft keinen Kragen angehabt und ist in Hemdärmeln gewesen, aber jetzt hat er immer einen Kragen um. Er ist auch nicht mehr so lustig. Vorher, da hat er mir oft gezeigt, wie er auf den Händen gehen kann, und er hat meine Tante Elise nachgemacht, wie sie bloß einen Zahn hat, und er hat mir einen Pulverfrosch gegeben, daß ich ihn wo loslasse.

Aber jetzt macht er die Tante nicht mehr nach, und wenn ich einen Frosch haben will, sagt er, das muß man nicht thun. Wenn es so knallt, erschreckt vielleicht Jemand. Da habe ich mich gewundert. Ich habe ihm erzählt, daß ich heuer vielleicht repetiren muß, da hat er gesagt, daß es traurig ist wegen meiner Mutter, und ich soll probiren, ob ich nicht durchkomme. Ich habe gesagt, es liegt mir nichts daran, weil ich nicht weiter studiren will. Er hat den Kopf geschüttelt und er hat gesagt, ich verstehe es noch nicht, sonst möchte ich furchtbar lernen.

„Warum?“ habe ich gefragt.

„Weil man keinen Respekt nicht hat vor einem ungebildeten Menschen“, hat er gesagt, „und wenn einer auf keinem Gymnasium war und vielleicht bloß in einer Brauerei ist, muß man es deutlich merken, daß man viel weniger ist, und auch die Mädchen geben nicht acht auf einen.“

Ich habe gesagt, die Mädchen lernen doch selber nichts.

„Sie brauchen es nicht“, hat er gesagt; „wenn sie hübsch sind und auf dem Klavier spielen, ist es schon genug. Aber ein Mann, der nicht studirt hat, gilt gar nichts.“

Er ist so traurig gewesen, und dann hat er mich gefragt, wie es dem Fräulein Cora gehe.

Der Cora geht es ganz gut, habe ich gesagt.

Ob sie nicht von ihm redet, hat er gefragt.

Ich habe gesagt, sie redet schon von ihm, aber nicht viel.

Da hat er gesagt, ob es freundlich war, was sie geredet hat. Ich habe gesagt, ich weiß es nicht mehr so genau. Einmal hat sie zu mir gesagt, ob vielleicht der Reiser das Bier macht, was wir trinken, und es war nicht gut auf diesen Abend. Aber sonst weiß ich nicht mehr, ob sie noch etwas gesagt hat.

Da ist der Franz wieder traurig gewesen und hat den Kopf geschüttelt und er hat gesagt, er glaubt nicht, daß sie sonst etwas von ihm redet, denn sie meint, er kann nichts, als vielleicht das Biermachen. Und sie hat gewiß keinen Respekt vor ihm, weil er nicht auf einem Gymnasium war. Und dann hat er mir gesagt, ich muß recht aufpassen, was die Cora von ihm redet; und dann ist er gegangen.

Ich habe gedacht, ich will zu ihm helfen, weil ich ihn gerne mag, und beim Abendessen habe ich wieder daran gedacht. Wir haben Schinken gegessen und Salat, wo harte Eier darauf waren, und das Bier war sehr frisch. Meine Mutter hat es gelobt und hat gesagt, sie freut sich den ganzen Tag schon auf ihr Quart Bier und es schmeckt so gut. Da habe ich sie gefragt, ob man Respekt haben muß vor einem, wenn er gutes Bier macht. Meine Mutter hat gesagt, man muß Respekt haben vor jedem, der seinen Beruf versteht. Ich habe gefragt, ob sie meint, daß vielleicht ein Professor mehr versteht, als einer, der gutes Bier macht. Man kann es nicht vergleichen, hat sie gesagt, und wo einen der liebe Gott hinstellt, da muß man seine Pflicht erfüllen. Das ist die Hauptsache. Ich habe gesagt, wenn einen der liebe Gott hinstellt, daß man Bier macht, warum thun dann die Menschen glauben, daß ein Professor mehr ist, weil er auf dem Gymnasium war? Die Cora hat furchtbar gelacht und sie hat gesagt, ich bin auf einmal ein tiefsinniger, junger Mann und sie hat einen Verdacht, daß ich jetzt Bier machen will.

„Um Gottes willen“, hat meine Mutter gerufen; „Du hast doch keine solchen Gedanken nicht, Ludwig, daß Du von dem Gymnasium weggehst?“

Nein, habe ich gesagt, aber warum sie das Weggehen so erschreckt? Wenn mich doch der liebe Gott dazu hinstellen will, muß ich dabei meine Pflicht thun.

Es ist nicht der liebe Gott, hat meine Mutter gesagt, sondern es ist Deine Faulheit.

Ich will doch gar nicht weg, habe ich gesagt. Aber jetzt sieht man es deutlich, daß ihr bloß Respekt habt vor dem Gymnasium.

Die Cora hat wieder gelacht und sie hat wieder gesagt, vielleicht ist für meine Betrachtungen der Herr Reiser schuld, weil ich jetzt so oft bei ihm bin.

Da bin ich zornig geworden. Er ist nicht schuld, habe ich gesagt, er sagt immer, ich muß studiren, weil man sonst nichts ist, aber ich habe ihn getröstet.

„Wie hast Du das gemacht?“ hat Cora gefragt.

„Ich habe ihm gesagt“, habe ich gesagt, daß die Mädchen bloß deswegen glauben, das Gymnasium ist etwas Besonderes, weil sie selber nichts lernen.

„Von welchen Mädchen sprichst Du“, hat meine Mutter gefragt.

„Ich rede von allen Mädchen“, habe ich gesagt, „weil alle gleich sind. Sie meinen, wenn man eine Brille auf hat, ist man gescheit.“

„Was weißt Du von den Mädchen?“ hat meine Mutter gefragt. „Wie kannst Du bei Deinem Alter solche Reden machen?“

Aber Cora hat ihr die Hand gestreichelt und hat gesagt: „Du mußt nicht böse sein, Mamachen, mit Ludwig. Er ist nur ein bischen strenge mit uns Mädchen.“ Dann hat sie zu Aennchen geblinzelt und dann haben sie furchtbar gelacht.

Und wie ich gute Nacht gesagt habe, da ist die Cora ganz freundlich zu mir gewesen, und sie hat zu mir gesagt, sie muß mir ein Geheimniß sagen. An der Thür hat sie mir ganz still ins Ohr gesagt, ich muß dem Herrn Reiser sagen, er soll sich eine Brille anschaffen, denn sonst kann er keinem Mädchen nicht gefallen.

Ich glaube aber nicht, daß sie es ernst gemeint hat, weil ich auf der Stiege gehört habe, daß Cora und Aennchen gekichert haben. Am anderen Tage bin ich wieder zum Gartenzaun hin und der Franz ist schon dagewesen. Er hat mich gefragt, ob ich meine Aufgabe schon gemacht habe. Ich habe sie noch nicht gemacht gehabt, aber ich habe ja gesagt. Dann hat er mit dem Daumen auf unser Haus gezeigt und hat gefragt, ob man von ihm geredet hat. Ich habe es ihm erzählt, daß ich wegen ihm gestritten habe, und daß Cora gesagt hat, er muß eine Brille kaufen. Da ist er wieder ganz traurig geworden und hat gesagt, daß sie ihn ausspottet. Ich habe gesagt, er muß darauf pfeifen; ich mag die Cora gut leiden, weil sie lustig ist, aber wenn sie mich spotten will, zeige ich ihr gleich, daß man auf ein Mädchen nicht aufpaßt.

Der Franz hat den Kopf geschüttelt und hat gesagt, bei ihm ist es anders, und es ist furchtbar traurig; ich verstehe es noch nicht, aber es ist ein sehr großes Unglück für ihn.

Ich habe gesagt, ich möchte wissen, warum alle so seufzen, wenn sie von der Cora reden.

„Wer alle?“ hat er schnell gefragt.

„In der Apotheke“, habe ich gesagt; „der Seitz und der andere Provisor fragen mich immer, wenn ich etwas kaufe, und sie sagen, ich soll ihnen dem Fräulein empfehlen, und sie thun, als wenn sie auf der Stelle weinen müssen.“

Der Franz hat auf unser Haus gezeigt und hat gefragt, was sie sagt, wenn ich es ausrichte.

Ich habe gesagt, daß sie lacht.

Ob sie lacht, als wenn es sie freut, hat er gefragt.

Ich habe gesagt, ich weiß es nicht.

Da hat er gesagt, vielleicht freut es sie, weil der Seitz studirt hat; er ist aber ein Salbenreiber und er hat krumme Beine und er ist ein dummer Mensch, den man einmal furchtbar hauen muß, weil er sich so viel einbildet.

Ich habe gefragt, ob der Seitz ihm etwas gethan hat, weil er so zornig ist auf ihn.

Der Franz hat gesagt, er hat ihm nichts gethan, aber er kann ihn nicht leiden und ich darf keine Grüße nicht mehr ausrichten.

Und dann ist er weggegangen und hat immer mit seinem Stock in die Luft gehauen, daß es gepfiffen hat.

Beim Essen hat mich Aennchen gefragt, ob ich heute besser zufrieden bin, und ob ich nicht mehr so streng bin mit die Mädchen. Ich kümmere mich um keine Mädchen nicht, habe ich gesagt; wenn man sich um die Mädchen kümmert, giebt es bloß Verdruß und man wird furchtbar traurig.

Meine Mutter hatte ihre Gabel hingelegt und hat mich angeschaut und dann hat sie gesagt, es ist merkwürdig, was ich spreche seit ein paar Tagen.

Und Cora hat gesagt, sie fürchtet, ich werde ein Weiberfeind, weil ich jetzt immer ungnädig bin, und vorher hat sie sich eingebildet, daß ich ein Kavalier bin von ihr.

Ich habe gesagt, die Mädchen bilden sich oft viel ein.

Da haben sie alle gelacht, aber nachher hat meine Mutter gesagt, sie erlaubt es nicht, daß ich gegen Cora ungezogen bin.

„Er ist nicht ungezogen“, hat Cora gesagt; „wir müssen blos probiren, daß wir seine Gunst wieder kriegen. Er ist der einzige Mann mit drei weiblichen Wesen und das ist wie bei die indischen Fürsten, wo auch die Damen Mühe haben, daß er gnädig ist.“

Ich habe etwas sagen wollen, aber da ist auf einmal vor unserm Haus ein Gesang gewesen. Meine Mutter und Cora und Aennchen sind zum Fenster hingelaufen und ich habe auch hinuntergeschaut. Es sind vier Männer da gestanden, die haben gesungen. Den Seitz habe ich gleich gekannt und den Lehrer Knilling und einer ist Postexpeditor gewesen.

Sie haben gesungen: „Ach, wie ist's möglich dann, daß ich Dich lassen kann!“ Einer hat es zuerst hoch gesungen, und dann hat es einer tief gesungen und dann hat es einer ganz hoch gesungen und hat seine Stimme zittern lassen. Dies ist der Seitz gewesen.

Meine Mutter hat immer gesagt: „Kinder, wie ist das schön!“ Und sie hat Aennchen und der Cora gezeigt, wie der Mond dazu scheint, und sie hat ganz traurig mit dem Kopfe genickt, wie der Seitz so zitterig gesungen hat. Und sie hat dem Aennchen einen Kuß gegeben und hat der Cora die Backen gestreichelt und wie es drunten fertig war, hat sie wieder gesagt, es war wunderschön und es ist eine schmeichelhafte Aufmerksamkeit.

Cora hat gelacht und sie hat gesagt, sie muß es ihrem Papa schreiben, daß unsere Mutter jetzt noch Ständchen kriegt. Meine Mutter hat auch gelacht und hat gesagt, sie glaubt, daß die Ehre für die hindianische Prinzessin gemeint sei. Da haben sie drunten laut geräuspert und es ist wieder losgegangen. Sie haben gesungen: „Aennchen von Tharau ist, die mir gefällt“ und der Seitz hat seine Stimme nicht mehr so zittern lassen, aber der Knilling. Meine Mutter hat ihren Kopf auf Aennchen ihre Schultern gelegt und hat ein bischen geweint.

Wie es vorbei gewesen ist, hat der Seitz mit seinem Hut gegrüßt, und die anderen haben auch gegrüßt, und sie sind gegangen. Aber beim Brunnen sind sie stehen geblieben und sie haben gesungen „Schlahaf wohl“. Zuerst hat einer tief gesungen, und dann ist es immer höher gegangen, und zuletzt hat bloß der Seitz ganz laut mit seiner Stimme gezittert. Dann ist es still gewesen.

Man hat gehört, wie der Brunnen plätschert, und meine Mutter hat gesagt, wir müssen horchen, wie das Wasser rauscht, und wir müssen schauen, wie der Mond scheint, weil es so poetisch ist.

Cora hat gefragt, wer die Sänger gewesen sind. Da habe ich gesagt, einer ist der Seitz gewesen, mit der Glatze und die Kugelaugen.

Da hat meine Mutter gesagt, sie muß leider schon wieder sehen, daß ich den Anstand verliere, und gewiß sind es vier gebildete junge Leute, denen man eine Freude verdankt. Dann sind wir bald ins Bett gegangen und meine Mutter hat zu Aennchen gesagt: „Gute Nacht, Aennchen von Tharau!“ und hat sie zweimal geküßt. Wie ich am andern Tage von der Klasse heimgekommen bin, hat mir der Reiser Franz schon gepfiffen. Ich bin gleich in unsern Garten, aber der Franz hat mir gesagt, ich soll lieber durch den Zaun schlüpfen zu ihm, er muß mir etwas sagen. Ich bin durch den Zaun geschloffen, und wir sind hinter einen Holzhaufen gegangen, wo man uns nicht gesehen hat.

Der Franz hat ganz dicke Augen gehabt, als wenn er geweint hat, und er ist in Hemdärmeln gewesen und hat keinen Kragen angehabt. Er hat sich in das Gras gelegt, und ich habe mich auch hingelegt. Er hat immer Grasbüschel ausgezogen und hat sie weggeschmissen. Auf einmal hat er gefragt, ob ich den Gesang gehört habe. Ich habe gesagt, ich habe ihn schon gehört, weil er bei uns gewesen ist. Er hat gefragt, ob ich den Seitz gekannt habe. Ich habe gesagt, ich habe ihn gleich gekannt. Da hat er gesagt, man muß ihn gleich kennen, an die krummen Beine, und ob ihn auch die anderen gekannt haben? Ich habe ihn gefragt, welche anderen? Er hat mit dem Daumen gedeutet und hat gesagt: „Deine Mutter und Deine Schwester.“ Ich habe gesagt: „Ja, freilich haben sie ihn gekannt.“

„Und das Fräulein Cora auch?“ hat er gefragt.

„Die Cora auch!“ habe ich gesagt.

Er hat viel Gras ausgerupft und hat es hingeschmissen, und dann hat er gefragt, ob es ihnen vielleicht gefallen hat.

„Meiner Mutter hat es recht gefallen, weil es so poetisch war, wie der Brunnen geplätschert hat,“ habe ich gesagt.

„Es ist furchtbar gemein, wenn man die Leute nicht schlafen läßt,“ hat der Franz gesagt. „Es ist gar nicht poetisch.“ Er ist wieder still gewesen und hat Gras gerupft und dann hat er gefragt, ob es die Cora auch gelobt hat. Ich habe gesagt, sie hat es nicht gelobt, aber ich glaube, es hat ihr gefallen. Der Franz hat einen Prügel aus dem Holzhaufen gezogen und hat gesagt, mit einem solchen Prügel haut er den Seitz, wenn er noch einmal singt.

Ich habe gelacht, weil ich gedacht habe, wie es ist, wenn der Seitz mit seiner Stimme so zittert, und auf einmal haut ihn der Franz auf den Kopf. Aber der Franz hat nicht gelacht. Er hat sich umgedreht, und er hat sein Gesicht in das Gras gesteckt und auf einmal hat er furchtbar geweint.

Ich habe mich gar nicht ausgekannt, was es ist, und ich habe ihn gefragt. Aber er hat den Kopf geschüttelt und hat geschluchzt und hat mit dem Prügel auf den Boden gehaut. Und dann hat er sein Gesicht wieder aus dem Gras gethan und hat sich mit den Aermeln seine Augen gewischt. Da habe ich ihn noch einmal gefragt. Er hat gesagt, ich verstehe es nicht. Ich habe gesagt, ich verstehe es schon, und ich helfe ihm, wenn vielleicht der Seitz etwas gethan hat. Und ich habe ihm gesagt, daß ich ihn gerne mag und den Seitz mag ich nicht. Da hat er gesagt, vielleicht bin ich der einzige, mit dem er reden kann, und er hat die Cora furchtbar lieb.

Ich habe gesagt, ich habe sie auch lieb, aber warum er deswegen so weint und auf den Boden haut?

Da hat er gesagt, er hat sie ganz anders lieb wie ich, und er möchte, daß sie seine Frau wird.

Ich habe gefragt, warum er nicht hinüber geht und es sagt? Er hat gesagt, es gehe nicht.

Ich habe gesagt, es geht schon. Er muß einen schwarzen Rock anziehen und hinübergehen. Zuerst ist meine Mutter allein da. Dann wird die Cora hereingeholt und er muß den Arm um sie legen, und dann werden Aennchen und ich hereingeholt, und meine Mutter weint ein Bischen und dann kriegt jedes in der Reihe herum einen Kuß.

Der Franz hat wieder den Kopf geschüttelt.

Da habe ich gesagt, ich weiß es gewiß, wie der Bindinger unsere Marie gewollt hat, ist es so gewesen.

Aber der Franz hat gesagt, es geht doch nicht, weil er nichts ist und bloß später eine Brauerei kriegt, und er weiß, die Cora mag ihn nicht, er ist ungebildet.

Ich habe gesagt, ich glaube, sie ist froh, wenn er sie mag, weil die Mädchen froh sind, wenn sie gemocht werden.

Er hat gesagt, die Cora nicht. Er merkt es gut, daß er ihr zu wenig ist, weil er nicht studirt hat, und sie schaut ihn gar nicht an. Ich habe gesagt, ich will sie fragen; vielleicht heute beim Essen. Da hat er gerufen, ich darf es nicht thun. Er sagt es ihr selber. Ich habe gefragt, ob er es noch heute sagt. Und er hat gesagt, es dauert nicht mehr lange; vielleicht sagt er es noch heute. Wenn er die Cora allein sieht, dann geht er hin und sagt es ihr. Er kann es nicht mehr aushalten, weil er nicht mehr schlafen kann und nicht mehr essen und trinken kann. Gestern hat er gemeint, er muß aus seinem Fenster springen, wie er den Seitz gehört hat. Er hat gesagt, er hat sich nie getraut, die Cora anzureden, und der ekelhafte Apotheker traut sich gleich zu singen, daß alle Leute es merken. Aber jetzt ist er auch nicht mehr so dumm, und wenn er sie sieht, dann geht er einfach hin und sagt es ihr. Wenn sie den Kerl mit seinen krummen Beinen singen läßt, muß sie ihn auch reden lassen. Und er mag nicht warten.

Ich habe gefragt, warum er sie gerne hat, und er hat sie bloß von Weitem gesehen. Er hat gesagt, es ist immer so, aber ich verstehe es nicht.

Wir haben noch miteinander geredet, da hat mich wer gerufen und der Franz ist ganz erschrocken. Es ist der Cora ihre Stimme gewesen. Wir haben hinter dem Holzhaufen vorgeschaut, da haben wir gesehen, daß die Cora in unserem Garten gestanden ist und sie hat meinen Namen gerufen. Der Franz hat ganz still gesagt, ich darf keine Antwort geben und ich muß jetzt bei ihm bleiben, sonst merkt sie, daß er auch da ist. Ich habe gesagt, er soll hingehen und soll es ihr sagen, sie ist jetzt allein.

Er hat gesagt, es geht nicht, weil er keinen Kragen nicht anhat, und ich muß ganz still sein, daß sie nichts merkt.

Wir sind auf dem Bauch gelegen und haben bloß mit dem Kopf vorgespitzt. Die Cora hat überall herumgeschaut und sie hat noch einmal gerufen; dann ist sie zur Gartenthür gegangen und ich habe gewußt, daß sie jetzt hinten herum spazieren geht und bei uns vorbeikommt. Ich habe es dem Franz geschwind gesagt, und da sind wir auf die andere Seite von dem Holzhaufen geschlichen, wie die Cora gerade am Zaun vorbei ist. Sie hat nichts gesehen und sie ist lustig gewesen und hat gesungen.

Wie sie vorbei war, ist der Franz aufgestanden und ich bin auch aufgestanden. Wir haben die Cora noch lange gesehen, weil sie ein weißes Kleid gehabt hat und wir haben sie auch noch singen gehört. Der Franz ist auf den Holzhaufen gestiegen, daß er sie noch länger sieht. Ich habe ihn gefragt, warum er nicht geschwind einen Kragen geholt hat, daß er ihr nachlaufen kann. Er hat gesagt, es geht heute nicht, aber er sagt es ihr morgen. Ich glaube aber jetzt, er sagt es ihr gar nicht.

Kürzeste Fahrt

Nach Des Moines.

Die Rock Island ist die kürzeste Linie von Chicago nach Des Moines. Sieben Züge täglich von der LaSalle Str.-Station. Direkt durchfahrende Züge — Des Moines ist an unserer Hauptlinie. Versucht die Rock Island das nächste Mal. Tickets: 91 Adams Straße, oder LaSalle Straße-Station.

jn14,19,25

Bloß ein Dieb!

Man schreibt aus Madrid unterm 5. Juni: Wie Sie bereits telegraphisch erfahren haben, war die Entrüstung des Volkes über den furchtbaren Bombenanschlag so tief, daß es sich an den im ersten Augenblicke als verdächtig Verhafteten thätlich vergriff. Der unschuldige Engländer Hamilton wäre ohne das wirksame Einschreiten der Gendarmerie auf ein Haar gelyncht worden. Die Leiche des Anarchisten Morral, des Verübers des Bombenanschlags, der Selbstmord beging, mußte scharf bewacht werden, denn die entrüsteten Volksmassen wollten sie durch die Straßen schleppen und zerfetzen. Gestern nun wurde ein Taschendieb verhaftet, und als er zwischen zwei Schutzleuten mit gefesselten Ellbogen über die Straßen ging, um in's Gefängniß gebracht zu werden, bemerkte er, daß die Vorübergehenden stehen blieben und ihn zornig anblickten. Der Mann mochte fürchten, für einen Anarchisten genommen zu werden und übel mitgespielt zu bekommen. Er wandte sich deshalb plötzlich gegen das Publikum, indem er rief: „Meine Herrschaften! Ich bin kein Bombenwerfer, sondern blos ein Dieb!“ Alles lachte und der Biedermann konnte unbehelligt weiterziehen.

— Uebertroffen. — A.: Kürzlich ist mir Ihr Sohn wieder 'mal begegnet, ich war erstaunt, wie groß und stark der junge Mensch geworden ist. — B.: Ja, der macht sich, er ist schon größer wie ich und hat auch manchmal schon einen größeren Rausch wie ich!

— Die maßgebende Person. — Hausherr (zu dem Liebhaber der Köchin): „Essen Sie gern Knödel, Gefreiter?“ — „Mit Vorliebe.“ — Hausherr (wüthend): „Ja, zum Donnerwetter, warum kriegen wir denn nicht mal welche!“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Dienstag Basement-Bargains

ESTABLISHED 1875.

The Fair

State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Juli-Räumung-Verkauf von Damen- und Mädchen-Suits, Waists, Coats und Skirts

Die wichtigste Preis-Herabsetzung und Räumung v. Bargains — Geld an jedem Artikel gespart, den wir hier anführen — alle Sommer-Artikel müssen schnell verkauft werden.

$10 Cloth Suits, f'cy Mischungen, hübsch besetzt, 3.98
$15 und $18 Suits, hübsche Eton-Styles, Mischungen und Broadcloths, 6.98
$20 und $25 Suits, feine Broadcloths, elegante Eton-Styles, zu 9.98
$15 seid. Shirtwaist-Suits, schön besetzt, Spitzen-Einsätze, 8.98
$2 Tub Suits, von leinenfarbigem Lawn, Piped in kontrastirenden Farben, 98c
$5 f'cy Chambray Shirtwaist Suits, Spitzen-Yoke, 2.98
$6 weiße Eton waschbare Suits, fancy Aermel, 3.98
$12.50 Wasch-Suits, weiß, spitzenbesetzt, Eton-Style, 7.98
$6 Covert Coats, loser Box Coat Style, Coat-Kragen, 2.79
$10 Covert Coats, satingefüttert, loser Coat-Style, hübsch geschneidert, 4.98
$12 ¾-Länge Coats, fancy Mischungen, fancy grau, 6.98
$10 Seide Coats, loser Box Coat-Style, Räumungspreis 4.49
$12 lange seid. Coats, fein besetzt, Räumungspreis, 7.98
$2 Wasch-Skirts, blaue und weiße Polka Dots, speziell, 98c
$2.50 weiße Duck-Skirts, Gored Circular Style, 1.25
$5 Walking Skirts, feine Brilliantine u. Mischungen, 2.48
$7 Skirts, hübsche Mischungen, sehr feiner plaited Style, 3.98
$3 lose Box Coats f. Mädchen, spezieller Bargain, 1.29
$4 Kinder-Coats, f'cy Mischungen und f'cy Checks, 2.48
$10 Misses Coats, f'cy Mischungen, sehr modisch, 4.98
75c Kinder-Kleider, Chambrays, Percales etc. 49c
$1.75 Kinder-Kleider, Polka Dots, Checks etc., 98c
$2 Kinderkleider, feine Percales, Bertha Style, 1.29

Männer-Beinkleider
Wichtiger Spezial-Verkauf

Wir haben soeben ein Geschäft abgeschlossen, das es uns ermöglicht, den willkommensten Verkauf des Jahres zu veranstalten.

1,000 Paar Männerhosen zu 1.98. — Diese Partie wurde gekauft von einem öftlichen Fabrikanten von hochfeinen Hosen, der nichts anderes macht und deshalb darin die größte Vollkommenheit erreicht hat. Sie sind gemacht aus schön gestreiften und karrirten Worsteds, alle haben die Gürtelhalter — ein perfekt passendes Kleidungsstück v. oben bis unten. Größen 32 bis 42 Taillenmaß, zur Hälfte des wirklichen Werthes — am Dienstag zu nur 1.98

$15 einfachknöpfige Männer-Anzüge — 3knöpfige Sack Facon, in der beliebten Länge mit Seiten- oder Mittel-Vent, breite Schultern, lange Lapels, hangemachte Kragen, die sich dem Hals gut anschließen, gemacht aus hellen und dunklen Mischungen in Worsteds, ferner die neuen zwielichtgrauen in schott. Tweeds, ein durchweg handgemachter Anzug mit formerhaltender Haartuch-Front, mit Serge und Venetian gefüttert, Dienstag, 7.69

Zwei-Stück Knabenanzüge — doppelbrüstig, gemacht aus einfachen schwarzen und blauen Cheviots — ein Anzug zu weniger als den Kosten des Tuches allein, 1.00

Waschbare Knabenanzüge, — gemacht aus fancy Ginghams und weißem Duck, Größen 3 bis 8 Jahre, Russian u. Sailor-Blusen, ein Theil leicht beschmutzt, Anzüge, die bis zu $1 verkauft wurden, zu 45c

Waschbare Knabenhosen, Größen 3 bis 10 Jahre, werth 25c, in fancy grauen, blauen und lohgelben Farben, auch in weiß, spez., 19c

Knaben-Ausstattungen

Negligee Knaben-Hemden, in hellen und dunklen Farben, Größen 12 b. 14 Halsband, regul. 50c-Werthe — speziell im Bargain-Basement — Dienstag zu 29c

Negligee Knaben-Blouses — gemacht von hellem und dunkelfarbigem Madras und Percales, Gr. 3 bis 15 Jahre, mit befestigtem Kragen. Speziell im Bargain-Basement — Dienstag zu 21c

Knaben-Unterzeug, Hemden und Unterhosen, Größen 24 bis 34, reguläre 25c-Werthe — speziell im Bargain-Basement, Dienstag zu im Bargain.......... 17c

Unterzeug, Kimonos etc.

Cambric Nachtkleider, hoher und V-Hals, mit Embroidery- u. Spitzen-Besatz, speziell, 39c
Cambric Top Unterröcke, mit breiter doppelter Flounce, untere Flounce aus Spitze, speziell, 85c
Korset Covers aus Nainsook, garnirt mit zwei Reihen Torchon-Spitze, Spitzen-Rand, zu 29c
Nainsook Korset Covers, mit Yoke aus Spitzenband, Beading und ein Theil Embroidery, 39c
American Lady Korsets, aus Batist, mit 2 Sets Garters, spez., 75c
Cambric Waists, „shirred“ Facon, mit Spitzenbesatz um den Hals und um die Armlöcher, speziell, 23c
Jean Korsets, mittlere Länge, weiß, rosa und blau, Größen bis zu 30, werth 50c, für 35c
Girdle Korset, aus Sommer-Netting, gut gemacht und gut passend, speziell zu 35c

Lawn Kimonos, geblümt und gestreift, garnirt m. glattem Band-Lawn, m. Yoke, speziell zu 19c
Ein-Stück Hauskleid, in hellen u. dunklen Farben, garnirt mit fancy Braid, Rolling Kragen, 95c
Lawn-Dressing-Jacket, in hellen und dunklen Farben, großer Sailorkragen, speziell, 49c
Tape Gürtel, in weiß, rosa und blau, speziell, 25c

Damen-Leibchchen, extra große Sorte, feine Swiß gerippte, „taped“ Hals und Arme, zu 10c
Gestrickte Damen-Hosen, Umbrella-Facon oder eng anschließende Kniee, große Flaps, gute Spitze, Yoke-Bänder, ferner in Knöchellängen, zu 19c
Combination-Suits für Damen, feinste Qualität Baumwolle, niedriger Hals und keine Aermel, alle Seide-taped, extra große Flaps, zu 37c
Damen-Leibchen, hoher Hals und kurze Aermel, Perlmutterknöpfe, „Gussets“ in den Aermeln, „geformte“ Kleider, gute Nähte, zu 17c

Männer-Ausstattungen

Halstrachten — reinseid. Shield Bows, hunderte von hübschen Mustern u. Farben, immer verkauft zu 10c das St., spez. Dienstag, für 7c
Strumpfhalter — eines hiesigen Fabrikanten Lager von Männer-Strumpfbändern zum Verkauf in unserm Basement zu einem spez. Preis, — reguläre 15c-Strumpfbänder — jedes Paar in einer Schachtel — das Stück zu 9c
Unterzeug — Sommer-Unterzeug für Männer, in schlichten und fancy Farben, blau, rosa, weiß etc. alle Größen, in dem Basement morgen, — das Stück zu 38c

Seidenstoffe-Bargains

10,000 Yards import. Japan. Seide, fünfzig verschiedene Farben zur Auswahl, in 27- und 24zöll. Breiten, die Sorte für welche Ihr gewöhnl. 39c bis 60c die Yard bezahlt. In unserem Bargain-Basement Dienstag offerirt per Yard, 35c u. 25c
59c reinseid. Taffeta, in Check, Block und Overshot Styles, volle Sortiment von Farben, keine populäreren Stoffe für Waists oder Suits, als diese Seide, per Yard zu 35c
$1.25 schwarzes reinseid. 36zöll. Peau de Soie, 69c
50 Stücke schwarze reinseid. rauschende Taffetas, gewöhnlich sonstwo zu 65c, unser Preis Dienstag, 39c

Kleiderstoffe

50c reinwoll. franz. Voiles, sehr dauerhaft und modisch, 38 Zoll breit, per Yard, 21c
50c fancy Mohair Brilliantines, in grün und weiß, blau u. weiß, braun u weiß und schwarz und weiß, 19c
75c Mohair Sicilian, in graun, blau und schwarz, 44 Zoll breit, per Yard zu 29c
Neue „Beige“ Suitings, in allen neuesten und modischsten Styles, doppelte Breite, verarbeitet sich und sieht aus wie feines $1.00 die Yard Worsted, — Dienstag-Bargain, per Yard, 9c

Waschstoffe

20c bestickter spitzengestreifter Batist, zuverlässige Farben, Yard, 7½c
Franz. Organdies — Prachtvolle Blumenmuster, Hunderte von Stück zur Auswahl, feine, zarte Qualität, 32 Zoll breit, die Auswahl, per Yard, 7½c
Kleider-Lawns und Batist, sehr große Auswahl, gerade das richtige Material für waschbare Sommerkleider, die Yard zu nur 4½c
20c leinene karrirte Suiting, doppelte Breite, per Yard, 11½c
12½c schwarzer und weißer Shepherd karrirter Percale, doppelte Breite, per Yard, 8c
Beste helle Hemden-Prints, gute Muster, echte Farben, per Yard, 4c
Reguläre Nurse-gestreifte Ginghams, per Yard, 7½c
15c franz. Chambray, alle Farben, die Yard zu 7½c

Taschentücher für Männer und Damen

Odds und Ends von schlicht weißen hohlgesäumt. Damen- u. Kinder-Taschentüchern, jedes 2c
Ueberschuß-Partie v. weißen und fancy bordirten feinen Cambric Männer-Taschentüchern, alle groß und von sehr guter Qualität, das Stück zu 4c